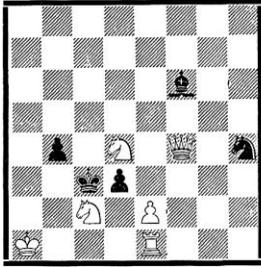


# Problemteil

Leiter: Michael Terebesi,  
Friedenstraße 6 b, 8304 Wallisellen

## 6 Udrucke und 3 Nachdrucke



Nr. 2927

M. Marysko  
CSR

Matt in 2 Zügen

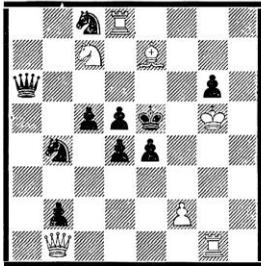


Nr. 2928

J. A. W. Swane

1. Preis  
Magasinet 1952

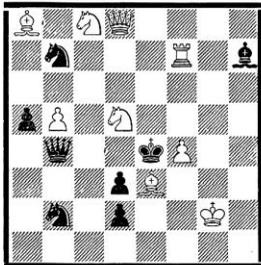
Matt in 2 Zügen



Nr. 2929

Paul Fröhlich  
Rorschach

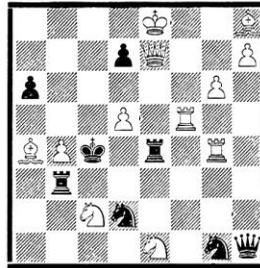
Matt in 2 Zügen



Nr. 2930

J. C. Morra  
Cordoba

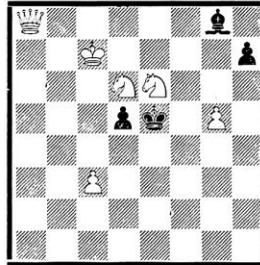
Matt in 2 Zügen



Nr. 2931

Erwin Groß  
Gaustadt

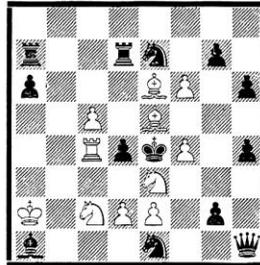
Matt in 2 Zügen



Nr. 2932

Joralf Grande  
Skogmo

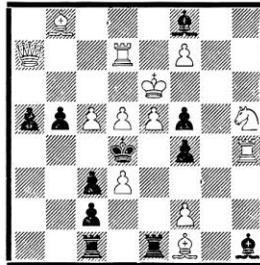
Matt in 2 Zügen



Nr. 2933

Friedrich Chlubna  
Wien

Matt in 3 Zügen

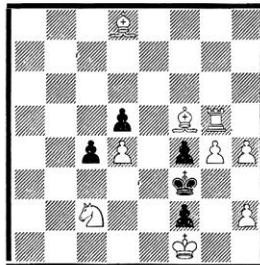


Nr. 2934

P. B. van Dalfsen

2. Preis Tijdschr.  
v. d. K. N. S. B. 1946

Matt in 3 Zügen



Nr. 2935

W. Hoek

1. Preis Probleem-  
blad 1956

Matt in 5 Zügen

Gruppe A löst nur die Zweizüger dieses Heftes. Einsendefrist für die Lösungen: 28. Februar 1965.

### Dauer-Löser-Wettbewerb

Mit dieser Konkurrenz kann laufend von jeder SASZ-Nummer an begonnen werden. Teilnahmeberechtigt ist jedes Mitglied des SASB sowie jeder Abonnent der SASZ, ferner Gruppen und Sektionen. Einzige Bedingung: Einhalten der Einsendefrist für die Lösungen. Es bestehen zwei Kategorien: Gruppe A: Anfänger und weniger geübte Löser; Gruppe B: fortgeschrittene Löser sowie Problemgruppen. Für die Gruppe A werden jeweils nur einige leichtere Probleme bewertet, während für die Gruppe B alle Probleme der Spalte zu lösen sind. Bewertung: a) Wenn nichts anderes vermerkt: für jede Lösung so viele Punkte als das Problem Züge zählt. b) Für den Nachweis unmöglicher Stellung, Unlösbarkeit, sowie für die Angabe von Nebenlösungen gibt es zusätzliche Punkte. Bei den Zweizüger genügt die Angabe des Schlüssels. Bei drei- und mehrzügigen Aufgaben sind die wichtigsten Varianten anzugeben. Jeder Löser der Kategorie A, der 120 Punkte, bzw. der Kategorie B, der 240 Punkte erreicht, erhält je nach Wahl Fr. 5.— in bar oder in Form von Schachmaterial aus unseren Beständen. Preisberechtigte wenden sich direkt an den Kassier oder Materialverwalter.

### Informalturnier 1965

Auch dieses Jahr veranstaltet die SASZ ein Jahresinformalturnier für die 1965 publizierten Originalprobleme. Das Turnier wird in zwei Kategorien durchgeführt: 1. orthodoxe Zweizüger, 2. orthodoxe Dreizüger. Die Preisrichter werden sobald als möglich bekanntgegeben.

### Löserstand

G. Frei, 25 Punkte Heft 9, 21 Punkte Heft 10,

Preis + 160 Punkte

H. Angeli 26/25, Preis + 153

E. Molter 22/19, Preis + 133

H. Huber 23/15/227

Dr. H. Unger 20/19/210

P. Fröhlich 26/20/201

E. Schweizer 13/12/114\*

A. Iitensohn 13/10/112\*

R. Kappenthuler 13/10/110\*

### Lösungen aus Nr. 9 und 10, 1964

Nr. 2901, Birchmeier: 1. Sc3! Zugzwang. 1. .... K:c3/ K:e5/Ke3/Kc5 2. Dc4/Df6/Db6/Db6 ♠. Kreuzflucht in der Miniatur.

Nr. 2902, Klaus: 1. Le2! (droht 2. D:h4 ♠) De1/ D:d7/Td5/Th5 2. Sd2/Scd6/Sfe5/Sg5 ♠. Je zwei

Wegzüge aus zwei weißen Batterien. Zwar kein moderner Zweizüger, doch für ein Erstlingswerk ansprechende Konstruktion und gut begründeter Schlüssel (1. Ld1? De1!). Die Nebenlösung 1. T:b4 läßt sich durch einen zusätzlichen schwarzen Bauern auf a5 eliminieren.

Nr. 2903, Hermanson: 1. .... b:a4/b:c4 2. Tab6/ Tcb6 ♠. 1. Sa5? b:a4/b:c4 2. Db8/T:c4 ♠, aber 1. .... Sc3! 1. Sc5! b:a4/b:c4 2. T:a4/Db8 ♠. Matt- und Paradowechsel.

Nr. 2904, Groß: 1. Se7? Sb4/Sc3/Sf4! 2. Sb6 ♠/ T:d4 ♠/? 1. e4? Sf4/Sb4/Sc3! 2. Se5 ♠/ Sb6 ♠/? 1. Sc7! Sc3/Sf4/Sb4 2. T:d4/Se5/Lb5 ♠.

Nr. 2905, Haring: 1. Lf5? Lc6/e4/Sb4 2. Sc7/Lg6/ c4 ♠. Aber 1. .... Sd4! 1. Sg5! Lc6/e4/Sb4 2. De6/Se6/Le4 ♠. Die Zurücknahme des Schlüsselzuges ist Mattzug in Verführung und Lösung! Dazu drei Mattwechsel.

Nr. 2906, Chlubna: 1. Ld7? S:d7! 1. e4? D:e4! 1. Lc2? Ld3! 1. Lg4! D:g4! 2. Sf5+ K:f5 3. Te5 ♠. 1. .... L:g4! 2. Se6+ Kf5 3. Sd4 ♠. Dualvermeidende Fernblocks mit zwei Kreuzschachvarianten. (G. Frei: glänzend!) Nebenpiel: 1. .... g5 2. Sf5+ Kg6 3. Tg8 ♠.

Nr. 2907, Morra: Die Idee war: 1. Dd1! (droht 2. D:h5 ♠) Te2/Le2 2. Da4/f7 ♠. Es wurden jedoch noch zwei Nebenlösungen gefunden: 1. Df1 Tf2 (sonst 2. Df4) 2. Db5 und 1. Sf8+ Kg5 2. Lh7!

Nr. 2908, Speckmann: A) mit Sg3: Es scheidert 1. Se3? an Se4! 2. Sd5 Sc5+! Auch 1. Kb6? Se5! scheidert an den schwarzen Schachdrohungen. Richtig ist 1. Sd4! (droht 2. Tf8 ♠) S:d4 2. Kb6 nebst 3. d7 ♠. B) mit Sh4: Hier scheidert 1. Sd4? an Sg6! Dagegen geht 1. Se3! Se5 2. Sd5 Sc4/Sd7 3. d7/Se7 ♠. Vertauschung von Verführung und Lösung!

Nr. 2909, Junker: 1. Db5! droht dreifach 2. De2, Dg5 und Se3. Alle drei Drohungen wehren ab 1. .... Ta2 und Sb3, worauf aber 2. Sd2+ bzw. Sg5+ folgt.

Nr. 2910, Groß: 1. Sd4? Tb1/Tb2/Kd5! 2. Ld6 ♠/ Tc6 ♠/? 1. Sd6! Tb1/Tb2 2. Ld4/Tc4 ♠. Mattwechsel.

Nr. 2911, Chlubna: 1. Db7? (droht 2. Df3, De4 und Dd5) Sf6/S:f8/Sg5/Da8! 2. Df3 ♠/ De4 ♠/ Dd5 ♠/? 1. Da2! (droht 2. De6 und Dd5) Sf6/ Sg5/S:f8 2. De6/Dd5/Df7 ♠. Dreifach-Fleck in der Verführung, Zweifach-Fleck in der Lösung. Dazu Mattwechsel.

Nr. 2912, Marysko: 1. 0-0-0! Dc5+ /Dc8+ 2. Lc2/ Te2 ♠. (H. Angeli: Damenschach auf a3 wäre auch noch schön!)

Nr. 2913, Visserman: 1. Dg5? Sd6/Sd4 2. Sd7/ Sd3 ♠. Aber 1. .... e6! 1. Dc5! e6/Te4 2. Sd7/ Sd3 ♠. Paradowechsel.

Nr. 2914, Morra: Komplett verdorben. H. Angeli gibt neben der Autorlösung 1. Lb5 noch die vier Nebenlösungen 1. Sd:c5, Kf7, Df5 und D:g4 an!

Nr. 2915, Keller: Auch hier führen neben der Autorlösung 1. Dd1 die Züge 1. Le5, Lf6 und Ke7 in drei Zügen zum Matt. 1. e4†! ermöglicht das Matt sogar schon nach zwei Zügen!

Nr. 2916, Schiffmann: 1. Td5! droht 2. Lc4 ♣. 1. .... L:d5/T:f8/Td6/Ld6/T:h8/Te5/Le5 2. Df3/Td3/Sc4/Td3/Tb5/Sc8/Tb5 ♣. In diesem eindrücklichen Problem verbirgt sich der Schlüssel inmitten vieler lockender Versuchszüge. Eigenartig an dieser Komposition ist aber die Tatsache, daß lediglich das erste Abspiel sich direkt auf die Stichzugdrohung bezieht. Auf eine einfache Novotny-Drohung folgt hier eine hübsche Linienöffnung. Die markanten Hauptakzente liegen jedoch auf den Nebenspielen, in denen die beiden Deckungsfiguren Df8 und Lh8 je einmal geschlagen und zweimal gemäß doppelwendigem Grimshaw verstellt werden. In etlichen Schiffmannaufgaben, wie in der vorliegenden, sind sämtliche Mattzüge trotz ihrer Konzentriertheit schlagfrei. Diese Begebenheit verleiht den Problemen einen zusätzlichen künstlerischen Wert. Das Entwickeln dieser pointierten Lösung bereitet hohen Genuß.

Nr. 2917, Schiffmann: 1. Lg1! droht: 2. Dd5 ♣. 1. .... Sc3/Lb3(a4)/Sf6/f3/T:f5/e6(5) 2. Tb4/Te2/T:e7/Tg4/De2/S:d6 ♣. Erstaunlich ist die niedrige Bewertung dieses Problems, denn es präsentiert ganz eigenartige Schönheit in Stellung und Gehalt: Das Dreifigurenornament der rechten oberen Ecke wiederholt sich diagonal gegenüber; und der maskierende Räumungsschlüssel erschließt Abspiele von ausgesprochen individueller Prägung. Eine packende Komposition – eine der letzten, die Schiffmann geschaffen hat.

Nr. 2918, Schiffmann: 1. g6! droht: 2. g:f7 und 3. T:d8 ♣. 1. .... Tg2 2. Lb7; 1. .... Tf2 2. b7; 1. .... Te2 2. K:b5; 1. .... Td2 2. Ka5. Vier Diagonalsperren des räumenden Th2 führen zu vier verschiedenen subtilen Schadensnutzungen. Großartige Konstruktionskunst, die der massivdrohende Schlüssel kaum zu beeinträchtigen vermag.

Die Lösungsbesprechungen zu den drei Schiffmannaufgaben haben wir dem in Nr. 10/1964 besprochenen Büchlein «Faszinierendes Schachproblem» von G. Baumgartner entnommen.

### Korrekturen

Nr. 2893, Wirtanen: Der Autor korrigiert mit einem zusätzlichen schwarzen Bauer c5. Jetzt kann auf 1. Ke7? c4! geschehen.

### Berichtigungen

F. Chlubna verdanken wir die folgenden Berichtigungen:

Nr. 2845, Groß: Im Satzspiel entsteht nach 1. .... Se6 ein Dual: 2. T:d6 und Td4 ♣.

Nr. 2850, Grasemann: Die Quelle dieser Aufgabe: «Berliner Morgenpost» 1953.

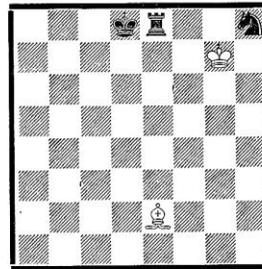
Nr. 2847, Amirow: F. C. vermißt hier den Hinweis auf die thematische Verführung 1. S7c6? L:e5!

Nr. 2848, Krämer: Die Lösung: 1. Lb1! droht 2. Sa2† K:b1 3. Sbc3 ♣. 1. .... c:b1=D(L) 2. Sa3! nebst 3. S(-)a2 ♣. 1. .... c:b1=S 2. Sa2† Kc2 3. Sd4 ♣. 1. ...., c:b1=T 2. Sd4! a3 3. Sa2 ♣ (und nicht wie wir angegeben haben: 2. Sa2†? wegen 2. .... Kc2†! mit Schach!)

## Studienteil

Leiter: Michael Terebesi,  
Friedenstraße 6b, 8304 Wallisellen

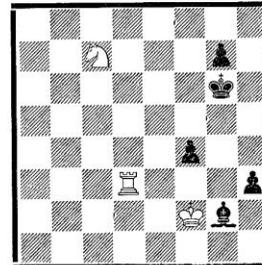
### Drei Studien von S. Isenegger



Nr. 872

Schach-Echo 1955  
1. Preis

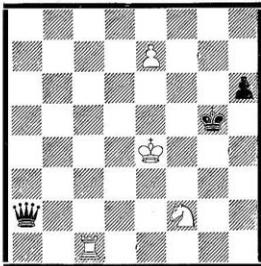
Weiß zieht und hält  
unentschieden



Nr. 873

Schach-Echo 1964  
2./3. Preis

Weiß zieht  
und gewinnt



Nr. 874

Schach-Echo 1964  
4. Lob

Weiß zieht  
und gewinnt

Am 15. November 1964 ist im Alter von 65 Jahren der bedeutendste Schweizer Studienkomponist Samuel Isenegger gestorben. Als großer Problemlöser und Endspielkünstler, vor allem aber als Verfasser wertvoller und geistreicher Studien, war er zum internationalen Turnierrichter ernannt worden. Er war auch ein guter Turnierspieler und leitete während Jahrzehnten den Problemtteil der Schachspalte in der National-Zeitung. Das Kunstschach hat in ihm einen seiner besten Repräsentanten verloren. Zum Andenken an Samuel Isenegger bringen wir eine seiner berühmtesten Studien (Nr. 872) und zwei seiner letzten erfolgreichen Aufgaben (Nr. 873 und 874).

Einsendefrist für die Lösungen: 28. Februar 1965.

### Dauer-Löser-Wettbewerb

Mit dieser Konkurrenz kann laufend von jeder SASZ-Nummer an begonnen werden. Teilnahmeberechtigt ist jedes Mitglied des SASB sowie jeder Abonnent der SASZ, ferner Gruppen und Sektionen! Einzige Bedingung: Einhalten der Einsendefrist für die Lösungen. Jede richtige Lösung wird mit 10 Punkten bewertet. Für teilweise richtige Lösungen werden, je nach Qualität, 1 bis 9 Punkte vergeben. Studienlöser oder Gruppen erhalten nach Wahl Fr. 5.– in bar oder in Form von Schachmaterial aus unseren Beständen bei Erreichung von 300 Punkten. Preisberechtigte wenden sich direkt an den Kassier oder Materialverwalter.

### Löserliste

H. Angeli	25/294
F. Röthenmund	16/239
Dr. H. Unger	15/184
E. Irniger	14/144

### Lösungen aus Nr. 10, 1964

Nr. 863, Gfeller: Weiß muß auf g1 tauschen, aber wie? Das naheliegende 1. L:g1? f:g1 2. S:g1 führt zum Remis, aber nach dem überraschen-

den Zwischenzug 1. .... d3! 2. Sd4† (erzwungen) L:d4 3. L:f2 gewinnt Schwarz dank dem «geschenken» Tempo La7–d4. Z. B.: 3. .... d2 4. Le1 d1=L! 5. Lh4 (sonst 5. .... Lf2) Le2† 6. Ke1 Lc3 matt. Richtig ist daher 1. S:g1† f:g1 2. L:g1 d3! 3. Lf2! d2 4. Le1! Jetzt scheidet d1=L an 5. Lh4! aber die Gefahr ist noch nicht beseitigt: 4. .... d1=S! Wohin soll der Läufer nun ziehen? Auf h4 oder b4 geht er nach dem Zwischenschach Se3† verloren. Also 5. Ld2! Es folgt 5. .... Lf2 Zugzwang! Weiß kann nicht verhindern, daß der Sd1 über c3 entscheidend nach e4 gelangt. Es muß also 5. La5! geschehen. Nach 5. .... Lf2 6. Ld2 ist die selbe Stellung wie vorhin erreicht, aber Schwarz kann nicht gewinnen, da er am Zug ist (Reziproker Zugzwang!). Interessant sind die weißen Verteidigungsversuche ohne Tausch auf g1:

A) S:d4† L:d4 mit der Pattidee 2. Lg3 (droht 3. L:f2). Er kann nur wie folgt widerlegt werden: 2. .... Sh3! 3. Le5 Le3 4. Lf6 (4. Ld4 Sg5) Sf4 5. Lh4 Sd3 6. Lf6 (Le7 Se5) Sc5 nebst Se4 und gewinnt! B) 1. Sc1 Sh3! 2. Sd3 Lb6! (nicht 2. .... Ke3? 3. S:f2 S:f2 4. Lg1 e3 5. L:f2† Kf3 6. Le1 remis!) und Weiß ist im Zugzwang: z. B.: 3. Lc6, Ke3! (jetzt richtig, da Lg1 nicht mehr möglich) 4. Se5 d3! 5. Sc4 Kd4 6. Sd2 La5 mit Gewinn. Die Idee entstammt einer alten Studie von F. Centurini (Weiß: Kc6, Lg3, e5; Schwarz: Kc8, Lb8; Weiß zieht und gewinnt; 1. e6 Lc7! 2. e7 Ld8! e8=L), in der H. Gfeller die Nebenlösung 3. e8=S! entdeckte.

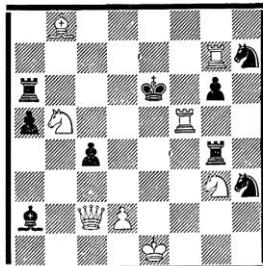
Nr. 864, Pogosjanz: Bekanntlich verlieren in der Regel König und Turm gegen zwei Läufer und Springer mit König. Bis es jedoch soweit ist, muß Weiß seine gleichzeitig bedrohten Figuren Ld8 und Sh3 retten. 1. Lg5! Tc5! Andere Möglichkeiten: A) 1. .... Te8† 2. Kf2 K:h3 3. Lf5† Kh2 4. Lf4† Kh1 5. Lg4 und gewinnt. B) 1. .... K:h2 2. Lf4† Kh3 (Kh1 3. Lf3 †) 3. Lf5† nebst 4. L:c8 und gewinnt. C) 1. .... Th8 2. Lf5 T:h3 3. Kf2 und Matt ist nur mit Turmpfer abzuwenden. 2. Sg1! Kg2 (Anderes: 2. .... K:g1 3. Le3† – 2. .... T:g5 3. Sf3† – 2. .... Ta5 3. Le3 Ta1† 4. Kf2 T:g1 5. Lf4† und gewinnt) 3. Le4† K:g2 4. Le3† und gewinnt.

Nr. 865, Grzeban und Trzesowski: Ungenügend sind die Versuche 1. Lc5? T:c5 2. g:h7 Le7† 3. Kd7 Lf6 und Schwarz gewinnt; oder: 1. g7†? Kg8! 2. Le5 L:e5 3. f:e5 Tc6! 4. Kd7 T:h6 5. e6 Th1 6. e7 Te1 7. e8=D T:e8 8. K:e8 h5 und der schwarze h-Bauer macht das Rennen. Der einzige Zug, der das Remis sichert, ist 1. Le5! L:e5 2. f:e5 Tc6 (2. .... Ta7 3. g7† Kg8 4. e6 mit Remis, da Schwarz keine Zeit hat, den h-Bauern zu schlagen) 3. Kd7! T:g6 4. e6 Tg8 (neben dem Remiszug 4. .... T:e6 die einzige Parade gegen die Drohung 5. e7!) 5. Kd8! (5. e7† Kf7 würde jetzt verlieren!) Th8 6. Kd7! Tg8 7. Kd8 usw. Positionelles Remis!

# Problemteil

Leiter: Michael Terebesi,  
Friedenstraße 6b, 8304 Wallisellen

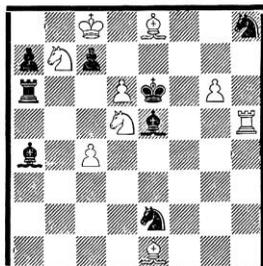
## 5 Urdrucke und 4 Nachdrucke



Nr. 2936

J. C. Morra  
Cordoba

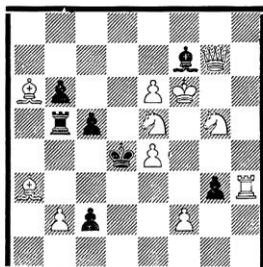
Matt in 2 Zügen



Nr. 2937

F. Chlubna  
Wien

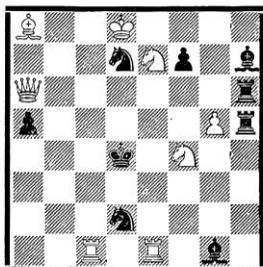
Matt in 2 Zügen



Nr. 2938

E. Groß  
Gaustadt

Matt in 2 Zügen

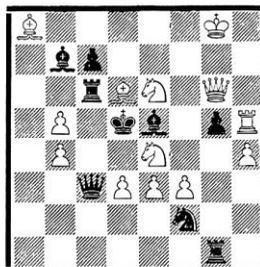


Nr. 2939

A. C. Reeves

Schwalbe 1963  
2. Preis

Matt in 2 Zügen

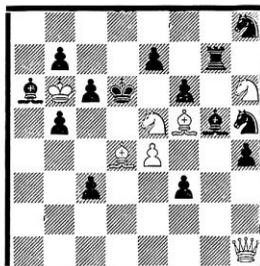


Nr. 2940

U. Ring

Schwalbe 1963  
4. Preis

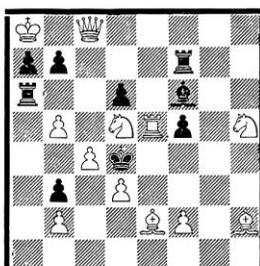
Matt in 2 Zügen



Nr. 2941

J. Klun  
Buer-Hassel

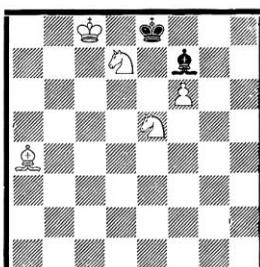
Matt in 3 Zügen



Nr. 2942

A. Piatesi  
Imola

Matt in 3 Zügen

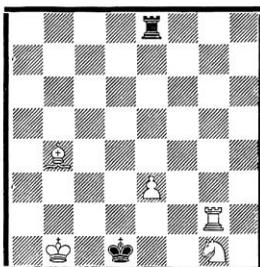


Nr. 2943

Dr. A. Mandler

Schwalbe 1963  
1. Preis

Matt in 4 Zügen



Nr. 2944

B. Sommer

Schwalbe 1963  
2. Preis

Matt in 5 Zügen

Gruppe A löst nur die Zweizüger der Serie.  
Einsendefrist für die Lösungen: 31. März 1965

### Lösungen aus Nr. 11, 1964

Nr. 2919, Birchmeier: 1. Sb3? scheitert an 1. .... b1=S! Leider geht aber neben der beabsichtigten Lösung ① Se6! auch ① Ke6!

Nr. 2920, Musante: 1. Tb4? D:d4/T:d4/e:d4/Kf3 2. Td6/Ta6/Te6/Tc3 ♣, aber 1. .... Dc3! ① Tc4! (droht 2. Sg3 ♣) D:d4/T:d4/e:d4/Kf3 2. Td7/Ta7/Te7/Tb3 ♣. Halbbatteriethema mit vier Mattwechseln.

Nr. 2921, Chlubna: Der Läufer e5 muß ziehen, aber wohin? 1. Lb2? Ld5! 1. Lc3? L:c7! 1. Ld4? Te6! 1. Ld6? Sc6! 1. Lf4? Df5!, und immer blockiert der Läufer das Mattfeld und verstellt eine wichtige Linie. Richtig ist nur ① La1! (droht 2. De5 ♣) Ld5/L:c7/Te6/Sc6/Df5 2. Db1/Sc3/D:c4/Sd6/D:f5 ♣. Obwohl schon oft gesehen, erfreut der Eckzug des platzräumenden Läufers immer wieder.

Nr. 2922, Bartolovic: Zwei schwarze Figuren sind in Brennpunktstellung: der Turm a4 ist an die Deckung von a8 und c4, die schwarze Dame an c5 und e6 gebunden. Der weiße Läufer c3 hat die Möglichkeit, jede dieser Deckungen aufzuheben. (Der Fachmann spricht von Vektoren-Sperrauswahl.) Es führt jedoch nur eine der Sperrn zum Ziel: 1. Le5? (Sperrt e3-e6) D:d3! 1. Ld4? (Sperrt e3-c5) L:d6! 1. La5? (Sperrt a4-a8) T:f4! Richtig ist ① Lb4! (Sperrt a4-c4) mit der Drohung 2. Dc4 ♣.

Nr. 2923, Stocchi: Stünde Schwarz in der Diagrammstellung der Zug 1. .... S:d3! nicht zur Verfügung, so wäre er im Zugzwang: 1. .... Se bel. 2. Sc6 ♣. 1. .... Sc bel. 2. Sb3 ♣. 1. .... Tg4 2. De5 ♣. 1. .... Tf4 2. T:f4 ♣. Weiß kann aber gegen 1. .... S:d3! nichts erfinden, ohne die andern bereitstehenden Matts zu zerstören. Mit ① Sg3! (Zugzwang) gelingt es jedoch, diese Matts durch neue zu ersetzen: 1. .... Se bel. 2. Sf5 ♣. 1. .... Sc bel. 2. Se2 ♣. 1. .... T:g4 2. Lg1 ♣. Nicht genug damit, der wunderhübsche Schlüssel gibt dem schwarzen König zwei Fluchtfelder: 1. .... Ke5 2. Sf5! ♣ (nicht 2. Se2 ♣?, weil dank der Entfesselung Tf4! möglich wird) und 1. .... K:d3 2. Se2! ♣ (nicht 2. Sf5 ♣?, weil wieder wegen Entfesselung des Turmes Td3! möglich wird). In diesen beiden Varianten findet das Thema der passiven Dualvermeidung mit den verschiedenartigen Fesselungen und Entfesselungen des schwarzen Turmes eine eindrückliche Darstellung. Zweifellos eines der allerbesten Probleme überhaupt.

Nr. 2924, Eggmann: Es gibt in diesem Stück zwei gleichwertige Lösungen: ① Kd2! Ke4/h6 2. De6 ♣/Ke2! und ① Kf2! Ke4/h6 2. Sg7/Ke2! Durch Versetzen des weißen Königs von e1 nach d1 kann die Lösung mit 1. Kd2! eindeutig gemacht werden.

Nr. 2925, Grande: ① g6! (droht 2. Lg5), c6 2. Td6! K:d6 3. Lf4 ♣ 1. .... Le7 2. Ld7! nebst 3. Sg4 ♣ 1. .... K:f6 2. Sd5 ♣ Ke5 3. Lf4 ♣. Drei Modellmatts. Die Nebenlösung ① Sc4 ♣ schaltet der Autor durch Versetzen des weißen Turmes von d2 nach d1 und des schwarzen Bauern von g3 nach f3 aus.

Nr. 2899, Lindgren: ① g7! Mit der Drohung 2. f8D T:f8 3. g:f8D Sf5 4. T:e5 ♣. 1. .... e:d4 2. f8L! (falls f8D? so T:a7 ♣! 3. T(K):a7 patt!) T:f8 3. g:f8L! Kf6 4. Tb6 ♣. 1. .... e:f4 2. f8T! (f8D? T:a7 ♣! mit patt!) T:f8 3. g:f8T! Kd6 4. Tf6 ♣. 1. .... Kf6 2. f8S! (K:g6 muß verhindert werden; es droht jetzt 3. Tf7/L:e5/b:e5 ♣) T:f8 3. g:f8S! nebst matt im vierten Zug. 1. .... Kd6 2. f8D T:f8 3. g:f8D ♣ Kc6/Ke6 4. Df6/De7 ♣. Die vier verschiedenen Umwandlungen eines weißen Bauern je zweimal in einer Variante!

Nr. 2926, Morra: Das vorgesehene 1. Th4 0-0 2. Tg4 Te1 3. Sf4 Te3 ♣ ist nicht möglich: Den letzten Zug muß Weiß mit König oder Turm ausgeführt haben, also ist die Rochade nicht mehr zulässig! Dafür kann Schwarz mit irgendeinem Wartezug beginnen: 1. bel. Tg(f)1 2. Kh3 Kf2 3. Tg4 Th1 ♣. (An F. M.: Vielen Dank für die Hinweise.)

### Löserliste

P. Fröhlich 22/223	E. Schweizer 8/Preis + 2*
Dr. H. Unger 21/231	A. Ittensohn 8/Preis + 0*
G. Frei 17/177	C. Kappenthuler 8/118 *
H. Huber 17/Preis+4	E. Notter 4/4 *
H. Feldmann 10/10*	

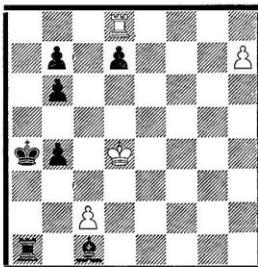
Wir begrüßen in der Gruppe A die neuen Löser H. Feldmann, Lützelflüh, und E. Notter, Mellingen.

### Informalturnier 1965

Die im Jahre 1965 in der SASZ erstveröffentlichten orthodoxen Zwei- und Dreizüger nehmen am Jahresinformalturnier teil. Als Preisrichter konnten gewonnen werden: K. Kummer für die Dreizüger und H. Leuzinger für die Zweizüger.

## Studienteil

Leiter: Michael Terebesi,  
Friedenstraße 6b, 8304 Wallisellen

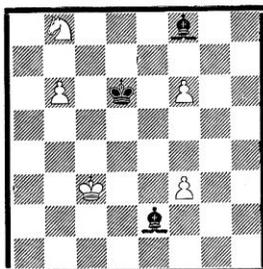


Nr. 875

Dr. E. Paoli

Schach-Echo 1964  
4. Preis

Weiß zieht  
und gewinnt

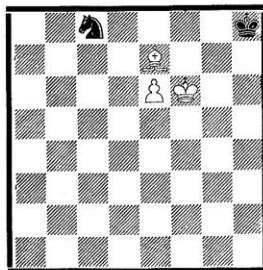


Nr. 876

A. Ericsson

Schach-Echo 1964  
2. ehr. Erwähnung

Weiß zieht  
und gewinnt



Nr. 877

V. Halberstadt

Tijdschrift 1938  
1./2. Preis

Weiß zieht  
und gewinnt

Einsendefrist für die Lösungen: 31. März 1965

### Lösungen aus Nr. 11, 1964

Nr. 866, Van Vliet: ① Db4! Dh1! (Die beste Verteidigung. Falls 1. .... Dd5 oder Df3 so 2. Da4† Kb6 3. Db3†! D:b3 4. b8=D† nebst 5. D:b3 und gewinnt. Wenn 1. .... Dg2, so 2. Da3, K bel. 3. Db2†! mit derselben Idee.) ② Da3† Kb6 (Falls 2. .... Kb5, so 3. Db2† und jetzt: a) 3. .... Ka 4. Da2† und 5. Db1†. b) 3. .... Kc6 4. b8=D. c) 3. .... Kc5 4. Ka7 siehe Textfortsetzung. d) 3. .... Kc4 4. Ka7 Dg1† [oder Dh7] 5. Ka6! Dg6† 6. Db6 und gewinnt, da Schwarz weder den b-Bauern fesseln, noch Schach geben kann.) ③ Db2† Kc5 (Falls Kc7, so 4. Dh2†! D:h2 5. b8=D nebst 6. D:h2 und gewinnt.) ④ Ka7 Dh7 ⑤ Db6† Kd5 (5. .... Kc4 6. Ka6 und b8=D) ⑥ Ka6 Dd3† ⑦ Db5† mit Damentausch und Bauernverwandlung.

Nr. 867, Havel: Zunächst einige entscheidende Stellungen mit Weiß am Zuge (in allen Stellungen steht der weiße König auf a5 und die schw. Dame auf h1).

A) Kc6 (oder d5, e4, f3); Weiß gewinnt, wenn die Dame auf der großen hellen Diagonale Schach bieten und im folgenden Zuge die schw. Dame schlagen kann.

B) Kh3, Lh4; Weiß gewinnt, wenn Dg3 ‡ möglich ist.

C) Dh5 (oder h6, h7, h8), Lh4. Ist der schwarze König genug weit von h1 entfernt und kann der

weiße Läufer Schach geben, so gewinnt Weiß die schwarze Dame.

D) Kc7 De8; Mit Lg3† erzwingt Weiß das Matt auf g7.

E) Kf1 Le1; Weiß gewinnt, falls Df2‡ möglich ist.

F) Kc3 Db5; mit dem Zug Le1†! erreicht Weiß den Gewinn (siehe Lösung), denn D:e1? verbietet sich wegen Damenverlust nach Db4†.

G) Ka2 Le1; der Zug Dd2† führt im nächsten Zuge zum Matt.

H) Da1 (oder b1, c1, d1) Le1; ist der schwarze König genug weit von h1 entfernt und kann der weiße Läufer Schach geben, so gewinnt Weiß die schwarze Dame.

Die Lösung: ① Dd7†! Kc4 (1. .... Kc5 2. Lf2† Kc4 wie in der Textvariante. 1. .... Ke5 siehe weiter unten) ② Db5† Kd4 ③ Lf2† Kc3 (auf andere Königszüge entsteht immer Stellung A). Jetzt kann Weiß mit ④ Le1†! die Stellung F erreichen. ④ .... Kd4 (auf 4. .... Kc2 folgt 5. De2† und Weiß erzwingt Stellung G oder H) ⑤ Db2† Kc5 (5. .... Ke3 6. Dc1† und Weiß erreicht A, E oder H) ⑥ Db6† Kc4 und eine Treppenschachserie der weißen Dame auf b4/c3/d2 erwirkt den Gewinn nach A oder E. Spielt Schwarz auf ① Dd7† Ke5, so folgt ② Dg7† Ke6 und jetzt führt die Schachserie De7/f6/g5 zu A oder B. 2. .... Kf4 3. Dh6†! führt zu A, B oder C. 2. .... Kd6 3. De7† Kc6 4. De8! und Weiß erreicht nach 4. .... Kd6 mit 5. Lg3† Kc5 6. Db5† Kd4 7. Lf2 Kc3 8. Le1† die Stellung F, auf einen anderen vierten schwarzen Zug jedoch Stellung A oder D. Die echoartigen Wendungen B-E und C-H ermöglichen die beiden Echovarianten mit dem Treppenschach der weißen Dame.

Nr. 868, Herbstmann: ① De1†! (nicht 1. Dc1†? Ke2 2. De1† Kf3! und Weiß gewinnt nicht mehr. Auch nicht 1. S:d3 Dg4† 2. Kh2 Dh4† nebst matt) ① .... Kc2 (oder K:c1 2. S:d3† nebst 3. S:f4 und gewinnt) ② Dc1† Kb3 ③ Db2† Kc4 (falls 3. .... Ka4, so 4. Db4†! K:b4 5. S:d3† nebst 6. S:f4) ④ Db4† Kd5 ⑤ Dd6† (nicht 5. Dc5† Ke6! und Weiß kann nicht mehr gewinnen) ⑤ .... Kc4 ⑥ Dc5† Kb3 ⑦ Db4† Kc2 ⑧ Db2† K:b2 ⑨ Sd3† nebst ⑩ S:f4 und gewinnt! Siebenmal bietet sich die Dame an, bis schließlich das «Opfer», das Damentausch erzwingt und Läufergewinn einbringt, nicht mehr abgelehnt werden kann.

### Löserliste

F. Röthenmund 28/267 E. Inrigger 15/159  
Dr. H. Unger 26/210 R. Finger 10/282

Variante 1: Übernachten und Frühstück in erstklassigem Hotel. Zweier- und Dreier-Zimmer. Reichliches Mittag- und Abendessen am Spielort. Einsatz.

Variante 2: Übernachten und Frühstück in gutem Hotel. Vierer-Zimmer. Reichliches Mittag- und Abendessen am Spielort. Einsatz.

Variante 3: Übernachten und Frühstück in gutem Hotel. Sechser-Zimmer. Reichliches Mittag- und Abendessen am Spielort. Einsatz.

Variante 4: Militärische Unterkunft. Mit Bettwäsche. Wasch- und Rasiergelegenheit. Frühstück. Reichliches Mittag- und Abendessen am Spielort. Einsatz.

Variante 5: Turnierkarte allein (für Spieler, die selbst für Unterkunft und Verpflegung sorgen).

Bei den Varianten 1–4 ist das Mittagessen am 1. Spieltag eingerechnet.

Wegen der ständigen Teuerung sahen wir uns leider gezwungen, die Turnierkartenpreise leicht zu erhöhen. Wir zählen aber auf Euer Verständnis und rufen alle auf, den Gönnerkartenverkauf zu fördern. Der Erlös der Gönnerkarten wird zur Verbilligung der Festkartenpreise verwendet!

Die Reservation der Unterkünfte erfolgt in der Reihenfolge der eingehenden Anmeldungen. Der Kluge meldet sich also sofort an!

## Turnierlokal

Das Turnier findet im Hotel Freienhof Thun statt. Drei Gehminuten vom Hauptbahnhof.

## Problemlösungsturnier

Im Rahmen der 21. BEM in Thun wird ein Problemlösungsturnier durchgeführt. Anmeldungen können bis am Samstag, dem 29. Mai, um 18.00 Uhr, beim Klassenleiter oder direkt bei M. Terebesi erfolgen. Einsatz wird keiner erhoben. Es gelangen je ein Zwei- und ein Drei-Züger zur Lösung.

## Engeres Organisationskomitee

Präsident: Walter Großbrieder, Asterweg 31, Thun  
Turnierleiter: Fritz Stern, Suleggstraße 15, Thun  
Kassier: Albert Frei, Nünenenstraße 26, Thun  
Quartiermeister: Läufer Oskar, Bellevuestraße 1, Thun  
Administration: Bauert Edwin, Kirchfeldstraße 39, Thun

## Wie melde ich mich für das Bundesturnier an?

1. Den umstehenden Anmeldeschein schicke ich zusammen mit dem Schachpaß (Mitgliederausweis) bis spätestens am 3. Mai 1965 an den Bundesspielleiter K. Stauffiger, Roggenburgstr. 6, 4000 Basel, gut leserlich ausgefüllt ein.

Wer die REM 1964 nicht absolvieren konnte, soll, bevor er sich für die Teilnahme am Bundesturnier anmeldet, bei seinem Regionalobmann, gemäß Artikel 14, Abschnitt 9, der Turnierordnung des SASB, eine Bewilligung zur Teilnahme am Bundesturnier einholen. Diese Bewilligung des RO ist sodann der Anmeldung zur Teilnahme am Bundesturnier beizulegen!

2. Gleichzeitig mit der Anmeldung zahle ich den Betrag der gewünschten Turnierkarte auf das Postcheck-Konto 30 - 32393 Bern, Schweizer Arbeiter-Schachturnier 1965 Thun, ein.  
Oder ich mache eine Anzahlung von Fr. 20.– und zahle den Rest bis spätestens am 15. Mai 1965.

Wer die Kosten nicht allein aufbringen kann, verlangt über den Präsidenten seiner Sektion eine Unterstützung aus dem Turnier-Unterstützungsfonds des SASB.

## Gönnerkarten

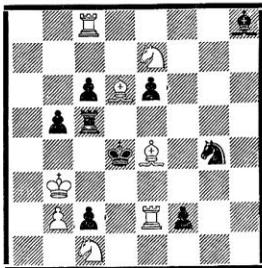
Das Organisationskomitee der 21. BEM in Thun ruft alle Sektionspräsidenten auf, den Gönnerkartenverkauf zu fördern. Um eine Zwischenbilanz zu ziehen, sollte für die gelieferten Karten bis spätestens 28. März 1965 abgerechnet werden. Nachbestellungen nimmt unser Kassier: A. Frei, Nünenenstraße 26, 3600 Thun, jedoch auch später gerne noch entgegen.

Das Organisationskomitee BEM 1965

# Problemteil

Leiter: Michael Terebesi,  
Friedenstraße 6 b, 8304 Wallisellen

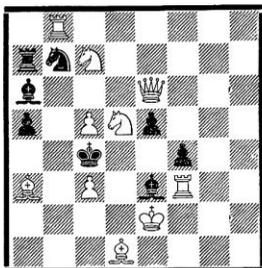
## 4 Urdrucke und 5 Nachdrucke



Nr. 2945

J. C. Morra  
Cordoba

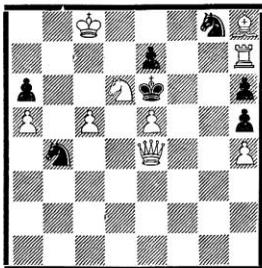
Matt in 2 Zügen



Nr. 2946

A. Piatasi  
Imola

Matt in 2 Zügen

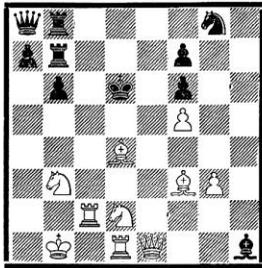


Nr. 2947

A. Caresmel

1. Preis  
«Themes 64»  
1963

Matt in 2 Zügen  
A) Diagramm  
B) Nach dem  
Schlüssel

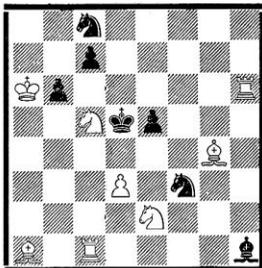


Nr. 2948

J. Morice

2. Preis  
«Themes 64»  
1963

Matt in 2 Zügen  
A) Diagramm  
B) Lh1 nach h2  
versetzen

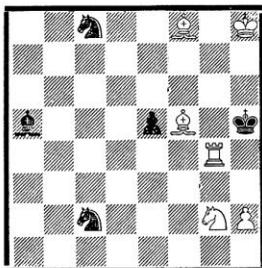


Nr. 2949

F. Michel

3. Preis  
L'Echiquier  
belge 1963

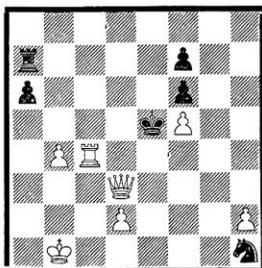
Matt in 2 Zügen  
A) Diagramm  
B) Schwarzen  
Bauern g5  
hinzufügen



Nr. 2950

E. Groß  
Gaustadt

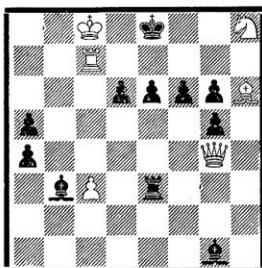
Matt in 3 Zügen



Nr. 2951

F. Chlubna  
Wien

Matt in 3 Zügen

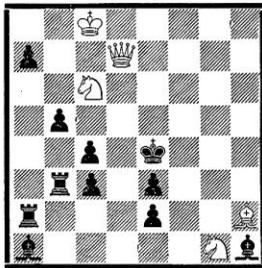


Nr. 2952

H. Küchler

Schach 1959  
3. Preis

Matt in 3 Zügen



Nr. 2953

Dr. R. Leopold

Schwalbe 1938

Matt in 3 Zügen

## Zu den Aufgaben

Der argentinische Zweier hat nur eine Phase, in dieser sind jedoch Verstellungen, Blocks, Linienöffnung und Opfer zu sehen. Nr. 2946 besitzt zwei thematische Verführungen. Die folgenden drei französischen Preisträger sind Zwillinge. In dieser Form sind die modernen mehrphasigen Probleme auch dem konservativsten Zweizügerlösler zugänglich: Indem er nämlich die Lösung des einen Zwillinges findet, findet er die Verführungsspiele (in Nr. 2948 und 2949) bzw. die Satzspiele (in Nr. 2947) des andern Zwillinges! In Nr. 2947 entsteht das zweite Problem, wenn man die Stellung – mit Weiß am Zuge – nach dem ausgeführten Schlüsselzug des Diagrammproblems betrachtet. Auf diese Art ließe sich die Sache weiter fortsetzen: auch nach dem Schlüsselzug des zweiten Problems entsteht wieder ein neuer (der ursprüngliche) Zweizüger usw. Ein Perpetuum mobile! Nr. 2951 zeigt ein paar Fernblocks des schwarzen Turmes. Die andern Dreizüger enthalten logische Kombinationen. In Nr. 2950 muß durch Erstellung einer zweiten Drohung der ersten zum Durchbruch verholpen werden. Während das Geschehen in Nr. 2952 vielschichtig und brillant ist, zeigt sich eine logische Kombination (wie heißt sie?) in Nr. 2953 in kristallklarer Form.

Gruppe A löst nur die Zweizüger, Gruppe B alle Aufgaben der Serie. Viel Vergnügen!

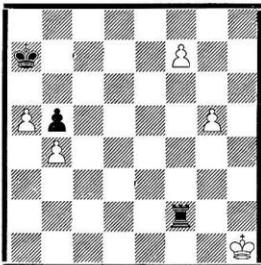
(Einsendefrist für die Lösungen: 30. April 1965)

## Informalturnier 1965

Die im Jahre 1965 in der SASZ erstveröffentlichten orthodoxen Zwei- und Dreizüger nehmen am Jahresinformalturnier teil. Preisrichter der Zweizüger H. Leuzinger; der Dreizüger: K. Kummer.

## Studienteil

Leiter: Michael Terebesi,  
Friedenstraße 6 b, 8304 Wallisellen

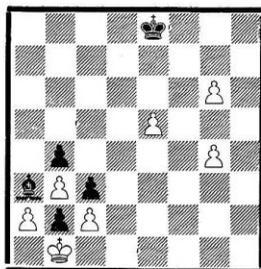


Nr. 878

Alex. Gerbstman

1. ehr. Erw.  
B. Platov-  
Gedenkturnier

Weiß zieht  
und gewinnt

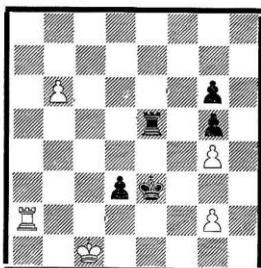


Nr. 879

Ivan Sindler

2. ehr. Erw.  
Smena 1962

Weiß zieht  
und gewinnt



Nr. 880

Milos Seckar

Preis  
Smena 1962

Weiß zieht  
und hält  
Unentschieden

## Zu den Studien

In Nr. 878 beginnt Weiß natürlich mit 1. g6, wonach gegen die Drohung 2. g7 kein Kraut mehr gewachsen zu sein scheint. Und doch steht Schwarz ein Zug zur Verfügung, der die weißen Bauern vorläufig stoppt und ein Duell zwischen dem weißen König und dem schwarzen Turm einleitet.

Sicher sind die Bauern in der Nr. 879 nicht aufzuhalten, obwohl der schwarze König durch geschicktes Spiel diese zu gewissen Eingeständnissen zwingen kann.

In Nr. 880 droht Schwarz einfach mit Tb5 zu gewinnen. 1. Tb2? ist dagegen keine genügende Verteidigung: denn es folgt 1. ... Ta5! 2. Tb1 Ke2 3. Tb2† Ke1 4. Tb1 Ta2! und gewinnt. Bleibt noch der Versuch 1. b7, worauf 1. ... Tb5 2. Tb2 tatsächlich zu Remis führt. Zieht Schwarz aber auf 1. b7 Tc5†, so genügen gewöhnliche Mittel nicht mehr, aber...

(Einsendefrist für die Lösungen: 30. April 1965)

## Lösungen aus Nr. 12 / 1964

Nr. 869, Schiffmann: 1. **Ld2!** D:f6 (oder 1. ... L:f7† 2. K:f7 Dh8 3. d:e5† K:e5 4. Lc3 Kd6 5. Se4† und 6. L:h8) 2. **d:e5† K:e5** (oder 2. ... D:e5 3. Lf4!) 3. **Lc3† Ke6** 4. **L:f6 K:f6** 5. **g5† K:g5** 6. **Kg7 L:f7** 7. **K:f7** und gewinnt. Hübsche Schaustellung eines «Gabelschachs».

Nr. 870, Schiffmann: 1. **Ta4!** T:a4 2. **b4** gefolgt von e6–e7–e8 usw. 1. ... T:e6 2. Th4 g5 3. Th5

Te4 4. Kg3† Th4 5. T:h4† g:h4 6. Kh3 und Vormarsch des Be3. Kritische Lenkung des schwarzen Te4 mit Endspielcharakter im zweiten Abspiel.

Nr. 871, Schiffmann: 1. **Sb5! Db3** (1. .... Db4 oder D:a5 verliert nach 2. S:a7† die Dame; 1. .... Df8 kostet nach 2. S:a7 Kd8 3. Sc6† den Turm b8. Auf 1. .... Da1 oder Dc1 folgt Matt in drei Zügen: 2. S:a7† Kd8 3. T:d7† K:d7 4. Dd5 †) 2. **Te2! De6** (Zwang, da die Turmflucht nach f8 nicht angeht, wegen 3. Dc5) 3. **T:e6 f:e6** (oder 3. .... d:e6 4. S:a7† Kd8 (d7) 5. Dd2 †) 4. **S:a7†** (oder auch stiller 4. f7) **Kd8** 5. **f7†** und matt im nächsten Zug.

Lösungsbesprechung der drei Schiffmann-Studien aus «Faszinierendes Schachproblem, Kompositionen von I. A. Schiffmann» von G. Baumgartner.

### Löserliste

F. Röthenmund, Bern 30/297  
E. Irrniger, Baden 30/189  
Dr. H. Unger, Hanau 10/220

## Fernschach

Leiter: Hans Schneider, Hirtenweg 12, 2500 Biel  
Postcheckkonto: Fernschach SASB, Biel, 25 - 6812

### Fernschachmeisterschaft 1965/66

Am 10. Februar 1965 ist die FM 1965–66 gestartet worden. Daran nehmen 23 Spieler teil, die sich wie folgt in die drei Klassen verteilen:

Klasse A, Gruppe 1: G. Devaux, Zürich; Fritz Zbinden, Zürich; H. Baettig, Genf; E. Marte, Oberglatt; P. Schwager, Rheinfelden.

Klasse A, Gruppe 2: P. Moser, Neuchâtel; E. Spiegel, Wangen b. O.; H. Gruber, Chur; A. Stauffiger, Basel; E. Eichhorn, Zürich.

Klasse B: H. Villiger, Liebefeld; G. Orlik, Disla; H. Liniger, Biel; A. Marty, Freienbach SZ; H. Schneider, Biel.

Klasse C, Gruppe 1: H. Rolli, Schönbühl; Ch. Maurer, Biel; H. Gerber, Grenchen; W. Hofer, La Chaux-de-Fonds.

Klasse C, Gruppe 2: J. Gruber, Chur; K. Ungerer, Wangen b. O.; R. Kunz, Lyß; J. C. Tenger, Rümliang.

Die Auslosung der Gruppen und die Reihenfolge der Spieler erfolgte neutral durch den 10jährigen Sohn des FL.

Wer seine Partien für das Medaillenturnier gelten lassen möchte, setzt sich mit dem FL in Verbindung.

Wünsche allen flotte Partien in dieser FM!

### Fernschachländerkampf Schweiz–Dänemark 1:0

Erling Eriksen – Pierre Moser, Neuchâtel 0:1 (Bravo Pierre!). Alle Teilnehmer des Länderkampfes bitte ich, mir sofort in jedem Falle (auch bei Verlust), die Partie zu melden.

### Fernschachmeisterschaft 1963/64

Resultate vom 16. 1. – 15. 2. 1965:

Klasse A: Cadusch – Schwager 1:0, Schwager – Baettig 1:0.

Klasse C: Hagenbuch – Stauffiger K. 0:1.

### Unterbrechung der Partien wünschte:

Jean-C. Tenger vom 6. 2. – 13. 2. 1965.

### Medaillenturnier (MT)

Resultate vom 16. 1. – 15. 2. 1965:

Klasse A: Marte Ernst 1½ (11½), Schwager Paul 1 (11½), Damm Alfred 1 (5), Egger Bernhard ½ (13½).

Klasse B: Müller Seppi 1 (20, Med.), Liechti Werner 1 (9½), Hausammann Hans 1 (8½).

Klasse C: Eichhorn Ernst 1½ (9½), Stauffiger Kurt 1 (20, Med.), Frau Martha Gosseling 1 (11), Lüthi Paul 1 (6), Holzer Bernhard 1 (2), Berger Hans ½ (2½).

## Mitteilungen des Zentralvorstandes

### Wettbewerb «Schach ins Volk»

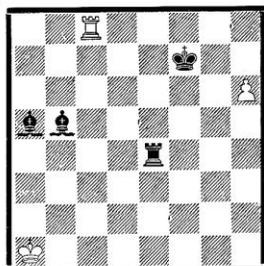
Der ZV macht die Sektionen und RO darauf aufmerksam, daß mit 28. Februar 1965 der Wettbewerb abgeschlossen ist.

Die RO haben bis 13. März dem ZV schriftlich Bericht zu erstatten. Wir verweisen auf Nr. 10 der Schachzeitung 1964.

Der Zentralvorstand

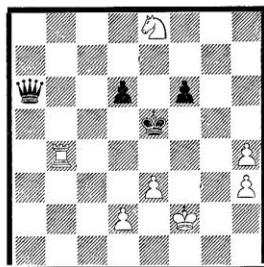
# Studienteil

Leiter: Michael Terebesi,  
Friedenstraße 6 b, 8304 Wallisellen



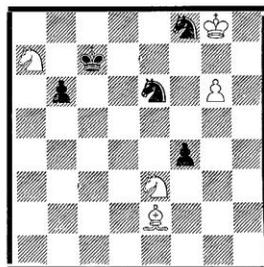
Nr. 881  
G. M. Kasparjan  
1./2. Preis 1964  
«New Statesman»

Weiß zieht  
und hält  
Unentschieden



Nr. 882  
N. Sikdar  
3. Preis 1964  
«New Statesman»

Weiß zieht  
und gewinnt



Nr. 883  
M. Bent  
Ehr. Erw. 1964  
«New Statesman»

Weiß zieht  
und gewinnt

## Zu den Aufgaben

Lassen wir die Preisrichter H. Lommer und W. Korn sprechen:

Nr. 881: Eine weitere wunderschöne Darstellung des positionellen Remis durch diesen großen Endspielkünstler. Die Aufgabe zeigt gegenseitigen Zugszwang. Zuerst wird der schwarze König kaltgestellt, dann wird der Turm mit Hilfe des Königs «unter Druck gehalten».

Nr. 882: Ein sehr hübsches Beispiel einer Beherrschung der schwarzen Dame. Die Aufgabe zeigt

zudem noch einen schwarzen Block auf f5. Herr Sikdar ist ein kommender Mann, von dem wir weitere Kompositionen zu sehen hoffen.  
Nr. 883: Dieses Endspiel enthält zwei Varianten. Die eine führt zum Matt, während im andern Abspielder Bauer gestoppt wird. Das Stück ist sehr gut konstruiert und wäre höher bewertet worden, wenn nicht das Matt von Kasparjan im «Kommunist 1936» vorweggenommen wäre.

Einsendefrist für die Lösungen: 31. Mai 1965

## Studienturnier des New Statesman

Der New Statesman schreibt für das Jahr 1965 ein Turnier für Endspielstudien aus. Die Preisrichter sind: Walter Korn und A. J. Roycroft, internationale Schiedsrichter der FIDE. Es werden vier Preise von 8, 5, 4 bzw. 3 Guineas vergeben. Noch nirgends publizierte Endspielstudien sind im Doppel bis spätestens 3. Januar 1966 zu senden an: Assiac, New Statesman, Great Turnstile, London WC1.

## Lösungen aus Nr. 1/1965

Nr. 872, Isenegger: 1. **Lb5!** (nicht 1. Lh5? Te3 und gewinnt: 2. Ld1 Th3. Auch nicht 1. Lc4? Te4 und gewinnt: 2. Lg8 Th4 3. Lh7 Sf7! Auch nicht 1. Ld3? Ke7 und gewinnt: 2. Lc4 Tf8) 1. .... **Te5!** 2. **Ld3!** (nicht 2. Lc4? Th5 oder Te4 und gewinnt) mit 2 Echo-Varianten: A) 2. .... **Th5 3. Lh7** (droht 4. K:h8) 3. .... **Sf7 4. Lg6!** remis. B) 2. .... **Te3** 3. **Lh7!** (nicht 3. Lf5? Tf3 und gewinnt) 3. .... **Te8** 4. **Lg8** (droht 5. K:h8) 4. .... **Sg6 5. Lf7!** remis.

Nr. 873, Isenegger: 1. Sd5? Le4! scheitert ebenso wie 1. Se8 Kf8 2. Sd6† Ke6 3. Sb5 Ke5 4. Sc3 g5! Auch 1. Kg1 (Sb5)? führt nach 1. .... Kf5! nicht zum Ziel. Daher muß Weiß mit 1. .... **Se6!** beginnen, was nach 1. .... **Le4 2. T:h3 Lf5 3. S:f4† Kg5** zu einer kritischen Lage führt. Aber Weiß meistert sie mit 4. **Tf3 Lg4 5. Sh3† Kh4 6. Tf8!** 6. .... **L:h3 7. Th8† Kg4 8. Th7.** Schwarz verliert seinen Läufer. Leider scheint, wie P. Heuäcker herausgefunden hat, nach 1. Se6 Le4 auch 2. Td1! zum Gewinn zu führen.

Nr. 874, Isenegger: 1. e8 = D **De2† 2. Kd4 D:e8** 3. **Se4† Kf5 (h5, g4)** 4. **S†**, und gewinnt. Falls 3. .... Kf4 (h4, g6), so 4. Tf (g, h) 1† nebst 5. S† und Gewinn.

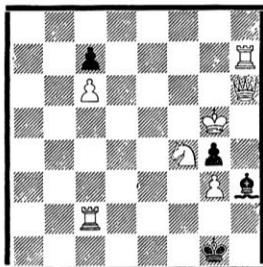
## Löserliste

R. Appenzeller, Zürich 24/234  
F. Röthenmund, Bern 20/**Preis** + 17  
E. Irniger, Baden 16/205  
R. Finger, Thun 10/292  
Dr. H. Unger, Hanau 10/230

# Problemteil

Leiter: Michael Terebesi,  
Friedenstraße 6 b, 8304 Wallisellen

## 9 Urdrucke



Nr. 2954

M. Marysko  
CSR

Matt in 2 Zügen



Nr. 2955

H. Ahues  
Bremen

Matt in 2 Zügen



Nr. 2956

E. A. Wirtanen  
Helsinki

Matt in 2 Zügen



Nr. 2957

J. C. Morra  
Cordoba

Matt in 2 Zügen

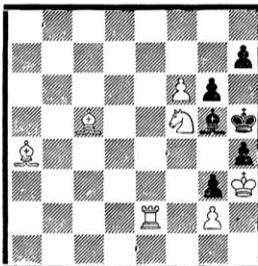


Nr. 2958

E. Groß  
Gaustadt

Matt in 2 Zügen

3 schwarze Läufer



Nr. 2959

P. Fröhlich  
Rorschach

Matt in 3 Zügen



Nr. 2960

M. Marysko  
CSR

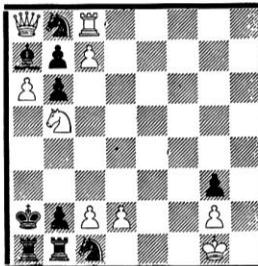
Matt in 3 Zügen



Nr. 2961

F. Chlubna  
Wien

Matt in 3 Zügen



Nr. 2962

F. S. Bondarenko  
Dnepropetrowsk

Selbstmatt  
in 2 Zügen

Gruppe B löst nur die Aufgaben Nr. 2954 bis und mit Nr. 2958. Gruppe A soweit möglich alle Aufgaben dieses Heftes.

Einsendetermin: 31. Mai 1965.

### Lösungen aus Nr. 1 / 1965

Nr. 2927, Marysko: 1. **Tc1!** 1. Dc7†? scheitert daran, daß nach 1. .... Kc2 2. Sb3 † wegen der Fesselung des Springers unmöglich ist.

Nr. 2928, Swane: In der Diagrammstellung (Satz) stehen Weiß nach den schwarzen Zügen 1. .... S4:d3/S2:d3/T:d3 die Mattzüge 2. Ld5/Te4/Da4 † zur Verfügung. Wegen der Notwendigkeit, gegen die Königsflucht 1. .... K:d3 etwas erfinden zu müssen, werden diese Wendungen zerstört. Nach 1. **Se4!** gibt es aber für Weiß nach 1. .... S4:d3/S2:d3/T:d3 die neuen Mattzüge 2. Sd2/Sd6/D:c5 †. (Mattwechsel nach den schwarzen Blocks auf d3) 1. .... K:d3 wird jetzt mit 2. D:b3 † beantwortet.

Nr. 2929, Fröhlich: 1. **Dd3!** S:d3/D:d3/e:d3 2. Td5/Lf6/Te1 †. Gefälliges dreifaches Damenopfer auf d3. 1. .... e3 2. f4 †. 1. Te1?, was viele Löser angegeben haben, scheitert an 1. .... d3!

Nr. 2930, Morra: 1. **Db6!** (droht 2. De6 †), K:d5/Dd6(e7 d4)/Dc3/S7 bel./Sc5/Sc4/Lf5 2. Dc6/Dd4/S:c3/Sc3/Sd6/Dd4/Sf6 †.

Nr. 2931, Groß: Entfesselung der weißen Dame droht immer 2. Dc5 †. Der eine Weg 1. Le5? liefert zwar nach 1. .... K:d5/T:b4 die Wendungen 2. Df7/Se3 †, doch nach 1. .... d6! kommt Weiß nicht zum Matt. Also 1. **Tfe5!** mit der neuen Königsflucht 1. .... Kc3 2. T:e4 † und einem veränderten Matt nach 1. .... T:b4 2. D:b4 †. 1. .... d6 wird jetzt mit 2. Dc7 † beantwortet.

Nr. 2932, Grande: Auf 1. .... K:e6/d4 stehen die Mattzüge 2. De8/De4 † bereit. Nach dem Schlüsselzug 1. **Da2!** entstehen nach 1. .... K:e6/d4 die neuen Matts 2. De2/c:d4 †. 1. .... L:e6 2. Dh2 †.

Nr. 2933, Chlubna: 1. f:e7? droht zu wenig: Schwarz pariert mit 1. .... Dh3! Ebenso 1. Sd1? g1 = D! Nach 1. **S:d4!** (droht 2. Sb5† Td4/Ld4 3. Sd6/Sc3 †), T:d4 entsteht durch 2. f:e7! eine neue Drohung (Ld5 †), die mit der alten zusammen (Lf5 †) das Schicksal des Schwarzen besiegt: 2. .... Dh3/Td7 3. Ld5/Lf5 †. Spielt Schwarz 1. .... L:d4, so stellt Weiß mit 2. Sd1! eine zusätzliche Drohung her (Sc3 †), die wiederum zusammen mit der alten Drohung (Sf2 †) das Matt in 3 Zügen erzwingt: 2. .... Dh3/g1 = D 3. Sf2/Sc3 †. Doppelte Drohzuwachslenkung!

Nr. 2934, van Dalfsen: 1. Td6? um den Abzug des Bauern c5 zu ermöglichen, scheitert daran, daß Weiß sich selber den Lb8 verstellt: Schwarz spielt 1. .... T:e5†! (2. L:e5 † ist nicht mehr möglich). 1. Ld6?, mit derselben Idee, verstellt den

Td7, was von Schwarz mit 1. .... L:d5†! ausgenutzt wird (2. T:d5 † ist nicht mehr möglich). Nach 1. **S:f4!** muß Schwarz, um die Drohung 2. Se2† K:d3 3. Td4 † parieren zu können, sich selber Turm oder Läufer verstellen: 1. .... Le4 (verstellt den Te1). Jetzt greift aber Weiß auf seine ursprüngliche Idee zurück und zieht 2. Td6!, denn 2. .... T:e5† ist nicht mehr möglich. Nach 1. .... Te4 (verstellt den Lh1 und macht so L:d5† unmöglich) aber gelangt Weiß mit 2. Ld6! zum Ziel. Ein schwarzer Grimshaw ermöglicht einen weißen Grimshaw!

Nr. 2935, Hoek: 1. **Tg7!** leitet eine bekannte Kombination ein: nach 1. .... c3 zieht Weiß 2. Lg6 und das Patt ist vermieden, denn der weiße Turm wurde von der Deckung des Bauern g4 «ausgeschlossen». 2. .... K:g4. Wird der Turm, wie hier mit 3. Lh7†, wieder zum Leben erweckt, so haben wir einen sogenannten Inder vor uns. Der Zug 3. Lh7† ist aber die Einleitung zu einem neuen Inder: 3. .... Kf3 4. Tg6 (wieder ist das Patt aufgehoben), Ke4 5. Tg3 †. Zwei Inder hintereinander in derselben Variante! Nebenspiele: 3. .... Kh3 4. Tg2 und 3. .... Kh5 4. Lf5.

### Löserliste

P. Fröhlich 17/ <b>Preis</b>	H. Feldmann 12/22*
Dr. H. Unger 17/ <b>Preis</b> + 8	E. Schweizer 10/12*
G. Frei 16/193	J. Mock 10/10*
A. Ittensohn 12/12*	E. Eugster 6/6*
R. Kappenthuler 12/ <b>Preis</b> + 10*	

Wir begrüßen die neuen Löser der Gruppe B: J. Mock, Wallisellen, und E. Eugster, Bern.

### Korrektur

O. Birchmeier verbessert seine nebenlösige Nr. 2919 wie folgt:  
Weiß: Kg6, Dh8, Lf5, Lg1, Se4, Bd2, g2; Schwarz: Kf4, Le1, Sc2, Sh1, Be7. Matt in 2 Zügen. 1. Sc3? Sd4! 1. **Se6!**

## Schachnachrichten

### Um die Weltmeisterschaft

Am 6. April begann das in Zweikämpfen auszu tragende Kandidatenturnier, dessen Sieger nächstes Jahr gegen Weltmeister Petrosjan um den Weltmeistertitel kämpfen darf. In Riga stehen

# Partie française

Dirigée par Dr Charles Baud, Tour de la gare  
2300 La Chaux-de-Fonds

## La croisée des chemins

(Traduction d'un texte italien de L. Zanotti «Il voto del gatto»)

Un chat malicieux et très gourmand succomba un jour à la tentation de dévorer un canari, prestigieux chanteur, adoré par sa maîtresse. Il ne fit qu'une bouchée du pauvre petit animal, mais fut soudain saisi d'une terrible angoisse en vue du châtement qui l'attendait. Il se recueillit, prononça un mea culpa et jura de ne plus manger d'oiseaux.

Sa mine candide et la bonne fortune, peut-être, le sauvèrent. Il ne fut ni suspecté, ni menacé, mais en chat d'honneur il maintint sa promesse.

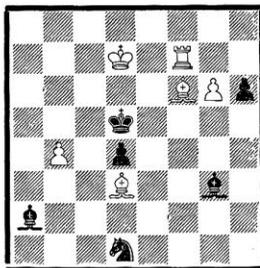
Qu'il est difficile de garder une bonne résolution ! Que la pénitence est dure ! Notre minet cependant persévérait courageusement, lorsque survint une chauve-souris: moitié souris, moitié oiseau.

Perplexité ! Le chat se trouva à la croisée des chemins. Devait-il suivre l'étroite voie de la vertu, pouvait-il s'engager sur la voie si tentante de la gourmandise, sans charger sa conscience ?

Non ! disait notre chat, observant les voltiges de la chauve-souris. Non, cet animal a des ailes et doit être considéré comme un oiseau. Par malheur, la sottise chauve-souris se posa au sol, et le félin s'exclama : Ah ! ce n'est plus un oiseau, mais une souris. Il se précipita sur elle, la mangea, satisfaisant, ainsi son appétit et sa conscience !

La croisée des chemins est un important sujet sur l'échiquier. C'est la case commune des voies différentes de 2 figures, le point d'intersection. La Tc1 p. e. croise la diagonale du Fh8 à e5. Les 2 pièces ont un champ d'action libre, mais lorsque l'une ou l'autre avance à e5, on obstrue automatiquement soit la colonne de la T, soit la diagonale du F. Cette possibilité survient dans de nombreux problèmes théoriques. Elle fut étudiée, notamment, par le célèbre compositeur bernois H. Angeli.

M. Angeli a bien voulu mettre 4 problèmes de ce genre et de sa composition à disposition de nos lecteurs. Nous le remercions vivement.



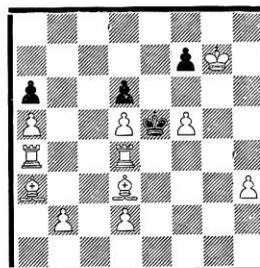
Mat en 4 coups



Mat en 4 coups



Mat en 3 coups

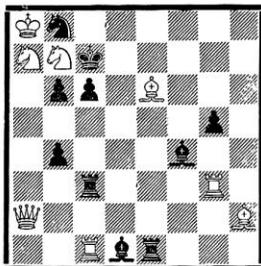


Mat en 3 coups

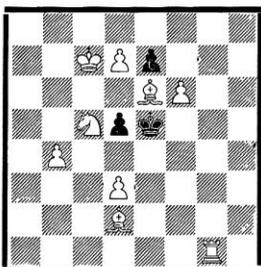
# Problemtail

Leiter: Michael Terebesi  
Friedenstraße 6 b, 8304 Wallisellen

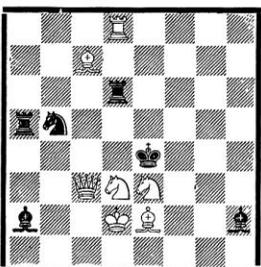
## 7 Urdrucke und 2 Nachdrucke



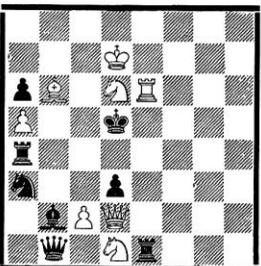
Nr. 2963  
N. Kaschtschiew  
UdSSR  
Matt in 2 Zügen



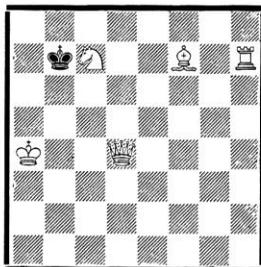
Nr. 2964  
Herbert Ahues  
Bremen  
Matt in 2 Zügen



Nr. 2965  
Dr. R. Ryf  
Bern  
Matt in 2 Zügen

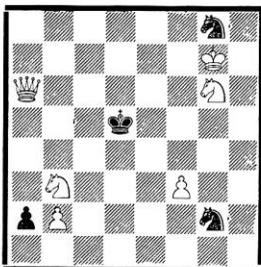


Nr. 2966  
Friedrich Chlubna  
Wien  
Matt in 2 Zügen,  
Drilling:  
a) Diagramm  
b) Sa3 nach a2  
c) Sa3 nach f1

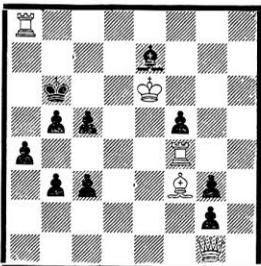


Nr. 2967  
Dr. L. C. Willemsens  
Tijschrift N. S. B.  
1954

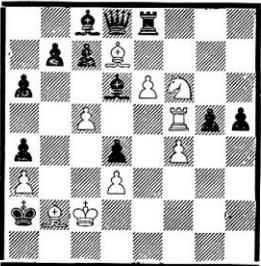
Matt in 2 Zügen



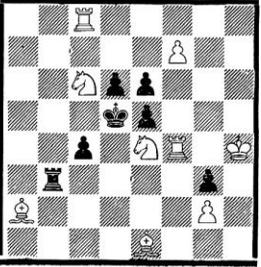
Nr. 2968  
J. C. Morra  
Cordoba  
Matt in 3 Zügen



Nr. 2969  
P. Fröhlich  
und M. Terebesi  
Matt in 3 Zügen



Nr. 2970  
M. Marysko  
CSR  
Matt in 3 Zügen



Nr. 2971  
S. Seider, Israel  
Problemlad, 1965  
Matt in 3 Zügen

## Zu den Aufgaben

Als Einleitung ein leichteres Stück für ungeübte Löser. Beim Zwölfsteiner (Meredith) von Ahues ist es wichtig, den richtigen Griff in die Figurenkiste zu tun! Der folgende bauernlose Zweizüger unseres ehemaligen Spaltenleiters würde gut in das Büchlein passen, dem wir die Nr. 2967 entnommen haben. Es handelt sich dabei um eine Sammlung von 160 bauernlosen Zweizügern, die von Dr. M. Niemeijer unter dem Titel «Boerenschroom» herausgegeben worden ist. Wir verdanken an dieser Stelle die Zusendung des schmucken Büchleins recht herzlich. Das Stück von Willemsens behandelt ein bekanntes Thema in Miniaturform und ist sehr gut dazu geeignet, Anfängern die Schönheiten des Schachproblems aufzudecken. Ein Tip für wenig erfahrene Löser: Was in den drei Problemen von Nr. 2966 geschieht, ist durchaus «gestattet», wenn auch nicht häufig. Der Inhalt des Drillings in der Fachsprache: Zyklischer Paradenwechsel. Nr. 2968 enthält nur eine Variante, die aber keineswegs leicht zu finden ist. Der Initiant der Nr. 2969 besteht darauf, daß der Name des Spaltenleiters für einige Hinweise bezüglich der Konstruktion neben dem seinen erscheint. Der Dreizüger Maryskos ist logischen Charakters. Der Nachdruck des bekannten Kompositen aus Israel zeigt symmetrische Brennpunkte.

Einsendefrist für die Lösungen: 30. Juni 1965.  
Gruppe A löst nur die Zweizüger dieses Heftes.  
Viel Vergnügen!

## Löserliste

G. Frei 25/218	J. Mock 10/20*
P. Fröhlich 25/25	A. Ittensohn 8/20*
E. Molter 15/148	E. Schweizer 8/20*
H. Feldmann 10/32*	E. Eugster 6/12*

## Inkorrektes

**Nr. 2950, Groß:** Diese Aufgabe ist leider unlösbar, denn nach 1. h4 Ld8 2. Tg3 antwortet Schwarz mit 2. .... Lf6† 3. ? Versetzen des weißen Königs (z. B. nach h1) hilft auch nicht, denn jetzt wird nach 1. h4 Ld8 die Aufgabe durch ein Dual zerstört: Neben 2. Tg3 geht jetzt auch 2. Tg8 (droht 3. Th8 und 3. Lg4).

**Nr. 2955, Ahues:** Auch dieses Problem ist unlösbar, denn Schwarz verteidigt sich gegen alle vernünftigen Angriffe mit 1. .... S(;)b4† (mit Schach!) erfolgreich.

## Lösungen aus Nr. 2/1965

Nr. 2936, Morra: 1. d4! (droht 2. d5 ♣), c:d4 e. p. 2. Dc8 ♣ (nicht 2. Da2 ♣). 1. .... c3 2. D:a2 ♣ (nicht 2. Dc8 ♣). Dualvermeidung. Dazu noch

Blocks und Verstellungen in den anderen Varianten.

Nr. 2937, Chlubna: Zwei scheinbar gleichwertige Züge führen zu ähnlichen Abspielen: 1. Lb4 ♣ (droht 2. Sd8 ♣), Lf6/T:d6 2. S:c7/Sc5 ♣. Aber 1. .... c5! Richtig ist 1. Lh4! (droht 2. S:c7 ♣), L:d6/Tc6 2. Sd8/Ld7 ♣.

Nr. 2938, Groß: Auf die schwarzen Züge 1. .... Lg6/Tb3/g:f2 stehen die Mattzüge 2. Dd7/Sc6/Ld3 ♣ bereit. Deckt Weiß im Schlüsselzug den Bauern e4, um 2. Sgf3 ♣ zu drohen, mit 1. Lb7 ♣/Th4 ♣/Dg6 ♣, so verdirbt er sich jeweils einen der erwähnten Mattzüge. Schwarz parierte also mit 1. .... Tb3 !/g:f2 !/L:g6 !. Der einzige Zug, der die Drohung 2. Sgf3 ♣ aufstellt und die bereitstehenden Matts nicht zersört, ist 1. Dh7!

Nr. 2939, Reeves: Die Rekordleistung dieses Problems ist die vierfache Auswahl des Schlüssels und der Matts beim Nowotny auf g6. 1. g6 ♣ L:g6/T:g6 2. Sc6/Dd3 ♣. Aber 1. .... Le3 ! 1. Sfg6 ♣ L:g6/T:g6 2. Dd6/Sf5 ♣. Aber 1. .... T:g5 ! 1. Dg6 ♣ L:g6/T:g6 2. Sc6/Sf5 ♣. Aber 1. .... Sc4 ! Richtig ist nur 1. **Seg6 !** L:g6/T:g6 2. Dd6/Dd3 ♣.

Nr. 2940, Ring: Satzspiele: 1. .... g:h4/Lc8 2. Sf4/Sc7 ♣. Verführung: 1. S6c5 ♣ g:h4/Lc8 2. S:c3/L:c6 ♣. Aber 1. .... T:d6 ! Lösung: 1. **Sd4 !** g:h4/Lc8 2. T:e5/S:c3 ♣. Originelles, wechselndes Halbfesselungsspiel in drei Phasen.

Nr. 2941, Klun: 1. **Dh2 !** mit verschiedenen Drohungen. 1. .... Lf4 (macht 2. .... Sf4 unmöglich). 2. Da2 nebst 3. D:e6 ♣. 1. .... Sg3 (vergift die Möglichkeit 2. .... Sf4 wieder) 2. Da2 S:f5 3. S:f5 ♣. 1. .... Sf4 2. Lc5† usw. 1. Db1 ♣ scheitert an 1. .... c5 ! 1. D:f3 ♣ an Le3 !

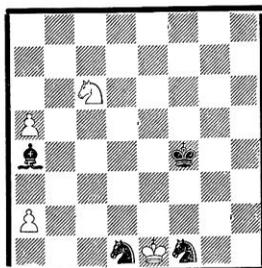
Nr. 2942, Piatasi: 1. Sc7 ♣ mit der Doppeldrohung 2. Td5 und Sc6 ♣, scheitert an 1. .... d:e5 ! 1. Sc7 ♣ (droht 2. Td5 und Sf5 ♣) versagt nach 1. .... L:e5 ! Die Drohung 2. f4 ♣ nach dem Schlüsselzug 1. **Lg1 !** zwingt Schwarz, seine gutpostierten Türme zu ziehen: 1. .... Ta1 oder 1. .... Tg7, so daß die ursprüngliche Idee 2. Sc7 ! (droht 3. Td5 ♣), d(L):e5 3. Se6 ♣ bzw. 2. Se7 ! (droht 3. Td5 ♣), d(L):e5 3. S:f5 ♣ erfolgreich verwirklicht werden kann.

Nr. 2943, Mandler: Was ist der Unterschied zwischen den Zugfolgen: 1. Ld1 ♣ Lg6 2. Lb3 Lh5 ! und 1. **Lc2 !** Lh5 2. Lb3 Lg6 ♣? Er besteht darin, daß im zweiten Fall der Läufer auf g6 blockiert, weshalb die Mattführung 3. Sc4 Kf7 4. Sd6 ♣ möglich wird. Ein Meisterwerk in Miniaturform.

Nr. 2944, Sommer: Wie in der vorangehenden Aufgabe der Läufer, so muß hier der schwarze Turm als Fernblock ausgenützt werden: 1. **Tf2** Tf8 2. Te2 Tf1 (hier wird später der schwarze König behindert) 3. Td2† Ke1 4. Tc2† Kd1 (die Flucht nach f1 ist nicht möglich! 5. Tc1 ♣. Bei dieser Aufgabe fasziniert vor allem der «Fußmarsch» des weißen Turmes g2–f2–e2–d2–c2–c1.

# Studienteil

Leiter: Michael Terebesi  
Friedenstraße 6 b, 8304 Wallisellen

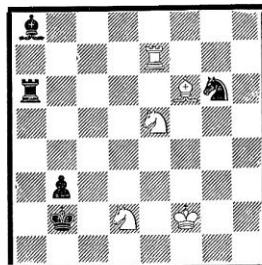


Nr. 884

E. Janosi

Ehr. Erw. 1964  
«New Statesman»

Weiß zieht  
und hält  
Unentschieden

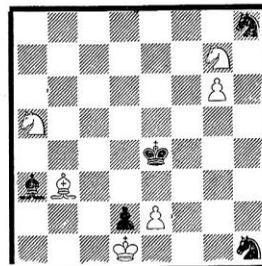


Nr. 885

J. J. van den Ende

Ehr. Erw. 1964  
«New Statesman»

Weiß zieht  
und gewinnt



Nr. 886

V. A. Bron

1./2. Preis 1964  
«New Statesman»

Weiß zieht  
und gewinnt

## Zu den Aufgaben

In der Nr. 884 beginnt Weiß mit 1. Sb4! (warum nicht 1. Se7?) und stellt nach 1. ... Sh2 (das beste, da dieser Springer später «mit Schach» über f3 eingreifen kann) mit 2. a6 eine Stellung her, in der es Springer und König gelingt, durch abwechselnde Angriffe auf die schwarzen Figuren (unter denen eine stets den Bauern a6 bewachen muß), deren Übermacht standzuhalten.

Getreu der Parole: «Versäume nie ein Schach, es könnte Matt sein!» beginnt Weiß in der Nr. 885 mit 1. Sd3† Ka3 2. Sb1† Ka4 3. Sc3† Ka5 (was geschieht nach 3. ... Ka3?), wonach kein vernünftiges Schach mehr zu finden ist. Und doch behält diesmal die Parole Recht, denn nach dem Zug 4. ? wird einige Züge später sogar die Möglichkeit zur Wirklichkeit.

Der Kampf in der Nr. 886 geht um die Sicherstellung der zum Sieg genügenden Übermacht von Figur und Bauer oder von zwei Figuren. Wir assistieren: 1. Lc2† Kd4 (wie geht es nach anderen Königszügen weiter?) 2. K:d2! Lb4† 3. Kc1! S:g6 (falls 3. ... Kc3, so 4. ? Verraten sei, daß der Kampf schließlich mit der Eroberung des letzten schwarzen Steines neben dem König, des Sh1, endet) 4. Sc6† Ke3! 5. S:b4 Sf4, und mit dem unabwendbaren Verlust des Bauern e2, scheint Weiß in das Unentschieden einwilligen zu müssen. Doch gelingt es ihm in der Folge, den schwarzen König in ein kunstvoll mit Hilfe der schwarzen Springer geknüpftes Mattnetz zu locken.

Der Kampf in der Nr. 886 geht um die Sicherstellung der zum Sieg genügenden Übermacht von Figur und Bauer oder von zwei Figuren. Wir assistieren: 1. Lc2† Kd4 (wie geht es nach anderen Königszügen weiter?) 2. K:d2! Lb4† 3. Kc1! S:g6 (falls 3. ... Kc3, so 4. ? Verraten sei, daß der Kampf schließlich mit der Eroberung des letzten schwarzen Steines neben dem König, des Sh1, endet) 4. Sc6† Ke3! 5. S:b4 Sf4, und mit dem unabwendbaren Verlust des Bauern e2, scheint Weiß in das Unentschieden einwilligen zu müssen. Doch gelingt es ihm in der Folge, den schwarzen König in ein kunstvoll mit Hilfe der schwarzen Springer geknüpftes Mattnetz zu locken.

**Einsendefrist für die Lösungen: 30. Juni 1965.**

## Löserliste

F. Röthenmund, Bern 26/43  
R. Appenzeller, Zürich 24/258  
R. Finger, Thun 20/Preis+12  
E. Irrniger, Baden 15/220  
Dr. H. Unger, Hanau 10/240

## Lösungen aus Nr. 2/1965

Nr. 875, Paoli: 1. Kd5? Lb2 2. Ta8† Kb5 3. c4† b:c3 e. p. 4. h8=D (oder 4. T:a1 c2!) 4. ... T:a8 5. D:a8 c2, Weiß kann nicht gewinnen. Auch 1. Ta8† ist unzureichend: 1. ... Kb5 2. c4† Kc6 3. Tc8† Kd6. Und schließlich bringt auch 1. h8=D keinen Erfolg: 1. ... Lb2† 2. Kc4 d5†! 3. K:d5 L:h8 4. Ta8† Kb5 5. c4† b:c3 e. p. 6. T:a1 Kb4. Weiß muß daher mit 1. **Kc4!** beginnen. Es folgt 1. ... **d5!** (1. ... b5†? 2. Kd5 mit Gewinn) 2. **K:d5 Lb2 3. Ta8†!** (Nicht 3. Kc4? b5† 4. Kc5 b6† 5. K:b6 b3 usw.) 3. ... **Kb5 4. c4† b:c3 e. p. 5. h8=D!** Hier kann Weiß mit 5. T:a1 böse hereinfallen: 5. ... c2! 6. Te1 Kb4 7. Ke4 Kc4!! 8. Tc1 L:c1! 9. h8=D Lc3! 10. Dd† Kb3 11. Dd5† Kb2 12. Dd2 Kb1 13. Dd3† Kb2, das Spiel ist remis. 5. ... **T:a8 6. D:a8 c2 7. De8†!** Darin besteht der Unterschied zu der Verführung 1. Kd5?; jetzt ist dieses Schachgebot möglich geworden. 7. ... **Ka5.** Auch 7. ... Kb4 rettet nicht; es folgt 8. De4† Kc3 9. Dd4† Kb3 10. Dc4† mit Gewinn. 8. **De1† Ka4 9. De4† Kb3 10. Dc4†** und Weiß steht auf Gewinn.

Nr. 876, Ericsson: 1. **b7** ermöglicht folgende Spiele: 1. ... Lf3 2. Sc6! oder 1. ... Ke6 2. Sc6 Ld6 3. Sd4†, in beiden Fällen mit Gewinn, oder 1. ... **Ke7**, was die Hauptvariante ergibt. 2. **Sd7 Kb7 3. S:f8 L:f3 4. f7!** Verfehlt wäre 4. S:g6? wegen 4. ... Lh(d)5! 4. ... **Ld(h)5 5. S:g6!** Weiß gewinnt.

Nr. 877, Halberstadt: Naheliegend, aber nicht genügend ist das Einsperren des Springers mit 1. **Lc5** ? Durch richtiges Spiel kann der schwarze König das nun folgende Tempoduell gewinnen und die Partie remis halten: 1. .... **Kh7** 2. **Kf7 Kh6** 3. **Ke8 Kg6** 4. **Kd7 Kf6** 5. **Le3 Ke5** 6. **Lf2 Kf6** 7. **Lh4† Kf5** ! (nicht **Ke5** ?) 8. **Ld8 Ke5** 9. **Lc7† Kf6** 10. **La5 Kf5**, oder wenn 11. **Lc3**, so 11. .... **Sb6†** 12. **Ke7 Sc8†** 13. **Kf7 Sd6†** mit ewigem Schach oder Gewinn des Bauern. Die Lösung: 1. **Kf7** ! mit zwei Hauptvarianten: A) 1. .... **Kh7** 2. **Lf8 Kh8** 3. **Ke8 Sb6** (wenn 3. .... **Kg8**, so 4. **Lc5 Kg7** 5. **Ld4† Kg6** 6. **Kd8** ! **Kf5** 7. **Kd7**; oder 6. .... **Sd6** 7. **e7 Kf7** 8. **Kd7 Se8** 9. **Le5**) 4. **Lc5 Sd5** 5. **Ld4†** (und nicht 5. **Kd7** ? **Kg8** remis 6. **Ld4 Kf8** 7. **Kd6 Sf4** 8. **e7† Ke8** und **S:e7**; oder 6. **Kd6 Sf6** 7. **Ld4 Sh7** ! 8. **e7 Kf7** 9. **Kd7 Sf8†** !) 5. .... **Kg8 6. Kd8** ! (und nicht 6. **Kd7** ? **Kf8** remis) 6. .... **Sf4** (wenn 6. .... **Kf8**, so 7. **Kd7 Kg8** 8. **Kd6**; oder 7. .... **Se7** 8. **Lc5**) 7. **e7 Se6† 8. Ke8** !! und gewinnt. B) 1. .... **Sb6** 2. **Lf6† Kh7** 3. **e7 Sc8** ! 4. **e8=S** (und nicht 4. **e8=D** ? **Sd6†** und **S:e8** remis) 4. .... **Sb6** ! 5. **Lg7** ! (droht 6. **Sf6** †) 5. .... **Sd7** (wenn 5. .... **Sd5**, so 6. **Sd6** mit der Drohung 7. **Se4** nebst 8. **Sf6** oder **g5** †) 6. **Ld4 Kh6** (wenn 6. .... **Sb8** so 7. **Sf6† Kh6** 8. **Le3** †; oder 7. .... **Kh8** 8. **Sd7†** und 9. **S:b8**) 7. **Sc7** !! und gewinnt den schwarzen Springer. Der Leser möge sich selber überzeugen, daß dies der einzige Zug ist, der den Springer gewinnt.

### Studentturnier des New Statesman

Der New Statesman schreibt für das Jahr 1965 ein Turnier für Endspielstudien aus. Die Preisrichter sind: W. Korn und A. J. Roycroft, internationale Schiedsrichter der FIDE. Es werden vier Preise von 8, 5, 4 bzw. 3 Guineas sowie je 2 Guineas für fünf ehrende Erwähnungen vergeben. Einsendefrist: 3. Januar 1966. Adresse: Assiac, New Statesman, Great Turnstile, London WC 1.

## Region Bern

Bericht über die Regionalkonferenz vom Samstag, 27. März 1965, im Restaurant Viktoriahall in Bern: Anwesend sind nebst dem RV die Delegierten von 13 Sektionen. Nicht vertreten ließen sich Sensebezzirk und Wiler (dem schönen Frühlingwetter mußten wir doch einen Tribut zollen). Der Jahresbericht des RO Wilfried Lüthi findet beifällige Genehmigung. Die Jahresrechnung erfährt soweit keine Opposition, als daß gewünscht wird, der Kassier möge in Zukunft die Rechnungsstellung an die Sektionen während des laufenden

Geschäftsjahres tätigen und nicht rückwirkend. Mit Fr. 1.— pro Mitglied bleibt der Jahresbeitrag bestehen. Die Wahlen nehmen nur wenig Zeit in Anspruch, weil der vor einem Jahr neu ernannte RV bereit ist, eine weitere Amtsperiode zu wirken. Einstimmig werden also bestätigt: Regionalobmann Wilfried Lüthi, Spielleiter Albert Balsiger, Kassier Hans Held, Sekretär Arthur Graber, Beisitzer Alfred Hühnli. Als Revisionssektion wird die Sektion Schachfreunde Bern gewählt. Kurt Rufener dankt im Namen der anwesenden Sektionsvertreter dem RV für die geleistete Arbeit, namentlich bei der Durchführung der REM.

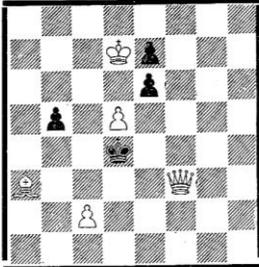
Aus dem Spielleiterbericht von Albert Balsiger zitieren wir zu Nutz und Frommen unserer Schachbewegung einige Stellen: «... Und hier möchte ich gerade einmal die Gelegenheit erfassen und die anwesenden Vereinspräsidenten und andern Funktionäre fragen, ob sich wirklich alle über das Ausmaß der Vorarbeiten und der Arbeiten während einer REM bewußt sind. Wenn ja, warum denn die vielen Verzögerungen bei der Zustellung der Teilnehmerlisten, Vereinbarungen von Partien und Rücksendung der Turnierkarten? ... Sonst aber war die diesjährige REM ein Rekord. Mit genau 130 Mann wurde sie gestartet, wofür 130 Turnierkarten und 550 Briefumschläge fixfertig geschrieben vorbereitet sein mußten. Die Neuzuteilungen von einer Partie zur andern litten dann aber teils sehr darunter, weil einige Spieler die Turnierkarte nicht fristgemäß retournierten und folglich dann wieder nur verspätet verschickt werden konnten. Solche Gleichgültigkeiten haben es so recht in sich, der Spielleitung den Verleider beizubringen, und ich bekenne offen, daß sie bei mir schon gewirkt haben. — Doch nun auch ein Wort des Dankes allen jenen, die mir die Arbeit erleichterten und meinen Anordnungen Verständnis entgegenbrachten. Ebenfalls sei den stillen Beobachtern, die mir meine REM-Leitung gelegentlich schriftlich anerkannten, bestens für ihre Aufmerksamkeit gedankt. — In der angenehmen Erwartung, daß dem diesjährigen Bundesturnier aus den Reihen unserer Region der Stempel einer Rekord-Teilnehmerzahl aufgedrückt werde, schließt mit Frei Schach ! Der Berichterstatter.»

Das Spielprogramm 1965 sieht vor: Bundesturnier, Regional-Cup und Herbstturnier. Die Durchführung des Herbstturniers übernimmt die in der Mitgliederwerbung so erfolgreiche Sektion «Bantiger»/Ostermundigen. — Walter Großbieder berichtet über die Organisation des Bundesturniers. — Der RO gratuliert dem ASV Bern zum erkämpften Schweizer Meistertitel in den SGM. — Der Werbeplan «Schach ins Volk» hat in der Region gute Früchte hervorgebracht. An der Spitze der 15 Sektionen steht «Bantiger» mit 16 neuen Mitgliedern. Wir gratulieren zu dieser glänzenden Leistung! — Zur allgemeinen Überraschung gibt

# Problemteil

Leiter: Michael Terebesi  
Friedenstraße 6 b, 8304 Wallisellen

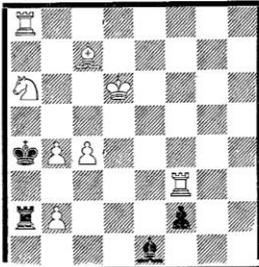
## 3 Urdrucke und 6 Nachdrucke



Nr. 2972

N. Kaschtscheiew  
UdSSR

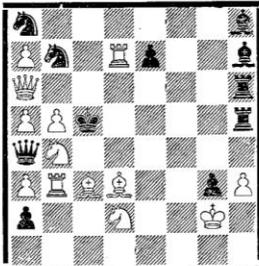
Matt in 2 Zügen



Nr. 2973

Friedrich Chlubna  
Wien

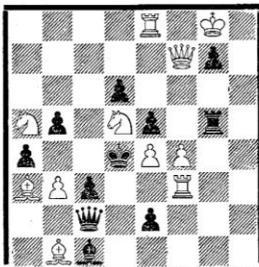
Matt in 2 Zügen



Nr. 2974

E. N. Ruchlis  
1. Preis  
Rev. de Sah 1962

Matt in 2 Zügen

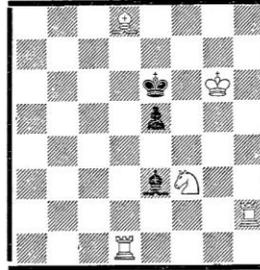


Nr. 2975

V. Bartolovic  
Jugoslawien

1. Platz  
«1. Wettkampf  
d. Freundschaft»

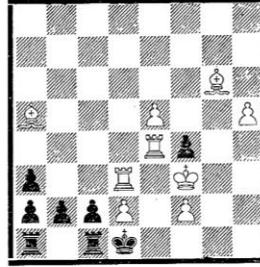
Matt in 2 Zügen



Nr. 2976

Heinz Gfeller  
Bern

Matt in 3 Zügen

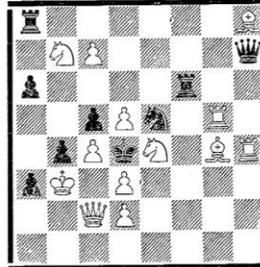


Nr. 2977

K. H. Ahlheim

Arguelles-  
Jubiläums-Turnier  
Problemas 1963  
1. Preis

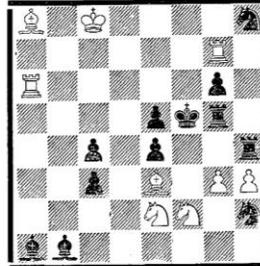
Matt in 3 Zügen



Nr. 2978

V. Hebelt  
UdSSR  
1. Platz  
«1. Wettkampf  
d. Freundschaft»

Matt in 3 Zügen



Nr. 2979

L. Loschinski  
UdSSR  
1. Platz  
«1. Wettkampf  
d. Freundschaft»

Matt in 3 Zügen



Nr. 2980

V. Lindgren  
Schweden  
1. Platz  
«1. Wettkampf  
d. Freundschaft»

Matt in 3 Zügen

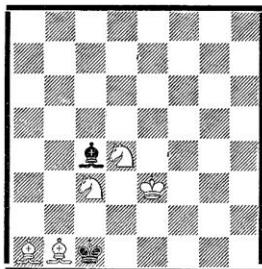
Gruppe A löst die Aufgaben bis und mit Nr. 2976, Gruppe B alle Aufgaben dieses Heftes. Einsende-frist für die Lösungen: 31. Juli 1965.

### Lösungen aus Nr. 3/1965

Nr. 2945, Morra: Drei Blockvarianten, je eine Linienöffnung bzw. -verstellung werden eingeleitet mit dem Opferschlüssel 1. **Ld5!**

Nr. 2946, Piatosi: 1. D:e5? (droht 2. Sb6 ♘) scheitert an 1. .... L:c5!, 1. Db6? (droht 2. D(L)b3 ♘) an 1. .... S:c5! Richtig ist: 1. **Dc6!** (droht 2. Da4 ♘), L:c5/S:c5 2. Sb6/Lb3 ♘.

Nr. 2947, Caresmel: A) Auf jeden schwarzen Zug steht in der Diagrammstellung ein Matt bereit: 1. .... Sf6/e:d6/Sb bel./Sd5 2. e:f6/e:d6/Dc4/Df5 ♘. Weiß hat jedoch keinen Wartezug, der die Stellung nicht wesentlich verändert. Nur 1. **Db7!** Zugszwang, mit durchwegs geänderten Matts führt zum Ziel: 1. .... Sf6/e:d6/Sb bel./Sd5 2. T:e7/Df7/Db3/Dd7 ♘. B) Mit der Dame auf b7 statt auf e4 haben wir ebenfalls ein Problem vor uns, dessen Lösung umgekehrt verläuft: 1. **De4!** Ein Löser fragt uns, warum ein solches Problem als Zwilling dargestellt werde? Bei derartigen Zug-wechselaufgaben führe ja die Zurücknahme des Schlüsselzuges immer zu einem Matt in zwei Zügen. Sehen wir uns folgendes Beispiel an:



H. Eichholz

Die Schwalbe 1934

Matt in 2 Zügen

Bei dieser hübschen Miniatur haben wir dieselbe Situation: Auf alle schwarzen Züge steht ein Matt bereit: 1. .... La6/Lg8 2. Sb3/Sde2 ♘. Wieder hat Weiß keinen Wartezug zur Verfügung, muß also die Stellung wesentlich ändern: Nach 1. Lc2! (Zugszwang) treten neue Matts in Erscheinung: 1. .... La6/Lg8 2. Sa2/Sce2 ♘. Betrachten wir jetzt die Stellung mit dem Läufer auf c2, statt auf b1. Selbstverständlich führt in dieser Stellung 1. Lb1 zu einem Matt in zwei Zügen. Aber: auch 1. Ld1, 1. Sd1 (2. Lb2 ♘) und 1. Sa4! führen dazu. Wir erkennen, daß das Besondere an der Aufgabe von Caresmel darin besteht, daß nur der Zug 1. De4 zum Ziele führt, also: daß überhaupt ein neues Problem (der Zwilling) mit einer eindeutigen Lösung entsteht.

Nr. 2948, Morice: A) 1. **Lb2!** (droht 2. Sf1 ♘), Tc7/Td7/Te7 2. Sc4/La3 l/Se4 ♘. 1. Sf1? scheitert an 1. .... L:f3! B) 1. **Sf1!** (droht L ♘), Tc7/Td7/Te7 2. Lc5/Db4 l/Le5 ♘. 1. Lb2? scheitert an 1. .... Lg1!

Nr. 2949, Michel: A) 1. **Sb3!** (droht 2. Sc3 ♘), Sd6/e4 2. Le6/Sf4 ♘. 1. Se4? scheitert an 1. .... Sg5! B) 1. **Se4!** (droht 2. Le6 ♘), c5/Sd4 2. S4c3/S2c3 ♘. 1. Sb3? scheitert an 1. .... e4!

Nr. 2950, Groß: Die Autorabsicht 1. h4? Ld2/Ld8 2. Tg8/Tg3 scheitert daran, daß Schwarz nach 1. h4 Ld8 2. Tg3 Lf6† (mit Schach!) zieht. Also: unlösbar? Nein, es steckt eine (Neben)lösung drin: 1. Tg3 Se7 2. L:c2! (droht 3. Ld1 ♘) Sg6† 3. L:g6 ♘.

Nr. 2951, Chlubna: 1. **h3!** (droht 2. Tc5† Kf4 3. De3 ♘), Te7/Td7/Tc7 2. De4† Kd6 3. Dd4 ♘/2. De4† Kd6 3. Tc6 ♘/2. De4† Kd6 3. Td4 ♘. Drei Turmblöcke auf der siebenten Reihe.

Nr. 2952, Küchler: Die Probespiele 1. Sg6 (droht 2. Te7 ♘) und 1. Sf7 (droht 2. S:d6 ♘) scheitern an 1. .... T:c3! bzw. 1. .... Lh2! Also wird zunächst mit 1. **De2!** (droht 2. Db5 ♘) der Turm auf schlechterer Felder gelenkt: Nach 1. .... T:e2 versteckt sich der Turm hinter dem weißen Bauern c3; er kann nach 2. Sg6! seinen Gegenspieler auf c7 nicht mehr mit Tc2 fesseln! Nach 1. .... Te5 verstellt er zunächst den schwarzfeldrigen Läufer, so daß er auf 2. Sf7! nach d5 ziehen muß (2. .... Lc5 3. Db5 ♘), wo er aber den weißfeldrigen Läufer verstellt: 3. De6 ♘.

Nr. 2953, Leopold: Das Probespiel: 1. Se7? (droht 2. Dd5 ♘) scheitert an 1. .... Td2! Deshalb wird zuerst dieser Turm ausgeschaltet und sein Kollege auf b3 eingeschaltet. Dies geschieht wie folgt: 1. **Kb7!** (droht 2. Dh7 Kd5 3. Df5 ♘), c2! Öffnet die Läuferlinie, so daß der Läufer auf e5 dazwischenziehen kann, stellt aber zugleich die Weiche für den zweiten Turm. Dieser ist ein schlechterer Kämpfer als sein Partner auf a2; nach 2. Se7! Td3 steht er nämlich seinem eigenen König im Wege, so daß 3. Dg4 ♘ folgen kann. Ein Hilfsstein-Dresdener!

### Löserliste

G. Frei 26/Preis + 4	H. Feldmann 16/48*
P. Fröhlich 24/49	J. Mock 16/36*
P. Groß 23/89	A. Ittensohn 14/34*
E. Molter 21/169	E. Schweizer 12/32*
Dr. H. Unger 18/26	E. Eugster 10/22*

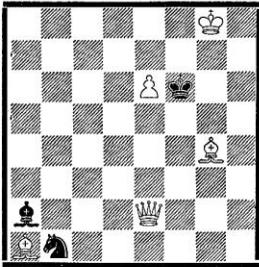
### Korrektur

**Nr. 2955**, Ahues: Der Autor korrigiert seine unlös-bare Aufgabe wie folgt: Der weiße König ist nach d8 zu versetzen, außerdem ist ein schwarzer Bauer auf b7 hinzuzufügen. Die Stellung: Weiß: Kd8, Tb3, Tf8, Le5, Lg8, Sb4, Se7, Bd4, f2, g6; Schwarz: Ke4, Ta1, Tg4, Lh1, Sb6, Sc2, Ba3, b7, h7; Matt in 2 Zügen, Lösung folgt in Heft 7/8.

## Aufruf an alle Schachfreunde

Helft unserem bedrohten Schachklub! Ein großer Streit hat die Mitglieder in zwei Lager gespalten. Die Trennung in zwei Sektionen scheint unvermeidlich zu sein. Da der Verein nur klein ist, würde meiner Ansicht nach keines der beiden Lager als neuer Schachklub überleben können. Nach unserem kürzlich gefeierten Jubiläum zum 30jährigen Bestehen wäre das Ende des Vereins doppelt tragisch. Ihr fragt mich, wie es soweit kommen konnte? Nun: Alex ist Ehrenmitglied, seit der Gründung des Klubs dabei. Ein Vierteljahrhundert lang amtierte er als Kassier und hat in dieser Zeit wahrscheinlich mehr aus der eigenen Tasche in die Vereinskasse fließen lassen als umgekehrt. Fritz, der jüngere der beiden, ist zwar erst seit 25 Jahren Mitglied, doch haben ihm seine Klubtreue im Gespräch mit seiner Tätigkeit als Materialverwalter auch zur Ehrenmitgliedschaft verholfen. Beide sind nicht wegen des Schachspiels im Verein. Ich muß wohl kaum besonders erwähnen, daß die Geselligkeit und vor allem gewisse andere schweizerische Sportarten, welche wir außer dem Schach betreiben, die beiden unserem Kreise angehören lassen. Doch um das Gesicht zu wahren, spielen die zwei hin und wieder eine Schachpartie miteinander.

An einem der letzten Spielabende hatten die beiden ihren «zähen» Tag. Ihre Partie mußte kurz vor Mitternacht abgebrochen werden. Der Spielleiter wurde gerufen. In dieser Eigenschaft trat ich, mit dem Umschlag für den Abgabebuch in der Hand, an das Brett und erblickte die folgende Stellung:



Fritz

Alex

Ohne im geringsten darüber erstaunt zu sein, daß Schwarz die Partie nicht aufgab, begann ich den Standort der Steine auf dem Abgabebuch zu notieren. Alex und Fritz hatten schon seltsamere Partien gespielt. Ich erinnerte mich daran, daß Fritz einst mit Dame, Turm und König gegen den König allein bei Alex nur Remis erzielt hatte. Ich höre Euch sagen: «Alte Geschichte, jeder Anfänger hat schon mit dieser Übermacht den Gegner patt statt matt gesetzt!»

Weit gefehlt! Es ging viel seltsamer zu: Plötzlich schlug Fritz mit dem Turm seine eigene Dame. Möglich, daß er sich an einen schlechten häuslichen Empfang erinnert hatte und sich auf dem Schachbrett rächen wollte, möglich auch, daß drei genossene Flaschen Bier seinen Farbsinn momentan verwirrt hatten. Sei es wie es wolle, jedenfalls bot Fritz seinem Gegner einige Züge später Remis an, da man ja bekanntlich mit Turm und König den vereinsamten gegnerischen Monarchen nicht mattsetzen könne. Alex sah ein, daß er bei seinem reduzierten Material auch keine Gewinnchancen hatte und willigte nach kurzem Nachdenken in das Unentschieden ein. Eine heftige Diskussion riß mich jäh aus meinen Erinnerungen. Fritz forderte von Alex die Rekonstruktion der Partie (er hatte diesen Trick einem guten Spieler abgeguckt). Der nicht gerade schreibgewaltige Alex sah traurig auf sein Formular, auf dem die Partie recht unvollständig und fehlerhaft verzeichnet war. Sein zaghaft vorgebrachtes Gegenargument, Fritz habe ja überhaupt nicht aufgeschrieben, half ihm nicht viel. Fritz, dessen Stellung zu keinen großen Hoffnungen mehr Anlaß gab, wollte ja gar nicht gewinnen, war aber nur bereit, eine Niederlage anzuerkennen, falls Alex die Partie rekonstruieren könne.

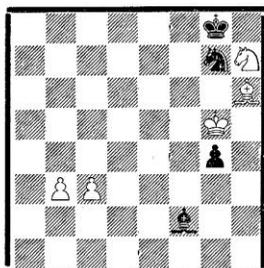
In solchen und ähnlichen Situationen hilft, wie auch die Weltgeschichte zeigt, kein Reglement, sondern nur ein Kompromiß. Ich war deshalb recht stolz auf mein Urteil, als ich entschied, Alex solle wenigstens je die drei letzten weißen und schwarzen Züge angeben. Alex, Fritz, sowie die noch anwesenden Mitglieder, die jetzt samt und sonders das Brett umstanden, billigten meinen Entscheid.

Als sich jedoch herausstellte, daß es Alex, trotz Mithilfe aller Anwesenden – mit Ausnahme von Fritz natürlich, der sämtliche Bemühungen mit herablassender Miene betrachtete – nicht gelang, meine Forderung zu erfüllen, brach der Streit von neuem los. Die Hälfte der anwesenden Mitglieder hielt zu Fritz und verlangte Annullierung der Partie, die andere Hälfte gab Alex Feuerschutz und forderte Weiterspielen aus der Abbruchstellung. Der Streit fand erst ein vorläufiges Ende, als wir zur Polizeistunde vom Wirt mit sanfter Gewalt in die Kälte hinaus befördert wurden.

Die Fronten haben sich seitdem versteift; verschiedene Mitglieder drohten mit dem Austritt, falls «ihrem Fritz» beziehungsweise «ihrem Alex» nicht Recht geschehe. Ich bin verzweifelt und sehe nur noch eine Rettung, den Aufruf: Helft je die drei letzten weißen und schwarzen Züge suchen, die in der Partie Alex–Fritz gemacht worden sind. Wer sie findet, darf sich rühmen, unseren Schachklub gerettet zu haben!

# Studienteil

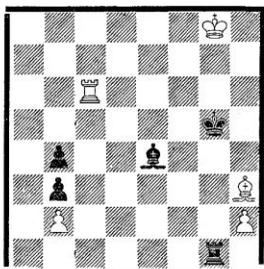
Leiter: Michael Terebesi  
Friedenstraße 6b, 8304 Wallisellen



Nr. 887

G. Kasparjan  
UdSSR

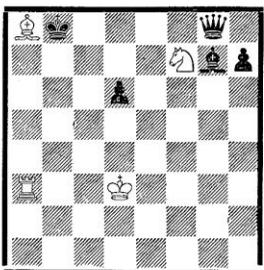
Weiß zieht  
und gewinnt



Nr. 888

A. Kopnin  
und V. Korolkov  
UdSSR

Weiß zieht  
und hält  
Unentschieden  
A) Diagramm  
B) Mit zusätzlichem  
weißen Bauer e3



Nr. 889

V. Korolkov  
und  
V. Tschechover  
UdSSR

Weiß zieht  
und hält  
Unentschieden

## Zu den Aufgaben

Der kürzlich zu Ende gegangene «erste Wettkampf der Freundschaft» für Problem- und Studienkomponisten sah die Sowjetunion siegreich vor Holland und Schweden. Diesen Erfolg verdanken die Russen in allererster Linie ihren hervorragenden Endspielexperten. Alle drei Studien haben in ihrer entsprechenden Abteilung den ersten Platz errungen.

In der Nr. 887 macht Weiß natürlich zunächst den g4 unschädlich: 1. Sf6 † Kf7 2. S:g4. Die Verteidigung von Schwarz besteht darin, einen der weißen Bauern zu erobern, worauf sich eine Figur gegen den übrigbleibenden Bauern opfern und

so das Remis sichern kann: 2. ... Se6 † 3. Kf5 Le1 (droht nach 4. c4 ? mit 4. ... Sd4 † und S:b3). Weiß wehrt sich solange möglich gegen diesen Angriff. Im Augenblick, da ein Bauer nicht mehr zu halten ist, opfert Weiß den zweiten auch und setzt Schwarz mitten auf dem Brett matt!

In der Nr. 888 ist der weiße Turm direkt, der Läufer indirekt (Kh4 †) angegriffen. Weiß beginnt mit 1. Td6, Kh4 † und hat es in der Hand, durch geschickte Führung seines Königs dem Turm freie Bahn zu verschaffen.

Mit dem zusätzlichen Bauern e3 ist die obige Verteidigungsidee nicht mehr durchführbar. Dafür braucht Weiß jetzt den Turmtausch nach 1. Tc7, Kh4 † 2. Tg7 nicht zu scheuen; seine Bauern werden Schwarz solange beschäftigen bis der König sein Réduit (c1) erreicht hat. In beiden Fällen (mit und ohne Be3) muß man nämlich erkennen, daß eine Stellung der Art: Weiß: Kc1, Bb2; Schwarz: Ke3, Lg8, Bb3 (b4) remis ist; Schwarz kann nicht an den weißen Bauern herankommen, ohne Weiß patt zu setzen.

Die Nr. 889 braucht eigentlich keine Erklärung. Der gewiegte Löser wird bald herausgefunden haben, daß es darum geht, den Schwarzen durch ununterbrochene Angriffe auf Dame und König nicht zu Atem kommen zu lassen.

**Einsendefrist für die Lösungen: 31. Juli 1965.**

## Lösungen zu Nr. 3, 1965

Nr. 878, Gerbstman (Weiß: Kh1, Ba5, b4, f7, g5; Schwarz: Kc7, Tf2, Bb5; Gewinn): 1. **g6!** (droht 2. g7 mit bekannter Gewinnstellung), **Ka6!** (sehr schön, jetzt geschieht auf 2. g7 ? einfach 2. ... T:f7, da Schwarz nach 3. g8=D Th7 † 4. Kg2 Tg7 † 5. D:g7 patt steht!). Nun erkämpft sich der weiße König Schritt für Schritt den Weg zu seinen Bauern, die seiner Unterstützung bedürfen: 2. **Kg1 Tf6** 3. **Kh2 Tf3** 4. **Kg2 Tf6** 5. **Kh3 Tf4** 6. **Kg3 Tf6** 7. **Kh4 Tf5** 8. **Kg4** und gewinnt.

Nr. 879, Sindler (Weiß: Kb1, Ba2, b3, c2, e5, g4, g6; Schwarz: Ke8, La3, Bb2, b4, c3; Gewinn): 1. **e6 Kf8** 2. **g5 Kg8** (2. ... Kg7 3. e7 K:g6 4. e8=D † K:g5. Weiß gewinnt nun, indem er den schwarzen König nach h1 treibt, wo dieser zu weit vom Bauern b3 entfernt ist, um diesen nach dessen Befreiung aufzuhalten: 5. Df7 Kg4 6. Df6 Kg3 7. Df5 Kg2 8. Df4 Kgl 9. Df3 Kh2 10. Dg4 Kh1 11. De2 Kgl 12. Da6 Kf2 13. D:a3 b:a3 14. b4 und gewinnt) 3. **e7 Kg7** 4. **e8=T!** **K:g6** 5. **Te5 Kh5** 6. **Ta5 Kg6** 7. **T:a3 b:a3** 8. **b4** und gewinnt.

Nr. 880, Seckar (Weiß: Kc1, Ta2, Bb6, g2, g4; Schwarz: Ke3, Te5, Bd3, g5, g6; Unentschieden). Der Versuch: 1. Tb2 ? genügt nicht. Schw. gewinnt wie folgt: 1. ... Ta5! 2. Tb1 (2. b7 Ta1 † 3. Tb1 d2 † 4. Kc2 T:b1 5. K:b1 d1=D †) 2. ... Ke2 3. Tb2 † Ke1 4. Tb1 (4. b7 Ta1 † usw.) 4. ...

Ta2. Also: 1. **b7! Tc5†** (1. .... Tb5 2. Tb2 d2† 3. T:d2 T:b7 4. Td5 Kf4 5. Kd1 Tb2 6. Td4† Kg3 7. Ke1 T:g2 8. Kf1 Tf2 9. Kg1 Tf4 10. Td6 Ta4 11. Kf1 Ta1† 12. Ke2 K:g4 13. T:g6 remis). Weiß scheint jetzt verloren zu sein, denn auf 2. Kb1 folgt: 2. .... Tb5† 3. Tb2 d2 4. T:b5 d1=D† mit Turmgewinn im nächsten Zug. Der Problemzug 2. **Tc2!** rettet jedoch die Partie. 2. .... **T:c2†** 3. **Kb1 Tc3!** (ein sehr ernst zu nehmender Gewinnversuch) 4. **b8=D d2** 5. **De5† Kf2** 6. **Dd4†!** (nicht etwa 6. D:c3? weil nach dem erzwungenen Damentausch 6. .... d1=D† 7. Kb2 De2† 8. Kc1 De1† der schwarze König die weißen Bauern kassiert und leicht gewinnt) 6. .... **Ke2** 7. **Kb2!** (nicht 7. De5†? Te3! 8. Db5† Td3 9. De8† Kf2 10. Df7† Kg3 11. Dc7 Kh4 12. Dh7† K:g4, und die weißen Schachgebote sind zu Ende; Schwarz gewinnt). Nach dem Textzug ist die Stellung unentschieden, da der weiße König nach 7. .... d1=D 8. K:c3 D:d4 9. K:d4 rechtzeitig zur Verteidigung seiner g-Bauern kommt. Wir gehen mit einem unserer Löser einig, der bemerkt: «Ich möchte nicht mit Weiß in einer Turnierpartie nachweisen müssen, daß die Stellung nach 1. b7 Tc5† 2. Tc2 T:c2† 3. Kb1 d2!† 4. K:c2 Ke2 5. b8=D d1=D† 6. Kb2 Dd4† 7. Ka2 D:f4 8. De8† Kf2 9. D:g6 D:g2 remis ist.»

#### Löserliste

R. Finger, Thun 24/36  
 Dr. H. Unger, Hanau 23/263  
 F. Röthenmund, Bern 23/66  
 E. Irniger, Baden 22/242  
 R. Appenzeller, Zürich 18/276  
 E. Molter, Langnau 5/16

## Fernschach

Leiter: Hans Schneider, Hirtenweg 12, 2500 Biel  
 Postcheckkonto: Fernschach SASB, Biel, 25 - 6812

### 1. Schweizer Ferncup

Zu diesem Großanlaß im Fernschach werden weiterhin Anmeldungen entgegengenommen. Gespielt werden 2 Partien mit wechselnder Farbe. Der Verlierer scheidet aus, während der Sieger eine Runde weiter kommt. Der Cup-Sieger kommt in den Besitz eines Wanderpreises im Werte von über Fr. 100.- und eines bleibenden Preises in Form einer Medaille. Dem Finalisten winkt ebenfalls ein Materialpreis.  
 Einsatz: Fr. 2.- auf obenstehendes Postcheckkonto überweisen.  
 Anmeldeschluß: 1. Oktober 1965 oder wenn die Teilnehmerzahl von 64 Spielern erreicht ist.

### Fernschachländerkampf Schweiz-Dänemark 2½:1½

Der heutige Stand des Fernkampfes gegen Dänemark ist 2½:1½. Jeder Spieler meldet mir nach Beendigung einer Partie, egal wie das Resultat lautet, das Ergebnis. Weitere Resultate: Schwager Paul, Rheinfelden 0 Hansen Hansen ½ Schwager Paul, Rheinfelden

### Fernschachmeisterschaft 1963-64

Klasse A: Stauffiger A. 0 Hinnen E.  
 Klasse C: Stauffiger K. ½ Giger G.  
 Stauffiger K. 1 Huber H.

### Fernschachmeisterschaft 1965-66

Klasse A: Zbinden F. 0 Schwager Devaux 1 Zbinden  
 Klasse B: Schneider 0 Liniger  
 Klasse C: Gerber 0 Rolli

### Medaillenturnier (MT)

Resultate vom 16. 4. - 15. 5. 1965:  
 Klasse A: Egger Bernhard 3 (16½)  
 Marte Ernst 2 (14½)  
 Klasse B: Hausammann Hans 1 (10, Medaille)  
 Sommer Harald 1 (8)  
 Klasse C: Eichhorn Ernst 2 (11½)  
 Stauffiger Kurt 1½ (21½)  
 Lüthi Paul 1 (7), Abt Günther 1 (1½)

### Darf ich auch Deine Anmeldung zum MT entgegennehmen?

Im MT kann laufend begonnen werden. Wer 10 Punkte, egal aus wieviel Partien, erreicht, kommt in den Besitz der begehrten Medaille. Gegen den gleichen Partner werden 2 Partien mit wechselnder Farbe gespielt. Jeder Teilnehmer darf gegen mehrere Gegner spielen.  
 Falls Du Dich entschließen kannst, in diesem Turnier mitzumachen, sende mir: Name, Vorname, Adresse, Klasse, Sektion und den Einsatz von Fr. 1.- pro Partner.

### Zehnbestenliste Klasse C

1. Gerber Hans, Grenchen 91,66 %, 2. Orlik Georg 90,90, 3. Stauffiger Kurt 82,69, 4. Ungerer Karl 78,57, 5. Wettstein Hans 75, 6. Huonder Ernst 72,22, 7. Pfeifer Hermann 66,66, 8. Senn Jacques 61,90, 9. Bossert Max 60, 10. Barvas Photios 58,33. In diese Liste werden aufgenommen, Spieler, welche mindestens 6 Partien beendet haben und gegenwärtig im MT teilnehmen. Sie zeigt die Stärke der Fernschachspieler nach Gewinnprozenten.

### Unterbrechung der Partien wünschte:

Villiger Hugo vom 16. 5. - 6. 6. 1965 (Spitalaufenthalt).

Denn 15. .... D:g5? geht natürlich nicht wegen 16. Se6† usw.

16. Le3 Kc7 17. Se6† Kc6 18. 0–0–0! D:f6 (Diagramm).

f) Mit 2 Bauernopfern in der Eröffnung hat hier Weiß eine typische Angriffsstellung, wobei er es mit Recht nicht nötig hat, sich über c7 die Qualität zu holen (15. S:c7 Dc6!), vielmehr findet er einen sehr entscheidenden schönen Gewinn- und Opferzug:

15. D:h5!

Die Annahme ist für Schwarz erzwungen, da nach 15. .... e:d4† 16. De2 Dd7 17. 0–0–0 folgen würde, wenn auch Schwarz für die Figur drei Bauern hat, steht er doch weiter unter Angriff.

15. .... g:h5

Damit ist die gefährliche g-Linie (zum schwarzen König) geöffnet, was zum raschen Ende führt.

16. Lf6 Sd7 17. L:g7!

Droht Matt durch Abzugschach. Ein Zug mit dem f-Bauer geht natürlich nicht wegen Abzug-, Doppelschach und Matt, so bleibt nur

17. .... h6 18. Sf6† S:f6 19. L:f6† Kh7

20. Tg7† Kh8 21. T:f7† Kg8 22. Te7†

und Schwarz gab auf, da auf 22. .... Tf7 23. T:e8 T:e8 24. L:f7 K:f7 25. L:e5 folgt mit Mehrfigur für Weiß.

Vorausgegangen: 1. e4 e5 2. f4 e:f4 3. Sf3 g6 4. Lc4 Lg7 5. d4 Sf6 6. e5 Sh5 7. Sc3 0–0 8. g4!

Mit diesem zweiten Bauernopfer bringt Weiß das ganze schwarze Verteidigungssystem durcheinander. So folgt auf 8. .... d5 9. L:d5 L:g4 10. L:b7! L:f3 11. L:f3 Dh4† 12. Kf1 mit der Doppeldrohung L:a8 und L:h5.

8. .... f:g3 e. p. 9. Lg5 g2 10. Tg1 De8 11. Sd5 d6 Erzwungen, da Damenverlust durch S:c7 droht.

12. De2!

Schwach wären Fortsetzungen wie 12. S:c7 Dc6 oder 12. Le7 Dc6 usw.

12. .... Lg4? 13. D:g2 L:f3 14. D:f3 d:e5 (Diagramm).

Der Vollständigkeit halber sei noch eine Kurzpartie angegeben, die mit der letzten einige Ähnlichkeit aufweist, was die erste Hälfte anbelangt, gespielt in Wilna 1946 (Koblenz-Sagorjanski):

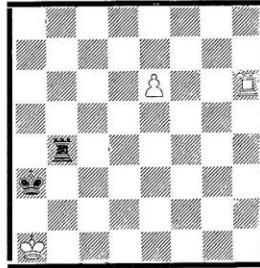
1. e4 e5 2. f4 e:f4 3. Sf3 Sf6 4. e5 Sh5

5. De2 g6 6. d4 Lg7? 7. g4!

Und Schwarz mußte den Springer geben, da 7. .... f:g4 e. p. an 8. Lg5! scheitert.

## Studienteil

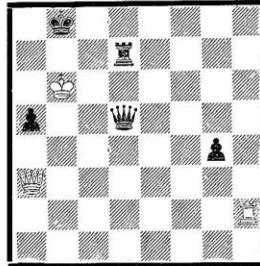
Leiter: Michael Terebesi  
Friedenstraße 6 b, 8304 Wallisellen



Nr. 890

Henri Rinck  
Basler  
Nachrichten 1930

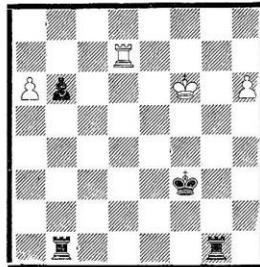
Weiß zieht  
und gewinnt



Nr. 891

Henri Rinck  
Basler  
Nachrichten 1926

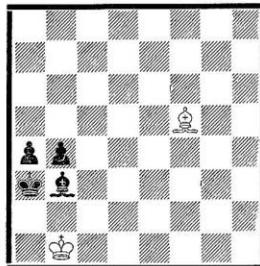
Weiß zieht  
und gewinnt



Nr. 892

Henri Rinck  
L'Italia Sc. 1929

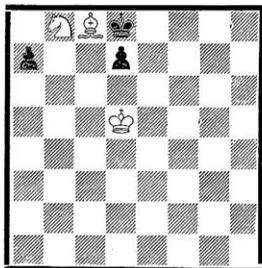
Weiß zieht  
und gewinnt



Nr. 893

Moravec 1929

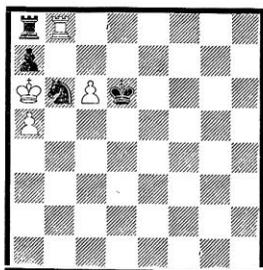
Weiß zieht  
und hält remis



Nr. 894

J. Gunst 1922

Weiß zieht  
und gewinnt



Nr. 895

G. M. Kiljakin  
1924

Weiß zieht  
und gewinnt

## Zu den Aufgaben

Wir machen darauf aufmerksam, daß für die Studien ein **Dauerlöserwettbewerb** läuft. Mit dieser Konkurrenz kann jederzeit begonnen werden. Teilnahmeberechtigt ist jedermann. Jede Lösung wird je nach Qualität mit 0 bis 10 Punkten bewertet. Erreicht ein Löser 300 Punkte, so erhält er je nach Wahl Fr. 5.– in bar oder in Form von Schachmaterial aus unseren Beständen.

Die heutige Serie ist ausgezeichnet dazu geeignet, mit dieser Konkurrenz zu beginnen. Denn erstens sind die Aufgaben nicht schwer, zweitens gibt es gleich ein halbes Dutzend davon. Also eine gute Gelegenheit, sich einen Grundstock von 60 Punkten anzulegen!

Die ersten drei Aufgaben haben vieles gemeinsam: Sie sind alle Erzeugnisse eines der allerberühmtesten Studienkomponisten. Die ersten zwei Züge sind in den drei Stücken «normal», also von einem Partiesteuerer in kürzester Zeit zu finden, dann kommen die dritten weißen Züge, alle Bombenzüge, welche die Sache sofort klären.

Auch die letzten drei Aufgaben weisen ähnliche Züge auf. Um die Sache nicht allzuleicht zu machen, sei nur verraten, daß in der Nr. 893 der weiße König, in der Nr. 894 der schwarze König und in der Nr. 895 der schwarze Turm ein gleiches Schicksal erleiden. Während sich jedoch der weiße König im ersten Akt freut, und so seinen letzten Gefährten zu tollen Streichen ermutigt, ist sein schwarzer Gegenspieler im zweiten Akt recht traurig. Im Bewußtsein, einer von tausend

Königen zu sein, denen es so ergeht, schickt er sich jedoch ohne Klage in sein Los. Was jedoch im dritten Akt mit dem schwarzen Turm geschieht, läßt diesen wohl zu Recht mit seinem Schicksal hadern.

**Einsendefrist für die Lösungen : 30. Sept. 1965**

## Lösungen aus Nr. 4/1965

Nr. 881, Kasparian : Weiß : Ka1 Tc8 Bh6; Schwarz : Kf7 Te4 La5 Lb5; Remis). 1. **h7 Th4** (1. ... Te8 ? 2. Tc5 und gewinnt eine Figur) 2. **Tc5** (nicht 2. h8=D ? T:h8 3. T:h8 Lc3† nebst 4. ... L:h8 und gewinnt) 2. ... **Ta4†** 3. **Kb2 Tb4†** 4. **Ka2! Kg7** 5. **Th5 Kh8** 6. **Ka3!** (Hier sieht man, warum 4. Ka2 geschehen mußte. Jetzt kann mit dem Textzug der Zugzwang auf Schwarz abgewälzt werden. Hätte Weiß 4. Ka1 ? gezogen, so wäre er jetzt selber im Zugzwang, müßte 6. Ka2 spielen, was Schwarz mit 6. ... Lc4† den Gewinn einbringen würde.) 6. ... **Tb1** (Aus dieser unglücklichen Stellung kann sich Schwarz nicht mehr befreien. Der Turm ist an die Deckung von Lb5, der La5 an die Deckung von Tb4 gebunden und der Lb5 darf wegen Läuferverlust nicht ziehen.) 7. **Ka2 Tb4** 8. **Ka3 Ta4†** 9. **Kb3 Le8** 10. **Te5 Ld7** 11. **Td5 Lc6** (11. Le6 12. K:a4 remis) 12. **Tc5 Tb4†** 13. **Ka3 Lb5** 14. **Th5** Remis.

Nr. 882, Sikdar (Weiß : Kf2 Tb4 Se8 Bd2 e3 h3 h4 ; Schwarz : Ke5 Da6 Bd6 f6 ; Gewinn) : 1. **Tb5†!** **Ke4** (1. ... D:b5 ? verliert nach 2. d4† und nachfolgendem «Familienschach» die Dame. 1. ... Ke6 ? 2. Sc7† und 1. ... d5 2. T:d5† ! Ke4 3. d3† K:d5 4. Sc7† enden mit demselben Resultat) 2. **Td5!** (Mit der Mattdrohung 3. S:f6 †) 2. ... **Da1** (Der Turm darf wegen Damenverlust nicht geschlagen werden) 3. **Sc7** (Wieder droht Matt durch 4. d3 †) 3. ... **Db2** 3. ... Da2 ? 4. Sb5 ! nebst 5. Sc3 mit Matt oder Damenverlust) 4. **Ke2 Dc2** (4. ... Da2 ? 5. Sb5 ! usw.) 5. **Sa6!** **Db2** 6. **Sb4** Schwarz ist im Zugzwang. Die Dame, welche d3 fesseln muß, ist unbeweglich. Es bleibt nur noch 6. ... **f5**. Dies wird von Weiß sofort als Block genutzt : 7. **Td4† Ke5** 8. **Sd3†** und gewinnt.

Nr. 883, Bent (Weiß : Kg8 Le2 Sa7 e3 Bg6 ; Schwarz : Kc7 Se6 f8 Bd6 f4 ; Gewinn) : 1. **g7 S:g7** (1. ... Sg6 2. Kf7 und gewinnt. 1. ... Sd7 2. Sg4 und gewinnt.) 2. **K:f8 Se6†** Schwarz möchte den Se3 kassieren ohne dabei einen Springer geben zu müssen. Seine Absicht ist jedoch undurchführbar, denn nach 3. **Ke7 Sd4** 4. **Sb5†!** **S:b5** 5. **Sd5† Kc6** 6. **Sb4† Kc5** 7. **Sa6† Kc6** 8. **Lf3 †** steht er unversehens matt ! Auch die Idee, den Springer aufzugeben und sofort mit dem König den Bauern zu unterstützen genügt nicht zum Unentschieden : 7. ... **Kd4** 8. **L:b5 f3** 9. **Sc7 f2** 10. **Se6† Ke3** 11. **Sg5 Kd2** 12. **Se4† Ke1** 13. **Sg3** und Weiß gewinnt.

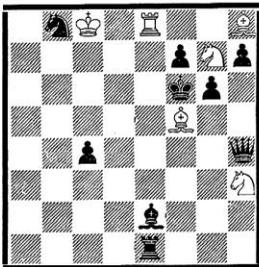
# Problemteil

Leiter: Michael Terebesi  
Friedenstraße 6b, 8304 Wallisellen

## Dreizüger-Infomaltturnier SASZ 1964

Im Berichtsjahr lagen 17 Originaldreizüger vor, wovon 16 aus dem Ausland und einer aus der Schweiz, ein Verhältnis, das den Preisrichter nicht sonderlich ergötzte. Von diesen 17 Problemen waren 9 nebenlöslich oder unkorrekt, was den Komponisten als Hinweis dienen mag, vor der Einsendung die Kompositionen durch einen gewiegten Löser auskochen zu lassen, bevor sie sich einer weiteren Öffentlichkeit präsentieren. Immerhin wurden diese Stücke verbessert, so daß sie am Bewerb dennoch teilnehmen konnten.

Bei einer ersten Durchsicht der Arbeiten fielen die zwei Preise sowie eine ehrende Erwähnung an ein und denselben Komponisten, was mich etwas mit Unbehagen erfüllte. Aus diesem Grunde unterzog ich die Kompositionen in gewissen Intervallen noch zwei Überarbeitungen, um ein möglichst objektives Urteil abgeben zu können. Und siehe, das Resultat blieb leider oder glücklicherweise, je von der Warte, von der man es betrachtet, dasselbe. Leider für die übrigen treuen Mitarbeiter, glücklicherweise für den jungen, außerordentlich produktiven und ebenso talentierten Komponisten Friedrich Chlubna aus Wien, wobei vermerkt sei, daß die Beurteilung in meiner stillen Klause und nicht etwa in Grinzing beim Heurigen gefällt wurde. Persönlich sowie im Namen des SASB möchte ich unserem jungen Freund Friedrich Chlubna zu diesem Wiener Festival herzlich gratulieren. In der Folge die Resultate:



### 1. Preis

Nr. 2906

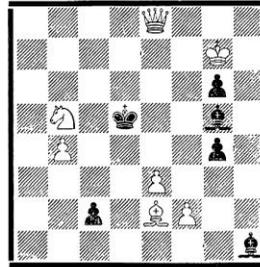
Friedrich Chlubna  
Wien

Matt in 3 Zügen

1. Ld7? S:d7 1. e4? D:e4! 1. Lc2? Ld3! 1. Lg4  
D:g4† 2. Sf5† K:f5 3. Te5 ♣. 1. .... L:g4† 2. Se6†

Kf5 3. Sd4 ♣. Dualvermeidende Fernblocks mit zwei Kreuzschachvarianten. Nebenspiel: 1. .... g5 2. Sf5† Kg6 3. Tg8 ♣.

Eine inhaltsreiche, gekonnte Komposition mit gefälliger Stellung ohne weiße Bauern.



### 2. Preis

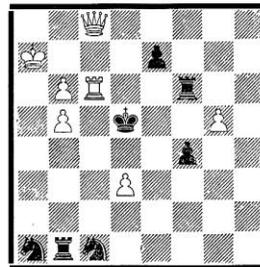
Nr. 2870

Friedrich Chlubna  
Wien

Matt in 3 Zügen

Probespiel: 1. Kf7? (droht 2. De6 ♣) Le7! Also zunächst 1. f4! (droht 2. Dd7† Ke4 3. De6 ♣) L:f4 2. Kf7! Le5! 3. Da8 ♣ (Block-Römer, 1. Block). 2. .... Ld6 3. Sc3 ♣ (2. Block). Nebenspiel: 1. .... Le7 2. Da8† Ke6 3. Lg4 ♣ (ein dritter Block!).

Wiederum eine sehr leicht gesetzte Komposition (fast Meredith), jedoch ebenfalls sehr inhaltschwer.



### Ehrende Erwähnung

Nr. 2895

Friedrich Chlubna  
Wien

Matt in 3 Zügen

1. Te6! (droht 2. Dc4 ♣) T:e6 2. Dc4† Kd6 / Ke5 3. Dd4 / Dc5 ♣. Zweimal blockiert der schwarze Turm ein Fluchtfeld seines Königs. 1. .... S:d3 2. Dc6† Kd4 3. Te4 ♣. Ein dritter Block des Springers. 1. .... Tb4 2. Dd7† Kc5 3. Te5 ♣.

Durch die Randagglomerationen wirkt das Stück gegenüber den beiden vorderen etwas schwerer.

\*

Ich bin mir bewußt, daß jede Problembewertung etwas Subjektives in sich hat und gerade hier das Wort gilt «De gustibus non est disputandum». Aus diesen Gründen empfehle ich unsere Dreizügermitarbeiter dem anderen Geschmack des Preisrichters 1965!

Dr. Rudolf Ryf

## Problemlösungsturnier an den BEM 1965

6 Urdrucke

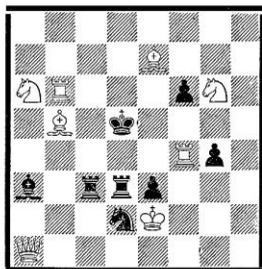
Das im Rahmen der Bundeseinzelmeisterschaften in Thun durchgeführte Problemlösungsturnier ergab die folgenden Resultate :

1. E. Wettstein, Rorschach
2. W. Kopp, Schachfreunde Bern
3. H. Richter, Rorschach
4. B. Egger, Eisenbahner
5. A. Blaser, Eisenbahner
6. A. Burgener, Luzern
7. K. Thomi, Wallisellen
8. P. Baude, Sihlfeld
9. L. Plank, SF Bern
10. H. Huber, Dübendorf
11. E. Marte, Sihlfeld
12. R. Huber, Sihlfeld
13. J. Müller, Luzern
14. O. Gloor, Dübendorf

Zu lösen waren ein Zwei- und ein Dreizüger. Für die Rangfolge entscheidend war in erster Linie die Korrektheit und Vollständigkeit der Lösung, in zweiter Linie die verbrauchte Zeit. Der Gewinner löste beide Aufgaben vollständig richtig in 36 Minuten. Zu dieser ausgezeichneten Leistung sei ihm nochmals recht herzlich gratuliert.

Die beiden Aufgaben nehmen als Urdrucke am Informalturnier der SASZ teil.

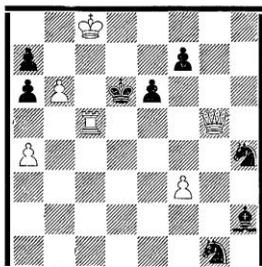
Gruppe A löst nur die Aufgaben Nr. 2981 bis und mit 2985, Gruppe B soweit möglich alle Aufgaben dieses Heftes. – Einsendefrist für die Lösungen : 30. September 1965.



Nr. 2981

M. Terebesi,  
Wallisellen

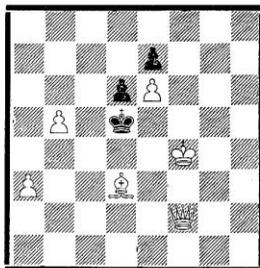
Matt in 2 Zügen



Nr. 2982

F. Chlubna  
Wien

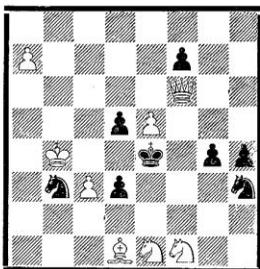
Matt in 3 Zügen



Nr. 2983

P. Fröhlich  
Rorschach

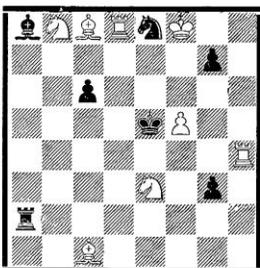
Matt in 2 Zügen



Nr. 2984

H. Hermanson  
Schweden

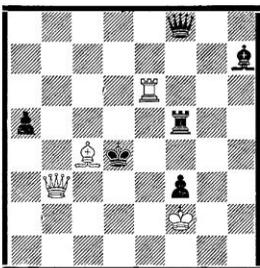
Matt in 2 Zügen



Nr. 2985

A. Ellerman  
Argentinien

Matt in 2 Zügen



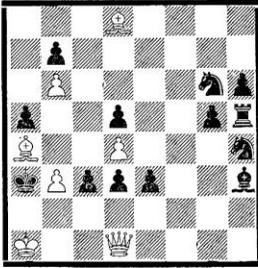
Nr. 2986

F. Chlubna  
Wien

Matt in 3 Zügen

### Korrektur

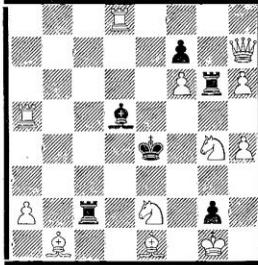
**Nr. 2970, Marysko :** In der Diagrammstellung ist ein weißer Bauer a5 zu ergänzen.



Nr. 2987

M. Marysko  
CSR

Matt in 3 Zügen



Nr. 2988

E. Groß, Gaustadt

Matt in 3 Zügen

### Lösungen aus Nr. 4 1965

Nr. 2954, Marysko! 1. **Df6!** Zugzwang 1. .... Kf(h)1/Lg2/Lf1 2. Da1/Se2/Dd4 ♣.

Nr. 2955, Ahues: Unlösbar in der Diagrammstellung. Lösung der korrigierten Stellung (w K nach d8; zusätzlicher s B b7): Zwei Verführungen scheitern an weißen Selbstblocks: 1. Sbd5? Sd7! (2. Ld5 ♣ ist nicht möglich). 1. Sed5? Sa4! 2. Ld5 ♣ ist nicht möglich). Zwei weitere Verführungen versagen wegen weißen Selbststellungen: 1. Sd3? S:d4! (2. Te3 ♣ nicht möglich). 1. Sf5? T:g6! (Tf4 ♣ nicht möglich). Richtig ist nur 1. **Sc8!**

Nr. 2956, Wirtanen: 1. **Df7!** (droht: 2. De6♣). Elegantes Linienöffnungs- und Linienverstellungsspiel zeigen die beiden Hauptvarianten 1. .... Sg5 2. Te3 ♣ und 1. .... Se3 2. Tg5 ♣. Weitere Spiele: 1. .... Sc5♣/Sg7/S:e7/T:f7/f:e5 2. b:c5/b:f8=D/D:e7/e8=S/L:e5 ♣. Entgegen der Ansicht einiger Löser handelt es sich bei den Zügen des Sf5 nicht um fortgesetzte Verteidigungen. Würde man nach 1. Df7 den Sf5 vom Brett nehmen, so wäre die Drohung pariert. Durch das Entfernen des Springers entsteht aber keine neue Mattmöglichkeit für Weiß, gegen die sich im Falle der fortgesetzten Verteidigung der Springer durch geschicktes Hüpfen zu wehren vermöchte. Es handelt sich also bei den drei möglichen Springerzügen um einfache Verteidigungen gegen 2. De6 ♣.

Nr. 2957, Morra: 1. **Db8!** Zugzwang. (G. Frei: Hervorragende und überraschende Zug-

zwangsthematik. Die Nrn. 2955–2957 sind europäische Klasse.) 1. Le6? (von einigen Lösern angegeben) scheitert an 1. .... Ta6!

Nr. 2958, Groß: Satzspiele: 1. .... Db5/D:d3♣ 2. De4/e:d3 ♣. Geänderte Matts gibt es nach 1. Se4? Db5/D:d3 2. Sd6/Dc6 ♣. Aber 1. .... Dd4! Noch einmal andere Matts entstehen nach 1. e4! Db5/D:d3 2. Dd5/Da6 ♣. Ein hübsches Dreiphasenproblem, bei dem die Verwendung zweier weißfeldriger Läufer als Konstruktionschwäche zu werten ist.

Nr. 2959, Fröhlich: 1. Te5! g:f5 2. Le8♣ Kh6 3. Lf8♣. 1. .... L:f6 2. Ld1♣ Kg5 3. Le3 ♣. Die benachbarten Läufer, einmal oben, einmal unten.

Nr. 2960, Marysko: 1. Dg5? scheitert an 1. .... Th2♣ 1. D:d5♣? an T:d5! Also zunächst 1. **Sc3!** (droht 2. Sb5♣ L:b5 3. S:b5 ♣), Tc:c3/Td:c3 und erst jetzt 2. Dg5/D:d5♣. Nebenpiel: 1. .... K:c7 2. Le5♣ Kd8 3. Dg5 ♣.

Nr. 2961, Chlubna: 1. **Lc6!** worauf jeder mögliche Springerabzug droht. Vier verschiedene schwarze Züge geben dem König je ein Fluchtfeld, so daß nur noch ein einziger Springerabzug das Matt in 3 Zügen erzwingt. Dabei entpuppen sich die fluchtfeldgebenden schwarzen Züge am Ende als Selbstfesselungen. 1. .... Dd5 2. Sc4♣ Ke4 3. S:d2 ♣. 1. .... Td5 2. Sb7♣ Ke4 3. Sc5 ♣. 1. .... Tf4 2. Sb5♣ Kf5 3. Sd4 ♣. 1. .... Lf4 2. Sc4♣ Kf5 3. Se3 ♣ Fleck-Thema im Dreizüger mit einheitlicher Strategie.

Nr. 2962, Bondarenko: 1. **Th8!** (die bekannte Bahnung: Die Dame muß nach g8 ziehen können). 1. .... Sb8 bel 2. Dg8♣ Sb3 ♣. 1. .... b:a6 2. Dd5 Sb3 ♣.

## Fernschach

Leiter: Hans Schneider, Hirtenweg 12, 2500 Biel  
Postcheckkonto: Fernschach SASB, Biel, 25 - 6812

### 1. Schweizer Ferncup

Die Zahl 64 ist immer noch nicht erreicht. Somit nehme ich weiterhin Anmeldungen entgegen.

Neu ist, daß sich C-Spieler dreimal, B-Spieler zweimal und A-Spieler nur einmal anmelden können. Damit sollen schwächeren Spielern größere Chancen eingeräumt werden.

Der Einsatz von Fr. 2.– wird erst nach der Anmeldung erhoben.

In Heft 5 und 6 der SASZ ist der Schweizer Ferncup genauer beschrieben. Jeder Teilnehmer kommt in den Besitz des Reglementes.

# Problemteil

Leiter: Michael Terebesi  
Friedenstraße 6 b, 8304 Wallisellen

## ZWEIZUGER-INFORMALTURNIER SASZ 1964

Das durchschnittliche Qualitätsniveau der 36 Original-Zweizüger des Jahrgangs 1964 ist recht erfreulich, wenn auch einige gute Aufgaben durch fast steingetreue oder konstruktiv überlegene, ältere Aufgaben entwertet werden. Diese Feststellung betrifft vor allem die sonst aussichtsreichen Bewerbungen: 2847 (Amirov), 2862v (Keller), 2880 (Chlubna), 2892 (Amirov), 2891 (Groß), 2921 (Chlubna). Dem Urteil selbst will ich nur noch vorausschicken, daß mir die Reihung an der Spitze eindeutig zu sein scheint. Ein Glücksfall für den Richter!

### 1. Preis: Nr. 2894, Herbert Ahues

Die vom Verfasser entdeckte Verführungskombination – die Verführungszüge scheitern, weil sie schwarze Linien öffnen – ist hier erstmals mit einem T/L-Schnittpunkt verknüpft. Die mit dieser Thematik verbundenen Konstruktionschwierigkeiten sind unter voller Bretttausnutzung geschickt gemeistert. Die zusätzliche No-wotny-Verführung ist eine feine Beigabe.

### 2. Preis: Nr. 2903, Halvar Hermanson

Dieser Drei-Phasen-Dreizehnsteiner ist in allen Teilen wohl gelungen. Hoffentlich ist dieser Fund nicht vorweggenommen.

### 3. Preis: Nr. 2913, Eeltje Vissermann

Die Aufgabe zeigt in der Verführung und in der Lösung gleiche Matts nach Fesselung der einen und Verstellung der andern Figur. Ein origineller und schwieriger Vorwurf, der kaum sparsamer zu gestalten ist.

**1. Ehrende Erwähnung: Nr. 2865, Antonio Piatasi**  
Eine alte Verführungsidee, die immer wieder gefällt, ist hier geschickt dargestellt. Auch die recht lebendige Figurensäule auf der c-Linie paßt gut zum Rätselcharakter der Aufgabe.

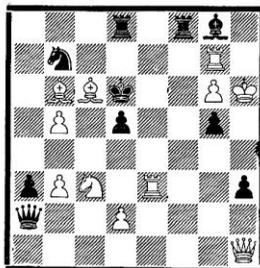
### 2. Ehrende Erwähnung: Nr. 2920, Dr. Horatio L. Musante

Eine ganz vorzüglich konstruierte Halbbatterie-Aufgabe, die aber inhaltlich an viele Vorbilder erinnert.

**3. Ehrende Erwähnung: Nr. 2864, Herbert Ahues**  
Das Verführungsthema des 1. Preises ist hier mit andern Effekten verknüpft, doch leider ist der Schlüssel und der reelle Inhalt etwas blaß.

### Ein Lob erhalten:

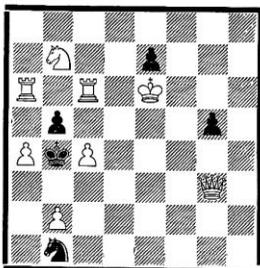
Nr. 2836, Oskar Wielgos  
Nr. 2845, Erwin Groß  
Nr. 2902 v, Martin Klaus  
Nr. 2904, Erwin Groß



1. Preis Nr. 2894

H. Ahues

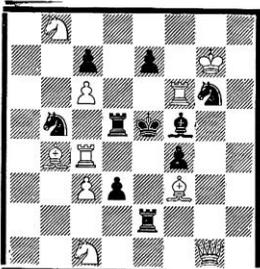
1. b4? 1. d4?  
1. Tf7? 1. Sa4!



2. Preis Nr. 2903

H. Hermanson

Satz, 1. Sa5?  
1. Sc5!



3. Preis Nr. 2913

E. Vissermann

1. Dg5? 1. Dc5!

1. E. E.: Nr. 2865, A. Piatasi: Kg1, Db5, Td4, h4 Lb8, c8, Sc3, c6, Be4, h2 / Kf3, Da4, Tc7, e6, Lc1, e2, Sc4, c5, Bc2, e3, f4, f6, g7, h5 / 1. Td8!

2. E. E.: Nr. 2920, H. L. Musante: Kg5, Df7, Tb7, c6, La8, d4, Sc1, f5 / Ke4, Da1, Td8, Lb1, b8, Bb3, e5, g7 / 1. Tb4? 1. Tc4!

3. E. E.: Nr. 2864, H. Ahues: Ka8, Df3, Td7, Lb8, c6, Se3, g3 / Ke6, Da3, Tg1, Lf2, Sd3, d6, Ba7, f6, g7 / 1. Sgf5? 1. Sef5? 1. Sd5!

Lob: Nr. 2836, O. Wielgos: Kb3, De7, Th5, Lh1, f4, Sc5, g6, Bb2, c3, d4 / Kd5, Df5, Tc1, f3, Lg4, g5, Sc7, e8, Bc2, d6 / 1. De3? 1. Le3!

Lob: Nr. 2845, E. Groß: Kf7, Dg5, Ta4, d5, La8, Sf3, h2, Bg2 / Ke4, Da2, Tf1, Lc4, Se8, g7, Bb2, c2, d6, h7, h4 / Satz, 1. Dd2!

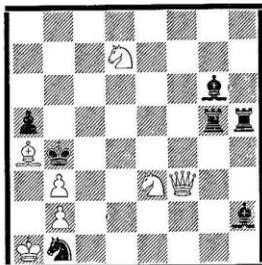
Lob: Nr. 2902v, M. Klaus: Kh3, De7, Ta4, f8, Lb6, g4, Sc4, f7, Bd3 / Kf4, Db4, Tf5, Lb8, Sf1, Ba5, e6, h4, h6 / 1. Le2!

Lob: Nr. 2904, E. Groß: Ka7, Db7, Td3, La4, d6, Sa8, g6, Ba3, c5, d2, e2, e3 / Kc4, Da1, Tb1, Lh2, Sa2, h3, Bb6, d4, d7 / 1. Se7? 1. e4? 1. Sc7!

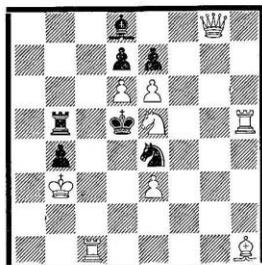
Räterschen, August 1965

Werner Ißler

5 Udrucke und 4 Nachdrucke



Nr. 2989  
F. Chlubna, Wien  
Matt in 2 Zügen



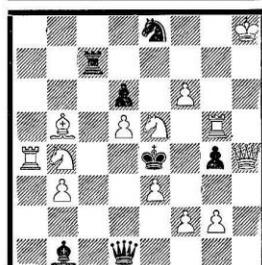
Nr. 2990  
A. Ellerman  
Buenos Aires  
Matt in 2 Zügen



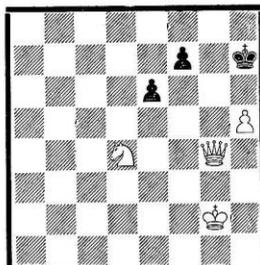
Nr. 2991  
C. J. R. Sammelius  
1. Preis  
Probleemblad 1964  
Matt in 2 Zügen



Nr. 2992  
C. Goldschmeding  
2. Preis  
Probleemblad 1964  
Matt in 2 Zügen



Nr. 2993  
H. L. Musante  
3. Preis  
Probleemblad 1964  
Matt in 2 Zügen



Nr. 2994  
Heinz Gfeller  
Bern  
Matt in 3 Zügen



Nr. 2995  
M. Marysko, CSR  
Matt in 3 Zügen



Nr. 2996  
E. Groß, Gaustadt  
Matt in 3 Zügen



Nr. 2997  
S. T. Pugatschew  
1. Preis  
W. Kon. 1950  
Matt in 3 Zügen

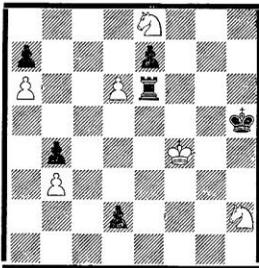
Gruppe A löst nur die Aufgaben bis und mit Nr. 2993, Gruppe B alle Aufgaben dieses Heftes. Einsendefrist für die Lösungen: 31. Oktober 1965. Die Lösungen der Probleme aus den Heften Nr. 5 und 6, sowie die Löserliste erscheinen im nächsten Heft.

**Korrektur**

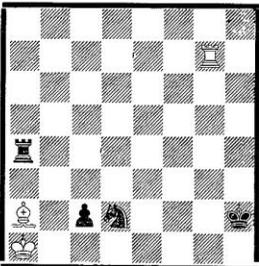
Erwin Groß gibt seiner verunglückten Aufgabe Nr. 2950 die folgende neue Form: Kh8, Te3, Lf1, f4, Sg7, Bh3, h6 / Kh4, La4, Sc1, c7, Bg6 / Matt in 3 Zügen / 1. Tg3! Ld1 / Ld7 2. T:g6 / Tg1 usw.

# Studienteil

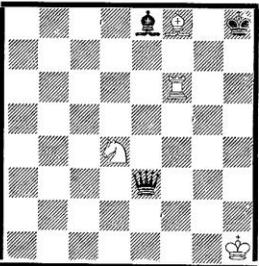
Leiter: Michael Terebesi  
Friedenstraße 6 b, 8304 Wallisellen



Nr. 896  
C. M. Bent  
Szachy 1964  
Weiß zieht und  
hält Unentschieden



Nr. 897  
M. Myllyniemi  
Spezialpreis Dun-  
der Jub.-Tour. 1965  
Weiß zieht und  
hält Unentschieden



Nr. 898  
A. Hall  
Tidskrift for  
Schack 1964  
Weiß zieht und  
hält Unentschieden

Der «Cheß Endgame Study Circle» hat sich entschlossen, eine Zeitschrift, welche ausschließlich Endspielstudien gewidmet ist, herauszugeben. Der Name des neuen Bulletins: EG (Endgames). EG soll viermal jährlich erscheinen, in jeder Nummer mindestens 36 Studien in Diagrammform, sowie Artikel, Turnierausschreibungen u. a. m. enthalten. Das Heft kann bezogen werden beim Gründer des obenerwähnten «Circle»: A. J. Roycroft, 121 Colin Crescent, London N. W. 9. Preis: 1 Pfund pro Jahr.

EG schreibt in der ersten Nummer ein Turnier für Originalstudien aus (D.-Joseph-Jubiläumsturnier). Das Thema ist frei, die Anzahl Aufgaben pro Teilnehmer unbeschränkt. Einsendungen im Doppel an: P. S. Valois, 14 High Oaks Road, Welwyn Garden City, Herts. Einsendefrist: 30. November 1965. Drei Preise. Richter: H. M. Lommer.

## Zu den Aufgaben

Die auf d1 erscheinende schwarze Dame erfreut sich in der Nr. 896 nicht lange ihrer Freiheit. Mit sanfter Gewalt wird sie von Weiß in einen gläsernen Käfig (d7–e7) geführt, wo sie vom weißen König höchstpersönlich bewacht wird.

In den verschiedenen Varianten der Nr. 897 zusammen gibt es gut ein halbes Dutzend Pattstellungen zu bewundern.

Der im Hintergrund auf ein «Schach-Gardez» lauernde Springer ermöglicht in der Nr. 898 Turm und Läufer ein sehr freches Vorgehen.

Einsendefrist für die Lösungen: 31. Oktober 1965

## Lösungen aus Nr. 5 / 1965

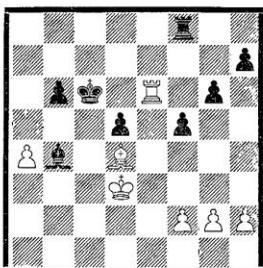
Nr. 884, Janosi: (Ke1, Sc6, Ba2, a5 / Kf4, La4, Sd1, f1 / Unentschieden) 1. **Sb4!** (Später wird ersichtlich, daß 1. Se7 ? fehlerhaft ist) **Sh2!** 2. **a6 Sf3 †** 3. **Ke2!** (Hier und im nächsten Zug zieht Weiß so, daß der Springer f3 in Reichweite des Königs bleibt) **Sc3 †** 4. **Kf2! Sb5** (Wäre Weiß im ersten Zug mit dem Springer nach e7 gegangen, so stünde Schwarz jetzt das Gewinnmanöver 4. .... Lc2 und 5. .... Le4 zur Verfügung) 5. **Sd5 † Kg4** 6. **Se3 † Kf4** 7. **Sd5 † Ke5** (7. .... Ke4 scheitert an a7 nebst Sc3 †) 8. **Sb6 Ld1** 9. **Sc4 † Kf4** (schlecht ist 9. .... Ke4 wegen 10. Sd6 †!) 10. **Se3 La4** 11. **Sd5 †** und Remis.

Nr. 885, van den Ende: (Kf2, Te7, Lf6, Sd2, e5 / Kb2, Ta6, La8, Sg6, Bb3 / Gewinn) 1. **Sd3 † Ka3!** 2. **Sb1 † Ka4** 3. **Sc3 † Ka5** (Ka3 ? verliert wegen 4. Ld4! b2 5. Te2 usw.) 4. **Ta7! K:a7** 5. **Ld8 † Ka6** (Tc7 6. L:c7 Ka6 7. Sc5 † Ka7 8. Sb5 ♣) 6. **Sc5 ♣**. Zieht der König im vierten Zug nach b6: 4. .... Kb6, so gewinnt Weiß mit 5. Ld4 † Ka5 6. Tf7! (droht: 7. Tf5 †) Td6 7. Lc5! usw.

Nr. 886, Bron: (Kd1, Lb3, Sa5, g7, Be2, g6 / Ke4, La3, Sh1, h8, Bd2 / Gewinn) 1. **Lc2 † Kd4!** (1. .... Kf4 ? 2. Sh5 † usw. und 1. .... Kd5 ? 2. Sh5 S:g6 3. L:g6 Lb4 4. Sf4 † K bel. 5. Sc4 oder Sd3 usw. führen zum Gewinn für Weiß) 2. **K:d2!** (schlecht wäre 2. Sb3 † Kc3 3. S:d2 Sf2 † 4. Ke1 K:c2 mit Remis) **Lb4 †** 3. **Kc1! S:g6** (3. .... Kc3 weiter unten) 4. **Sc6 † Ke3!** (Eine Figur geht sowieso verloren; wichtig ist, daß der Bauer e2 verschwindet) 5. **S:b4** (schlecht wäre 5. L:g6 ? wegen 5. .... Lc3!) **Sf4!** (und der Bauer e2 fällt, doch sein Preis ist zu hoch) 6. **Sf5 † K:e2** 7. **Le4! Sf2** 8. **Sg3 † K bel.** 9. **Sc2** matt. 3. .... **Kc3** 4. **Sc6! Sg3!** (schlechter ist 4. .... La3 † 5. Kb1 Sg3 6. Sf5! usw.) 5. **Se6! S:e2 †** 6. **Kd1 S:g6** 7. **L:g6 Sg1** (noch am besten) 8. **S:b4 K:b4** (doch jetzt wird der Sg1 erobert) 9. **Le4! Kc4** 10. **Ke1 Sh3** 11. **Lg2 Sg1** 12. **Kf1** und gewinnt.

Löserliste im nächsten Heft.

Es beweist dies, daß solche Endspiele mit nur wenigen Figuren oder Steinen keineswegs leicht zu handhaben sind.



Schwarz am Zuge  
Kortschnoj – Barcza  
Budapest 1961

Wie sehr es auch noch im Endspiel auf jeden einzelnen Zug ankommt, und daß Gewinn, Remis und Verlust sehr nahe beieinanderliegen, zeigt insbesondere das vorliegende Abspiel. Es zeigt aber auch, wie schwer die richtige Endspielführung ist, wenn selbst renommierte Großmeister (Kortschnoj ist bekanntlich russischer Landesmeister) hier straucheln. – Schwarz wollte auf das Schach den Mehrbauern nicht gerne zurückgeben und zog

1. .... Ld6 ?

Näher besehen kann Weiß den Bauer doch zurückerhalten, nämlich durch 2. L:b6 K:b6 3. T:d6†. Aber Kortschnoj versprach sich offenbar von der Fesselung mehr.

2. Le5 Td8 3. Kd4 !

Wichtig. Nun entdeckte Schwarz, daß das beabsichtigte 3. .... Kc7 ? nicht geht, wegen 4. T:d6 T:d6 5. a5 ! Wenn jetzt 5. .... b:a5, so 6. Kc5 und Schwarz verliert den Turm. Auf 5. .... Kc6 folgt 6. L:d6 K:d6 7. a:b6 Kc6 8. b7 K:b7 9. K:d5 und Schwarz verliert das Bauernendspiel. In dieser Fesselstellung ist er einzig auf die Turmzüge angewiesen, wenn er seine Bauernstellung nicht noch zusätzlich schwächen will; diesen Umstand benützt Weiß, um seine Bauernstellung am Königsflügel zu verbessern.

3. .... Td7 4. f4 Td8 5. h3 Td7 6. g4 Td8 ?

Schwarz müßte hier auf g4 tauschen, dann wäre die folgende Gewinnführungsmöglichkeit nicht vorhanden, aber eben, Weiß sah sie selber nicht. Zunächst zog er noch richtig :

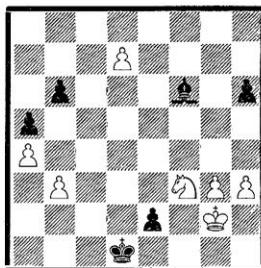
7. g5 Td7 8. h4 ?

Statt diesem, aber auch nach diesem Zug wäre die Partie nun zu gewinnen gewesen, und zwar mit einem Fesselungsecho ähnlich der Anmerkung zum 3. Zuge : durch einfachen Abtausch 8. Tf6 ! Td8 9. L:d6 T:d6 10. Ke5 ! Das ist's. Schwarz ist zum Tausch gezwungen, wobei sein König sofort einschreiten muß, z. B. : 10. .... T:f6 11. g:f6 Kd7 12. K:d5 h6 ! 13. h4, und Schwarz kann den g-Bauern nicht weiter vorstoßen, ohne

in Nachteil zu kommen und verliert. Kortschnoj zog aber anders :

8. .... Td8 9. h5 g:h5 10. Th6 Td7 11. Kd3 Kc5 12. L:d6† T:d6

Remis. Es ist noch nachzutragen, daß der gleiche Gewinnversuch nicht angängig gewesen wäre, wenn Schwarz mit seinem 6. Zuge auf g4 getauscht hätte, denn dadurch wäre sein h-Bauer frei geworden und für Weiß immer eine ernsthafte Gefahr.



Weiß am Zuge  
Nurmamedow –  
Volovici  
Rostow 1960

Weiß am Zuge gab die Partie trotz Mehrbauer remis, offenbar unter dem Eindruck, daß er seinen Springer in den nächsten Zügen sowieso opfern muß. Er konnte jedoch zwangsläufig gewinnen, indem er sich mit Hilfe seines Oberhauptes auf dem Königsflügel einen zweiten Freibauern verschafft, die der Läufer nicht beide halten kann, und der eigene König (von Schwarz) kommt zum Einsatz zu spät.

1. g4 e1D 2. S:e1 K:e1 3. Kg3 Ke2 4. h4 Ke3 5. g5 h:g5 6. h5 !

Was bei der Vorausberechnung schwer zu sehen war, ist vielleicht dieser Zug, das Vorbeiziehen.

6. .... Ke4 7. h6 Ke5 8. h7 Kd6

und Schwarz verliert mit 9. h8D sogar noch seinen Läufer.

## Studienteil

Leiter: Michael Terebesi  
Friedenstraße 6 b, 8304 Wallisellen

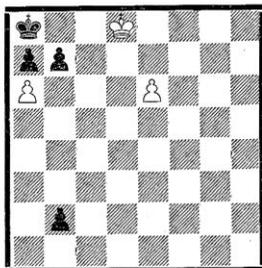
### Zu den Aufgaben

Nr. 899 zeigt ein kurzes, aber effektvolles Duell der beiden neu entstehenden Damen, das mit der Vertreibung der schwarzen Königin von der 7. Reihe endet.

Um das Mat auf h2 abzudecken, beginnt Weiß in Nr. 900 mit 1. Sg2†. Sobald möglich, wird er auf c8 eine neue Dame entstehen lassen, welche mit Hilfe der Pattwaffe alle Mattgelüste ihrer Gegenspielerin ersticken wird.

In der Nr. 901 muß man sich zunächst über die richtige Reihenfolge der ersten beiden Züge klar werden. Da es bald klar wird, daß die Verwandlung eines der schwarzen Bauern nicht zu verhindern ist, bereitet man mit einem glänzenden – von Troitzky stammenden – Manöver (4. und 5. Zug) die Verwandlung des eigenen Bauern d6 vor.

Einsendefrist für die Lösungen : 30. November 1965.

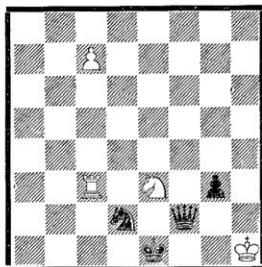


Nr. 899

W. Proskurowski

«Szachy» 1963  
1./2. Preis

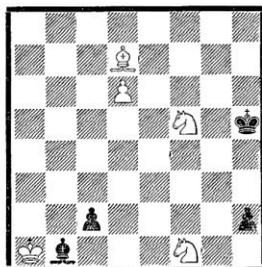
Weiß zieht  
und gewinnt



Nr. 900

A. Trzesowski  
«Szachy» 1963  
1./2. Preis

Weiß zieht und  
hält Unentschieden



Nr. 901

M. Liburkin  
3. Russische  
Meisterschaft  
7. Platz 1952

Weiß zieht und  
hält Unentschieden

### Lösungen aus Nr. 6/1965

Nr. 887, Kasparjan : (Kg5, Lh6, Sh7, Bb3, c3/Kg8, Lf2, Sg7, Bg4/ Gewinn) 1. **Sf6† Kf7** 2. **S:g4 Se6†** 3. **Kf5 Le1** (Schwarz versucht einen Bauern zu

erobern, wonach er eine Figur gegen den zweiten Bauern opfern, und so das Remis erzwingen kann). 4. **Se5†** (4. c4 ? Sc4† und S:b3 mit remis) **Ke7** 5. **Sc6† Kd6** 6. **c4 Lc3** 7. **Sa7** (Weiß hat nichts anderes : Zieht der Läufer, so folgt Sg7† nebst K:c6 mit Figurengewinn ; zieht der König, so fällt c6 sofort ; auch die Bauern können ohne Nachteil nicht gezogen werden) **Sd4†** 8. **Ke4 S:b3** 9. **Sb5† Kc5** (um nach 10. S:c3 ? mit K:c4 zu remisieren). Aber jetzt wird Schwarz überraschend mitten auf dem Brett mattgesetzt : 10. **Lf8† K:c4** 11. **Sa3 ♚**.

Nr. 888, Kopnin und Korolkov : (Kg8, Tc6, Lh3, Bb2, h2/Kg5, Tg1, Le4, Bb3, b4/ Unentschieden) 1. **Td5 Kh4†** 2. **Kh8!** (hier steht der König patt, was dem Turm erhöhte Kampfkraft einträgt) **K:h3** 3. **Td3† K:h2** 4. **T:b3** (Nach dem Fall des Bauern b4 wäre die Partie remis. Doch Schwarz hat noch Möglichkeiten) **Tg8†!** 5. **K:g8 Ld5†** 6. **Kg7 L:b3** 7. **Kf6** (trotz dem Übergewicht des Läufers vermag Schwarz nicht zu gewinnen) **Kg2** 8. **Ke5 Lg8** 9. **Kd4 b3** (erzwungen, sonst zieht Weiß 10. b3 L:b3 11. Kc5 und der Bauer b4 fällt!) 10. **Kd3** und Weiß zieht sich nach a1, b1, c1 zurück, wo er höchstens noch patt gestellt werden kann. Remis!

Mit einem zusätzlichen weißen Bauern e3 steht Weiß die Pattwaffe zwar nicht mehr zur Verfügung, dafür sichern ihm die beiden Bauern den Rückzug nach c1 : 1. **Tc7 Kh4†** 2. **Tg7 T:g7†** 3. **K:g7 K:h3** 4. **Kf6 Kg2** (Schwarz hat keine Zeit, den Bauern h2 zu nehmen, will er verhindern, daß sich der weiße König nach c1 zurückzieht) 5. **Ke5 Lc2** 6. **Kd4 Kf3** 7. **h4 Ke2** 8. **e4 Kf3** 9. **h5 L:e4** 10. **Kc4** und Weiß hält remis durch das Schlagen beider Bauern.

Nr. 889, Korolkov und Tschechover : (Kd3, Ta3, La8, Sf7/Kb8, Dg8, Lg7, Bd6, h7/ Unentschieden) 1. **Ld5!** Lf8 (einzige Möglichkeit, die Dame zu schützen) 2. **Ta8† Kc7** 3. **Tc8† Kb6** (Kd7 ? 4. **Se5†** mit Damenverlust) 4. **Tb8† Ka5** 5. **Ta8† Kb4** 6. **Tb8† Ka3** 7. **Ta8† Kb2** 8. **Ta2† Kb1** 9. **Tg2!** Lg7 10. **Tg1† Kb2** 11. **Tg2† Ka3** 12. **Ta2† Kb4** 13. **Ta8!** Lf8 14. **Tb8† Ka5** 15. **Ta8† Kb6** 16. **Tb8† Kc5** 17. **Tb5†!** K:b5 18. **S:d6† L:d6** 19. **L:g8**. Remis.

### Löserliste

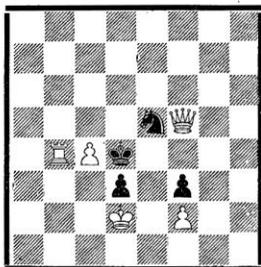
R. Appenzeller **Preis** + 13  
Dr. H. Unger 273  
E. Irringer 250  
F. Rötthendund 66  
R. Finger 36  
E. Molter 16

Preisberechtigung bei 300 Punkten.

# Problemteil

Leiter: Michael Terebesi  
Friedenstraße 6b, 8304 Wallisellen

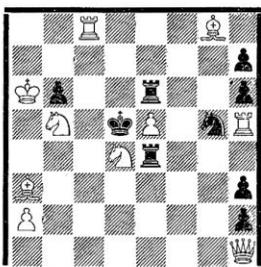
## 4 Urdrucke und 5 Nachdrucke



Nr. 2998

Jakob Fehlmann  
Goldach

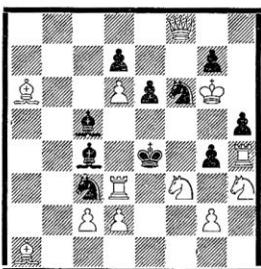
Matt in 2 Zügen



Nr. 2999

Erwin Groß  
Gaustadt (DBR)

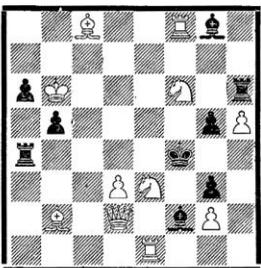
Matt in 2 Zügen



Nr. 3000

A. Ellerman  
Buenos Aires

Matt in 2 Zügen



Nr. 3001

G. Prestigiacomo

1. Preis  
To Mat 1963

Matt in 2 Zügen

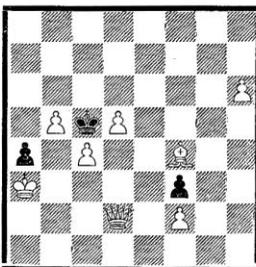


Nr. 3002

W. Tura

1. Preis  
De Waarheid 1963

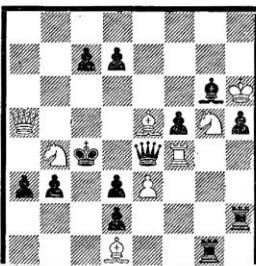
Matt in 2 Zügen



Nr. 3003

N. Kaschtscheiew  
UdSSR

Matt in 3 Zügen

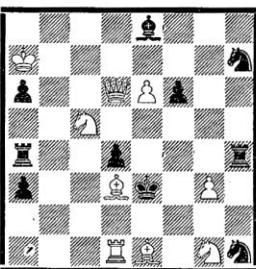


Nr. 3004

L. Schor

1. Preis, Magyar  
Sakkélet 1964

Matt in 3 Zügen

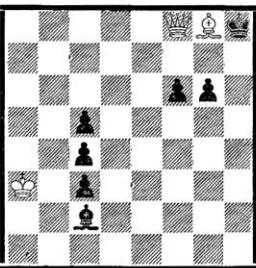


Nr. 3005

L. Loschinski

3. Preis, Magyar  
Sakkélet 1964

Matt in 3 Zügen



Nr. 3006

E. M. H. Gutmann

2. Preis, Magyar  
Sakkélet 1964

Matt in 7 Zügen

Gruppe A löst nur die Aufgaben bis und mit Nr. 3003, Gruppe B alle Aufgaben dieses Heftes. Einsendefrist für die Lösungen : 30. Nov. 1965.

### Lösungen aus Nr. 5 und 6 1965

Nr. 2963, Kaschtscheiw : 1. **Dd2!** (2. Dd8 ♘), L:d2 2. Te3 ♚. Dreifache Linien Sperre auf e3 nach vorangegangenen Damenopfer.

Nr. 2964, Ahues : 1. d8 = D ♚ K:f6/Kd4/e:f6 2. Dh8/D:d5/D:d5 ♚ aber 1. .... d4! Richtig ist 1. **d8 = S!** K:f6/Kd4/e:f6/d4 2. Sd7/Sc6/Sc6/Sd7 ♚. Verführung-Zugwechsel in Meredithform (8 bis 12 Steine).

Nr. 2965, Ryf : Satzspiel : 1. .... T:d3† 2. D:d3 ♚. 1. **Df6!** T:d3 2. L:d3♚ Mattwechsel nach Schachgebot. 1. .... T:f6/Sd4 2. Sc5/Sf2 ♚ (Thema Montréal-Longwy). Weitere Spiele : 1. .... Le5/Lf4 2. D:L/D:f4 ♚.

Nr. 2966, Chlubna : a) 1. Dg5† Te5/Le5 2. Se3 (A)/Sc3 (B). b) 1. Dg2† Tae4/Tee4 2. c4 (C)/Se3 (A). c) 1. D:d3† Ld4/Td4 2. Sc3 (B)/c4 (C). Zyklischer Paradenwechsel.

Nr. 2967, Willemsens : 1. **Sa6!** K:a6/Ka8/Kc8/Kc6 2. Lc4/Ld5/Le6/Le8 ♚. Kreuzflucht in der Miniatur.

Nr. 2968, Morra : 1. **Db6!** (droht 2. Dc5† Ke6 3. Sf8 ♘), Kc4 2. Db7! (droht 3. Se5 ♘), Kd3 3. De4 ♚. Obwohl dieses Problem nur eine Variante enthält, erwies es sich als schwerstes Stück des Heftes 5.

Nr. 2969, Fröhlich und Terebesi : 1. **Td4!** (droht 2. Td7 und 3. Tb7 ♚) b:d4/Ld6(8)/b4 2. D:d4† T:(-)d6†T:b4† usw.

Nr. 2970, Marysko : Mit zusätzlichem weißem Bauer a5 (sonst ist das Stück unlösbar). 1. L:a4 ♚ scheidet an L:e6 2. Sd5, L:d5. Ebenso 1. Sd5 ♚ L:c5. 2. L:a4 Dd5! Richtig ist zunächst 1. **Te5!** (droht Te1-a1 ♚), L:e5 2. Sd5 und 3. Sb4 ♚. 1. .... T:c6 2. L:a4 und 3. Lb3 ♚.

Nr. 2971, Seider : 1. **Tg4!** (droht 2. f8 = D usw.), Tb7 2. Lc3! nebst 3. Se7 oder Sc4 ♚. 1. .... Tf3 2. Lb4! nebst 3. Sc3 oder Sf6. Zweimal ist der schwarze Turm in Brennpunktstellung ; 1. .... Tb6 2. Sc3† Kc5 3. T:c4 ♚ 1. .... Tc2 2. Sb4† Kd4 3. T:c4 ♚, zweimal blockiert er.

Nr. 2972, Kaschtscheiw : 1. **Lb4!**

Nr. 2973, Chlubna : Satz : 1. .... L:b4† 2. Sc5 ♚. Verführung : 1. Kc5 ♚ L:b4† 2. S:b4 ♚ aber 1. .... Lc3! Lösung : 1. **Tb8!** (Sc5 ♚) L:b4† 2. T:b4 ♚. Dreiphasen-Mattwechsel in Meredithform.

Nr. 2974, Ruchlis : 1. Le5 ♚ Sb6!, 1. Lf6 ♚ S:a5!, 1. Lf5 ♚ Td6!, 1. Lg6 ♚ D:b5!, 1. Dg6 ♚ Sd6! 1. **Df6!** sechsfache Nowotny-Auswahl!

Nr. 2975, Bartolovic : Satz : 1. .... D:b3/D:e4 2. Da7/Sc6 ♚. Verführungen : 1. Sc7 ♚ D:b3/D:e4 2. Sc6/

S:b5 ♚ aber 1. .... K:e4! 1. Sb4 ♚ D:b3/D:e4 2. Sbc6/Da7 ♚ aber 1. .... K:e4! Lösung : 1. **Se3!** (Dd5 ♚) D:b3/D:e4 2. Sc6/Da7 ♚. Gegenüber dem Satz werden in den Verführungen die Mattzüge teilweise, in der Lösung vollständig vertauscht.

Nr. 2976, Gfeller : 1. **Te2!** Lf4 2. T:e5 3. Sg5 ♚ 1. .... e4 2. Sg5† L:g5/Ke4 3. T:e4/Lc7 ♚. Rollentausch zwischen Turm und Springer. 1. .... Ld4 2. T:d4.

Nr. 2977, Ahlheim : 1. **Tb3!** (droht 2. d4), b1 = D 2. d3, 1. .... b1 = L 2. Tbb4, 1. .... b1 = S 2. Td3.

Nr. 2978, Hebelt : 1. **Db1!** (droht 2. Da1† und 3. S:c5 ♚), De7 2. Sf2 T:f2/S:c4 3. Lf3/Le6 ♚. 1. .... D:c7 2. Le2 Tf1/S:c4 3. Sf2/Sd6 ♚. Halbpartiethema im Dreizüger.

Nr. 2979, Loschinski : Es scheitern 1. Td7 ♚ und 1. Tc7 ♚ an Sg4! bzw. c2! Richtig ist : 1. **Tb7!** (droht 2. Sd4† e:d4 3. Tb5 ♚) 1. .... Sg4 2. Tb5 c2 3. L:e4 ♚. 1. .... c2 2. Tbb6 Sg4 3. L:e4 ♚.

Nr. 2980, Lindgren : 1. **Lc6!** (droht 2. T:a4 usw.), e4 2. b5† K:a5/D:b5 3. Sc4/L:b5 ♚. 1. .... c:d6 2. L:d8 D:d5 3. b5 ♚.

### Löserliste

E. Molter 231  
P. Fröhlich 115  
J. Mock 96  
P. Groß 89  
G. Frei 72  
Ä. Iltensohn 65\*  
H. Feldmann 62\*  
E. Schweizer 61\*  
E. Eugster 49\*  
O. Gloor 36  
Dr. H. Unger 26

\* Preisberechtigung bei 120, sonst bei 240 Punkten.

### Briefkasten

An G. F. : Der erste Wettkampf der Freundschaft für Problem- und Studienkompositionen wurde 1963 ausgeschrieben. Das Ergebnis lag Ende 1964 vor. Organisation : Rußland. Leitung : R. Cofman. Es beteiligten sich 211 Komponisten aus 20 Ländern mit 502 Aufgaben, von denen schließlich 323 klassiert wurden. In 6 Abteilungen (Zweizüger, Dreizüger, Mehrzüger, Endspiele, Selbst- und Hilfspattaufgaben) wurden je drei Themen gestellt. Ein Klassement nach Ländern ergab das folgende Resultat : 1. Rußland, 2. Holland, 3. Schweden, 4. Finnland, 5. Ungarn, 6. Jugoslawien, 7. USA, 8. Israel, 9. Frankreich, 10. Tschechoslowakei, 11. Rumänien, 12. Polen, 13. Dänemark,

14. Bulgarien, 15. Italien, 16. Ostdeutschland, 17. Westdeutschland, 18. Oesterreich, 19. Griechenland, 20. Spanien. Keine Beteiligung aus der Schweiz.

### **Lösung zu «Aufruf an alle Schachfreunde» aus Nr. 6/1965**

Christoph Bandelow, München, «Schwalbe» 1964. (Kg8, De2, Lg4, a1, Be6/Kf6, La2, Sb1/ Welches waren die letzten 6 Einzelzüge?). Die Ausgangsstellung war : Kg8, De2, La1, g4, Bd4, e5/Ke6, La2, Sb1, Be7, f7 und die 6 Züge, die aus dieser Stellung gespielt worden sind : 1. .... f5 2. e:f6 e. p.†, K:f6† 3. d5†, e5 4. d:e6† e. p., womit die Aufgabstellung erreicht ist.

Resultate bis am 15. September 1965 :

Klasse A : Ambühl Alois 1 (1).

Klasse B : Koller Robert 1 (19), Bürki Ernst 1 (1).

Klasse C : Holzer Bernhard 2 (6), Möckli P. 2 (2), Maurer Willi 1 (1½), Trachsel Egon 1 (1), Mensi Heinrich 1 (1), Röthlisberger Paul 1 (1).

Die erste Zahl bedeutet die in der genannten Periode gemachten Punkte. Die eingeklammerte Zahl bedeutet die Gesamtpunktzahl. (19) will also heißen, daß der betreffende Spieler vor dem 2. Medaillengewinn steht.

### **Zehnbestenliste der Klasse C**

1. Gerber Hans, Grenchen 91,66 %; 2. Ungerer Karl 78,57; 3. Wettstein Hans 75; 4. Schweizer Ernst 68,75; 5. Pfeifer Hermann 66,66; 6. Hagenbuch Moritz 64,28; 7. Gerber Hans, Buchs 62,50; 8. Bossert Max 60; 9. Holzer Bernhard 60; 10. Senn Jacques 58,33.

In diese Liste kann nur aufgenommen werden, wer 6 Partien beendet hat und gegenwärtig am MT teilnimmt.

### **Fernschach-Klubwettkampf**

Eine Sektion des SASB sucht einen Klubpartner. Es ist vorgesehen, an 8 Brettern einen Fernmatch auszutragen.

Wäre das nicht etwas für Deinen Klub ?

Interessenten setzen sich bitte mit dem Fernschachleiter in Verbindung.

## **Fernschach**

Leiter: Hans Schneider, Hirtenweg 12, 2500 Biel  
Postcheckkonto: Fernschach SASB, Biel, 25 - 6812

### **1. Schweizer Ferncup**

Unterdessen konnte der 1. Schweizer Ferncup gestartet werden. Teilnehmer, die bis heute noch nicht in Besitz der Adresse ihres Gegners kamen, wollen sich bitte sofort bei mir melden.

### **Fernschachmeisterschaft 1965/66**

Resultate bis am 15. September 1965

Klasse A : Moser 1 Stauffiger, Baettig ½ Devaux.

Klasse C : Rolli 1 Hofer, Hofer 0 Maurer.

### **Länderkampf Schweiz – Dänemark 8 : 16**

Madsen 1 Keßler, Horgen

### **Medaillenturnier (MT)**

Hier kann man laufend mitmachen. Es genügt, wenn Du mir Name, Vorname, Adresse, Klubzugehörigkeit und die gewünschte Spielklasse mitteilst. Pro Gegner (2 Partien) müssen Fr. 1.– einbezahlt werden.

## **Regionen und Sektionen**

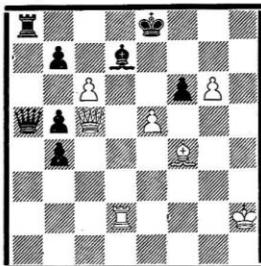
### **Region Aarau**

Nachdem nun die Hälfte unserer diesjährigen Wanderpreisspiele unter Dach sind, lohnt es sich, eine Zwischenbilanz zu ziehen. Vorab ist zu bemerken, daß sich in bezug auf die Spielstärke der teilnehmenden Sektionen eine grundlegende Wandlung vollzogen hat. Während in den letzten Jahren in der A-Gruppe der Regionalmeister immer zwischen den Sektionen Aarau und Baden ausgemacht wurde, gelang es diesmal der Sektion Olten, die beiden Favoriten mit 5½ : 2½

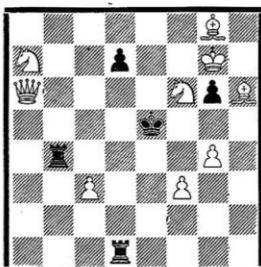
# Problemteil

Leiter: Michael Terebesi  
Friedenstraße 6 b, 8304 Wallisellen

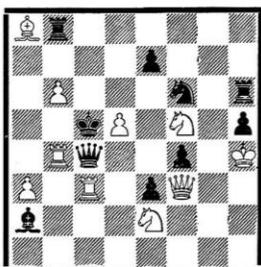
## 4 Urdrucke und 5 Nachdrucke



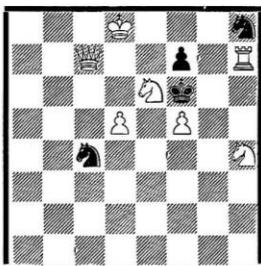
Nr. 3007  
M. Marysko, CSR  
Matt in 2 Zügen



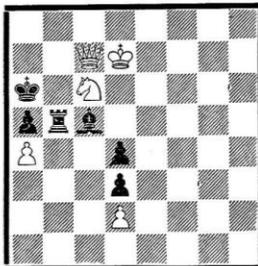
Nr. 3008  
A. Ellerman  
Buenos Aires  
Matt in 2 Zügen



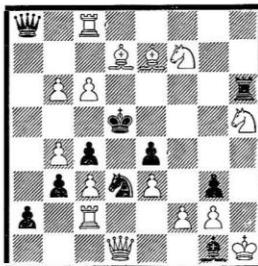
Nr. 3009  
F. Michel  
Schach-Echo 1964  
1. Preis  
Matt in 2 Zügen  
A) Diagramm  
B) e7 nach c7  
versetzen



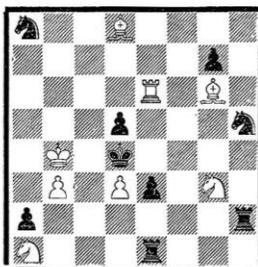
Nr. 3010  
A. Caressel  
Boletim  
da U. B. P. 1964  
2. Preis  
Matt in 2 Zügen



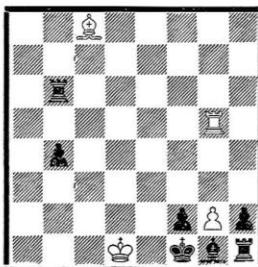
Nr. 3011  
N. Kaschtschiev  
UdSSR  
Matt in 2 Zügen



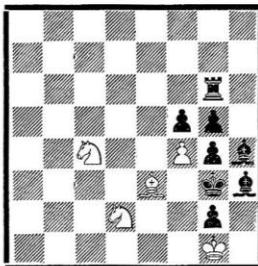
Nr. 3012  
E. A. Wirtanen  
Helsinki  
Matt in 3 Zügen



Nr. 3013  
H. P. Rehm  
Dt. Schach-  
zeitung 1963  
5. Preis  
Matt in 5 Zügen



Nr. 3014  
B. Schauer  
Dt. Schach-  
zeitung 1963  
4. Preis  
Matt in 6 Zügen



Nr. 3015  
Dr. H. Lepuschütz  
Dt. Schach-  
zeitung 1963  
2. Preis  
Matt in 7 Zügen

## Zu den Aufgaben

In Nr. 3008 geht es um die Versuche einer weißen Figur. In den beiden Problemen der Nr. 3009 (das zweite wird erhalten, indem man den Bauer e7 nach c7 versetzt) wird gefesselt und entfesselt. Wer sich an die Nr. 2947 desselben Verfassers erinnert, wird die Nr. 3010 in Sekundenschnelle lösen. Noch ein leichter Übergang zu den schwereren Problemen (3011). In der Nr. 3012 steht die Befreiung des Sh5 im Mittelpunkt des Geschehens. Die beiden Türme verstellen sich gegenseitig zweimal auf verschiedenen Feldern in der Nr. 3013. Klassische Lenkungen erfährt der schwarze Turm in Nr. 3014, in der noch ein schöner stiller Zug des weißen Turmes vorkommt! Das schwierigste Problem der Serie ist wahrscheinlich die Nr. 3015, in der es zunächst gar nicht wie in einem «klassischen» Problem zu sein und her geht. Es handelt sich darum, den schwarzen Turm in eine schädliche Brennpunktstellung zu manövrieren. Gruppe A löst nur die Zweizüger, Gruppe B alle Aufgaben dieses Heftes. Einsendefrist für die Lösungen: 31. Dezember 1965. Viel Vergnügen beim Lösen!

## Lösungen aus Nr. 7/8 1965

- Nr. 2981, Terebesi : 1. Sc5 ? (droht 2. Lc6 ♚) L:c5/T:c5/Td4 2. Da8/Td6/Tf5 ♚ aber 1. .... Se4! 1. **Lc5!** (droht 2. Td6 ♚) L:c5/T:c5/Se4/Sc4 2. Sc7/Se7/Tf5/Dh1 ♚. Der «vornehme» (nur eine Drohung) Novotny in Verführung und Lösung mit veränderter Drohung und veränderten Mattzügen. Dazu ein Paradewechsel vor 2. Tf5 ♚.
- Nr. 2982, Chlubna: 1. **Tc4!** (droht 2. Dc5♚) a:b6 2. Td4† Kc6 3. Dc1♚. 1. .... e5 2. Df6† Kd5 3. Dc6♚. 1. .... f5 2. Dd8† Ke5 3. Dd4♚. 1. .... Sf5 2. Dd8† Ke5 3. Te4♚. 1. .... Le5 2. D:e5♚. Vier schwarze Fluchtfeldblockierungen in sparsamer Form dargestellt.
- Nr. 2983, Fröhlich: 1. **Ke3** Zugzwang. Kc5/Ke5 2. Ke4/Df5♚. Nicht neu, doch immer wieder überraschend.
- Nr. 2984, Hermanson: 1. S:d3 ? Sb bel. / Sh bel. 2. Sc5/Sf2♚ aber 1. .... d4! 1. Sf3 ? Sb bel./Sh bel. 2. S3d2/Sg5♚ 1. .... g:f3 2. L:f3♚ aber 1. .... g3! 1. **Sg2!** Sb bel./Sh bel./g3/d2/d4 2. Sd2/Df4/Lf3/Lc2/a8 = D♚. 3-Phasen-Mattwechsel nach den Springerzügen, dazu ein Paradewechsel.
- Nr. 2985, Ellerman: Es liegt nahe, den Turm d8 auf der d-Linie zu ziehen, damit 2. Sd7♚ droht (antikritische Züge über das Feld d7 hinaus), oder aber den Turm h4 auf der vierten Reihe über g4 hinaus zu bewegen, um 2. Sg4♚ zu drohen (ebenfalls antikritische Züge). Doch welchen Turm und wohin? 1. Thd4? scheidert an Sd6! weil d4 ungenügend gedeckt ist. 1.

Tb4? scheidert an Sf6! da jetzt 2. Sc4♚ nicht möglich ist (kritischer Zug des Turmes über c4 hinaus!) 1. T8d4? verstellt die große Diagonale, so daß 1. .... Ta7! möglich wird. 1. Td7? überschreitet kritisch das Feld d2, so daß 1. .... Td2! pariert. Richtig ist nur 1. **Td3!** Ein interessantes Problem in sehr eleganter Stellung.

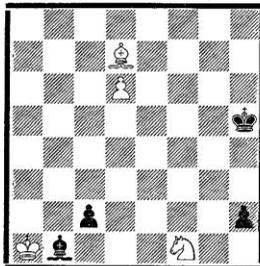
- Nr. 2986, Chlubna: 1. **Lf1!** (droht 2. Dc4♚) 1. .... Db4 (überschreitet kritisch c5) 2. Dd3† Kc5 3. Dd6♚. 1. .... Tc5 (überschreitet d5 kritisch) 2. De3† Kd5 3. De5 ♚.
- Nr. 2987, Marysko: 1. Lc7? scheidert an Sf5! Deshalb wird der Springer zunächst mittels Damenopfer abgelenkt: 1. **Df3!** (droht 2. Df8† S:f8 3. Le7♚) 1. .... S:f7 2. Lc7 und 3. Ld6♚. 1. .... Sf5 (Lf5) 2. D:d5 nebst 3. Dc5♚. Es scheidern 1. Dd3 und 1. Dc1† Kb4 2. Ka2 an 1. .... Lf1 bzw. 2. .... c2!
- Nr. 2988, Groß: Weitau schwerstes Stück der Serie. Mit 1. **K:g2!** begibt sich der König in Schachgefahr. 1. .... Kd3† 2. Kf2 Zugzwang (alle schwarzen Figuren sind jetzt gefesselt) Kc4 3. Se5♚. 1. .... Kf5† 2. Kg3 Zugzwang (wieder sind alle schwarzen Figuren gebunden) Ke6 3. Sd4♚.

## Löserliste

E. Molter **Preis** + 6 P.  
P. Fröhlich 132 P.  
J. Mock 111 P.  
G. Frei 89 P.  
A. Ittensohn 73\* P.  
E. Schweizer 70\* P.  
E. Eugster 58\* P.

## Studienteil

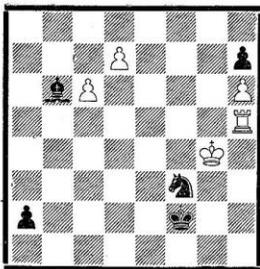
Leiter: Michael Terebesi  
Friedenstraße 6 b, 8304 Wallisellen



Nr. 901

M. Liburkin  
3. Russische  
Meisterschaft  
7. Platz 1952

Weiß zieht und  
hält Unentschieden

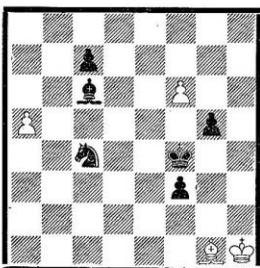


Nr. 902

P. Sojka

Szachy 1964

Weiß zieht und  
hält Unentschieden



Nr. 903

R. Heiskanen

3. Preis Dunder  
Jub. Tour. 1965

Weiß zieht und  
gewinnt

### Zu den Aufgaben

Leider wurde die Nr. 901 im Heft Nr. 10 falsch abgedruckt. Wir bringen die Aufgabe noch einmal und wiederholen unseren Kommentar: Zunächst muß man sich über die richtige Reihenfolge der ersten beiden Züge klar werden. Da es bald offensichtlich wird, daß die Verwandlung eines schwarzen Bauern nicht zu verhindern ist, bereitet man mit einem glänzenden – von Troitzky stammenden – Manöver (4. und 5. Zug) die Verwandlung des eigenen Bauern d6 vor.

Bis zum dritten Zug ist es noch leicht, sich in Nr. 902 gegen den Bauern a2 zu wehren: 1. Th1 Se1 2. Th2† Sg2 3. Th1. Doch wie verteidigt man sich jetzt gegen 3. ... Se3† und 4. ... Sf1?

Natürlich beginnt man in der Nr. 903 mit 1. f7. Doch darauf geht das Kommando vorläufig an Schwarz über, dem es – bei richtigem Spiel – sogar gelingt, den weißen König in eine verhängnisvolle Stellung zu treiben, in der eine Springergabel der neuen weißen Dame den Garaus macht. Doch dann ist noch der Ba5 da...

Einsendefrist für die Lösungen: 31. Dezember 1965

### Zur Aufgabe Nr. 882

Aus London erreicht uns die Mitteilung, daß die Studie Nr. 882 in Heft Nr. 4 1965 der SASZ von Sikdar nicht korrekt ist. Neben 2. Td5 scheint auch 2. Sf6† zum Gewinn zu führen. Der brillantesten Studie mußte deshalb der Preis nachträglich aberkannt werden. Der Betrag von 3 Guineas wird für einen zusätzlichen Sonderpreis im neuen Studententurnier des New Statesman (Ankündigung in Heft Nr. 4 und 5) verwendet.

### Lösungen aus Nr. 7/8 1965

Nr. 890, Rinck: (Ka1, Th6, Be6/Ka3, Tb4/ Gewinn)  
1. e7! Te4 2. Th3† Kb4 3. Th4! (er opfert sich, um seinem Bauern den Weg zu ebnen) 3. .... T:h4 4. e8 = D und gewinnt. 1. .... Tb8 2. Ta6† Kb3 3. Tb6†! (dieselbe Absicht wie vorhin) T:b6 4. e8 = D und gewinnt.

Nr. 891, Rinck: (Kb6, Da3, Th2/Kb8, Dd5, Td7, Ba5, g4/Gewinn) 1. Dg3†? genügt nicht: nach 1. .... Td6† gewinnt sogar Schwarz. Ebenso kommt es heraus nach 1. Df8†? Td8 2. Th8 Db7† und T:f8. Richtig ist nur 1. Th8† Td8 2. Dg3† Ka8 und jetzt entscheidet der Problemzug 3. Dg2! sofort.

Nr. 892, Rinck: (Kf6, Td7, Ba6, h6/Kf3, Tb1, g1, Bb6/Gewinn) 1. h7! Th1 2. a7! Ta1. Jetzt wird ein Keil zwischen die schwarzen Türme getrieben: 3. Td1! mit sofortiger Entscheidung. Zum Beispiel: 3. .... Th:d1 4. h8 = D T:a7 5. Dh5† nebst 6. D:d1. Die beiden ersten Züge dürfen nicht umgestellt werden, denn 1. a7? wird von Schwarz mit 1. .... Tg8 widerlegt. Remis.

Nr. 893, Moravec: (Kb1, Lf5 / Ka3, Lb3, Ba4, b4 / Remis) 1. Ka1! (hier kann er am besten pattgestellt werden!) La2 2. Lc2! b3 3. L:b3 remis. (Schlägt Schwarz diesen Läufer mit König oder Bauer, so steht Weiß patt, schlägt er ihn aber mit dem Läufer, so entsteht eine bekannte Remisstellung: Das Umwandlungsfeld des Randbauern ist von der falschen Farbe) 1. .... Ld1 2. Lc2! Lh5 3. Lg6! und dauerndem Angriff auf den schwarzen Läufer oder Patt. 1. .... Lc4 2. Ld3! Kb3 (Ld5 3. Le4! 3. Lc2† Ka3 (Kc3 4. L:a4) 4. Ld3. Remis.

Nr. 894, Gunst: (Kd5, Lc8, Sb8/Kd8, Ba7, d7/Gewinn) Obwohl zwangsweise eine Figur verlorengeht, gewinnt Weiß wie folgt: 1. Lb7! Kc7 2. La6! K:b8 3. Kd6 Ka8 4. Kc7 d5 5. Lb7 matt. 1. La6? scheitert daran, daß jetzt Schwarz Gelegenheit erhält, seinen schädlichen Bauern d5 loszuwerden: 1. .... Kc7 2. Kc5 (Ke5) d6†! 3. K:d6 K:b8 4. Kc6 Ka8 5. Kc7 Patt!

Nr. 895, Kiljakin: (Ka6, Tb8, a5, c6/Kd6, Ta8, Sb6, Ba7/Gewinn) Weder mit 1. T:d8 (wegen S:a8) noch mit 1. a:b6 (wegen T:b8) kommt Weiß ans Ziel. Zuerst wird der schwarze König nach c7 gelenkt: 1. c7! K:c7 (sonst 2. a:b6), damit 2. a:b6†! mit Schach erfolgen kann. Schwarz hat jetzt keine Zeit zu T:b8, sondern muß seinen Turm eigenhändig einschließen: 2. .... K:b8 3. b7! und gewinnt.

### Löserliste:

Dr. H. Unger Preis + 24 P.  
E. Irriger Preis + 5 P.  
F. Röthenmund 114 P.  
E. Molter 38 P.

## Partie française

Dirigée par Dr Charles Baud, Tour de la gare  
2300 La Chaux-de-Fonds

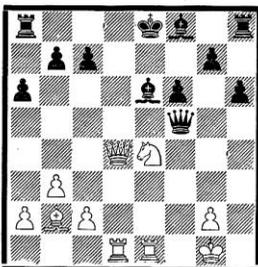
### A horse, a horse ! My kingdom for a horse !

(King Richard III., acte V, scène IV, drame de Shakespeare)

«Un cheval, mon royaume pour un cheval !» criait Richard III, roi d'Angleterre, à la bataille de Bosworth (1485), lorsque battu et menacé personnellement par Henri Tudor, il ne trouvait plus de monture pour se «débâter».

«Un cheval, tout l'or du monde pour un cheval !» c'est aussi la pensée de maints échiquistes en mauvaise posture, qui voudraient renverser la situation en jetant cet utile quadrupède au plus épais de la mêlée. Car bien placé et disponible à temps, il est capable de véritables prodiges.

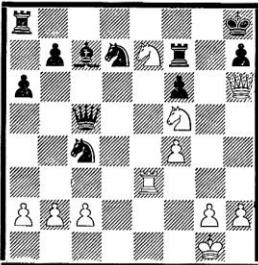
En voici 4 exemples, tirés de mon fidèle livre: Kurt Richter «Kombinationen».



N. N.

W. H. K. Pollok

Buffalo 1893



Kochtaria

Prince Dadian de Mingrelie

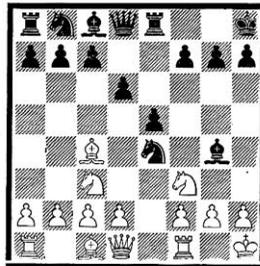
1892 au Caucase



S. Wishniakow

L. E. Owen

Nishny-Nowgorod  
1904



N. N.

Dr. Hartlaub

Bremen 1890

Comment les blancs, ayant le trait dans les 4 positions, gagnèrent-ils en raison surtout de l'activité d'un ou deux cavaliers ?

### Solutions de notre dernière rubrique

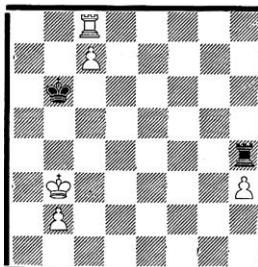
- I Résultat mentioné dans le texte.
- II 1. De5 ! La dame noire est incapable d'empêcher la pénétration de sa rivale et de soutenir la Tf8.
- III 1. De5 ! Situation semblable.
- IV 1. D:Te5 ! Le pion est incapable de soutenir la tour et de maintenir la colonne d fermée.

### Lieber Leser !

Durch einen Betriebsunfall bei der sonst immer zuverlässigen PTT (die Manuskripte gingen auf dem Weg zur Druckerei verloren) erscheint diese Nummer mit Verspätung. Da der Problem- und Studienteil innert nützlicher Frist nicht mehr rekonstruiert werden konnte, erscheint er in Nr. 1 / 1966. (Die hier aufgeführten Aufgaben werden nicht bewertet.) Daher auch der umfangreichere Partienteil. Wir hoffen auf Verständnis und bitten um Entschuldigung. Red.

## Studienteil

Leiter: Michael Terebesi  
Friedenstraße 6 b, 8304 Wallisellen

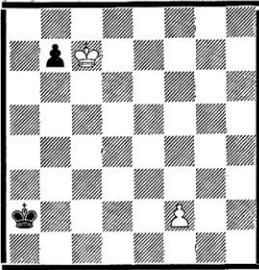


Nr. 904

Kok

Deventes  
Dagblad 1936

Weiß zieht und gewinnt

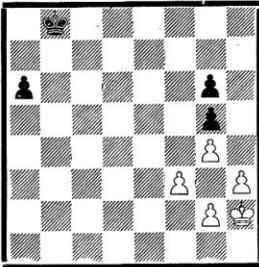


Nr. 905

Mandler

Navodni Osv.  
1938

Weiß zieht und  
gewinnt



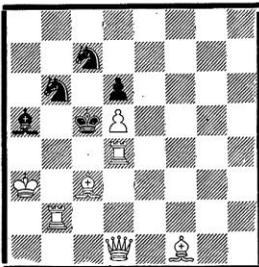
Nr. 906

J. Berger  
1889

Weiß zieht und  
hält Remis

## Problemteil

Leiter: Michael Terebesi  
Friedenstraße 6b, 8304 Wallisellen

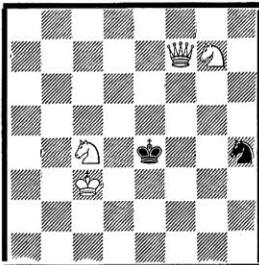


Nr. 3016

Dr. R. Ryf

1. Preis  
1. Nat. Problem-  
turnier SASB 1957

Matt in 2 Zügen



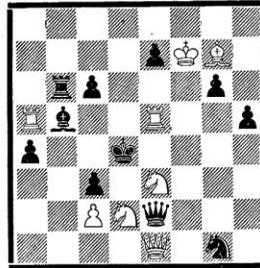
Nr. 3017

M. Benninger

Schweiz. Arbeiter-  
Schachkalender  
1946

Matt in 2 Zügen

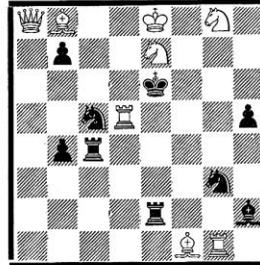
Zwilling: Sg7→h6



Nr. 3018

H. Angeli  
SSZ 1955

Matt in 2 Zügen

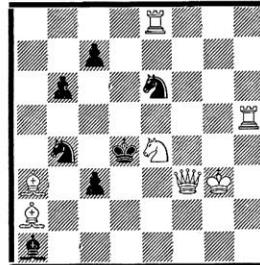


Nr. 3019

Dr. R. Ryf

1. Rang  
Städtewettkampf  
Basel-Zürich-Bern  
1947

Matt in 2 Zügen

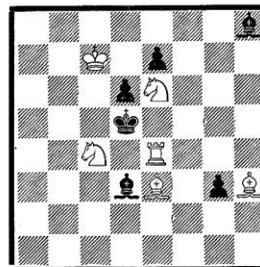


Nr. 3020

M. Benninger

Schweiz. Arbeiter-  
Schachkalender  
1945 1. Preis

Matt in 2 Zügen

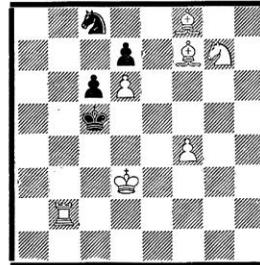


Nr. 3021

H. Angeli

1. Preis  
Zürcher Woche  
1954

Matt in 3 Zügen



Nr. 3022

Dr. R. Ryf

1. Preis  
II. Tourn. Nat. FSGT  
1955

Matt in 3 Zügen